

PRESSCLIPPING



Alexander Erler



Otto Lasne Strasse 2a
6330 Kufstein
Austria

Dennis will nachholen

➤ Gestern erhielt Novak als zweiter Österreicher eine Wildcard für die „Generali Open“ ➤ Vor allem auf ihm ruhen die rot-weiß-roten Hoffnungen

**Kronen
Zeitung**
PRÄSENTIERT



Er gehört eigentlich schon fast zum „Inventar“ von Kitzbühel: Dennis Novak. Heuer tritt der 27-Jährige zum siebenten Mal im Hauptbewerb an.

Eigentlich stand es schon längere Zeit fest – aber gestern wurde es offiziell: Dennis Novak, Österreich unumstrittene Nummer 2 nach Top-Star Dominic Thiem, wird beim Sandklassiker in Kitzbühel aufschlagen können! Der Veranstalter der „Generali Open“ statteten den 27-jährigen Wiener Neustädter mit einer Wildcard aus – als zweite rot-weiß-rote Hoffnung, nachdem der Tiroler Alexander Erlar vor gut einer Woche damit „beschenkt“ wurde. „Es freut mich extrem, dass die Verantwortlichen wieder an mich gedacht haben“, konnte Novak die Nachricht im schwedischen Bastad überrascht entgegennehmen, „in Kitzbühel zu spielen ist immer etwas Besonderes für mich“. Bei seinem siebenten Antreten (im Hauptbewerb, plus zweimal in der Qualifikation) will die aktuelle Nummer 122 der Welt nachholen, was bisher in der Vergangenheit noch nicht allzu gut gelang: „Zweimal Achtelfinale, heuer will ich mehr!“ Die volle

Unterstützung – nach der verletzungsbedingten Absage von Thiem (Handgelenk) – ist ihm (wie auch Alex Erlar) von den Rängen sicher. Erstmals große internationale Luft am Fuße des Hahnenkamms wird auch Lukas Neumayer schnuppern dürfen: Der 18-jährige Salzburger erhielt eine Wildcard für die beinharte und sicher stark besetzte Qualifikation.

Apropos Unterstützung: Der Vorverkauf (generalioopen.com) für die 77. Auflage in Kitzbühel lief bestens an. Für den Mittwoch (Achtelfinale) und Donnerstag (alle Viertelfinale), für wahre Tennis-Fans fast das beste der Turnier-Woche, sind noch Tickets zu haben. Wer Top-Tennis und prickelnde Atmosphäre liebt, sollte schnell handeln. G.G.



Der zweite Österreicher fix in Kitz: Alex Erlar



Es könnte, es soll wieder voll werden – und damit das Stadion beben.

Freude über Premiere

Bei den Generali Open in Kitzbühel steht mit dem Tiroler Tennis-Profi Alex Erler seit 14 Jahren wieder ein Lokalmatador im Hauptbewerb

Beim Sand-Klassiker in der Gamsstadt hat Erler ja schon ein paar Mal aufgeschlagen. Aber noch nie im mit Stars gespickten Hauptbewerb. Dank einer Wildcard kann der 23-Jährige das bei der diesjährigen Auflage (24. bis 31. Juli) als erster Tiroler Lokalmatador seit Rainer Eitzinger 2007 tun.

„Wir sind total dankbar für diese Möglichkeit, das ist Kitzbühel sehr hoch anzurechnen. Vielleicht gelingt ihm ja eine Sensation“, freu-

te sich auch Manager und Onkel Markus Erler über die große Bühne für seinen Schützling, der sich international sonst auf ITF- und Challenger-Ebene durchs harte Profi-Leben kämpft, sich Schläger und Ausrüstung noch selber kaufen muss.

„Das ist natürlich mega, eine Riesenchance für mich. Da kann ich mir einen guten Namen machen“, meinte Alex. Derzeit serviert die Nummer 334 der Welt bei den Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf, kam ges-

tern mit einem 6:4, 6:2 gegen Dominik Wirlend souverän ins Viertelfinale.

Bei den Damen schied mit Maren Benko (0:6, 0:6 gegen Melanie Klaffner) die letzte Tirolerin aus.

Alex
 Covid19: Zu Ihrem eigenen Schutz und zur Eindämmung des Coronavirus beachten Sie bei den Generali Open in Kitzbühel bitte die jeweiligen Maßnahmen.

Der Kufsteiner Alex Erler kann sich in Kitzbühel vor vielen Zuschauern zeigen.



Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

**Kronen
Zeitung**
PRÄSENTIERT

Kitzbühel als eine Rosine im täglich harten Brot

Der Kufsteiner Alexander Erler darf dank einer Wild Card bei den Generali Open mitmischen – und träumt vom Davis Cup in Innsbruck.

Von Sabine Hochschwarzer

Innsbruck – Alexander Erler hält Tirols Farben hoch. Nicht nur bei den Tennis-Staatsmeisterschaften derzeit in Oberpullendorf als einzig noch verbliebener heimischer Spieler. Gestern zog er dort souverän ins Viertelfinale ein, während Qualifikantin Mareň Benko der favorisierten Melanie Klaffner 0:6, 0:6 unterlag. Bei den Generali Open in Kitzbühel (24. bis 31. Juli) steht mit ihm erstmals seit 14 Jahren, seit Rainer Eitzinger 2007, wieder ein Tiroler im Hauptbewerb.

Mit „großer Freude, aber auch Demut“ vernahm der 23-Jährige die offizielle Meldung, eine Wild Card zu bekommen, im Burgenland. Es sei eine Ehre und ein Zeichen der Wertschätzung, auch für die jüngsten Erfolge wie beim Challenger in Prostějov (CZE) mit dem Einzug ins Achtelfinale oder dem Future-Sieg (ITF-M25) in Meerbusch: „Kitzbühel ist die Rosine im täglichen Brot“, freut sich der Kufsteiner über Abwechslung, aber auch auf



Mit Alexander Erler spielt heuer in Kitzbühel wieder ein Tiroler im Hauptbewerb, dieser Tage rutscht er noch im Sand von Oberpullendorf. Foto: gepa

eine Chance: Im Gegensatz zu den aktuellen Staatsmeisterschaften oder auch seinem Bundesliga-Engagement für Mauthausen warten beim 250er-Turnier ATP-Punkte.

„Die einzige Währung, die im Moment zählt“, sagt Manager und Onkel Markus Erler. Die Änderung des Punktesystems und die Anpassung an die Corona-Pandemie hätten

sich massiv auf die Weltrangliste ausgewirkt. „Ich bin gespannt, wie es aussieht, wenn die Corona-Phase vorbei ist“, sagt der Unterländer. „Alex“ sei aber einer der wenigen, die sich jetzt in dieser schwierigen Zeit verbessern konnten – trotz aktueller Probleme mit dem Sprunggelenk. Derzeit rangiert der Tiroler auf Rang 334, was der Männer-Weltverband als „career high“ ausweist.

Ein Ranking, das sich zwar gut anhört, aber noch weit von vielem entfernt ist: etwa einem Sponsoring durch seine Liebblingsschläger-Marke oder auch der Finanzierbarkeit eines Touring-Coachs. So gesehen ist deshalb ein Antreten in Kitzbühel doppelt interessant. Nach der verletzungsbedingten Absage von Thiem steht auch Erler vermehrt im Blickpunkt.

Und genau dorthin will er rücken, um wieder einen Schritt weiter und vielleicht zu einem Platz im heurigen Davis-Cup-Team zu kommen: „Als Tiroler in Innsbruck für Österreich zu spielen, das wäre ein Traum.“

Glorreich und attraktiv

Gestern war Nennschluss für die „Generali Open 2021“: Darunter ist eine Ex-Nummer-5 zu finden, wie auch Alexander Erler dank der Wildcard

Kronen
Zeitung
PRÄSENTIERT

Ein zweiter Blick lohnt sich: Denn ein Lucas Pouille (Fra) oder Fernando Verdasco (Sp) – wenn sich vom aktuellen Cut keiner verletzt – müssen in Kitzbühel in die harte Qualifikation. Eine ehemalige Nummer fünf bzw. sieben der ATP-Tennis-Welt!

Ein Spieler mit einer ruhmreichen Vergangenheit kann hingegen seinen ersten Aufschlag beim Sandklassiker in den Alpen planen: Jo-Wilfried Tsonga, jahrelang der Liebling der Franzosen, Träger des Verdienstordens. „Ali“, wie der mittlerweile 36-Jährige dank seiner Ähnlichkeit zur größten Box-Legende Muhammad Ali genannt wird, wird versuchen, an frühere Leistungen anzuknüpfen (Finale Australien Open, weitere fünf Grand-

Slam-Halbfinale). „Mit ihm haben wir unsere coole Mischung erweitert“, ist Turnier-Direktor Alex Antonitsch begeistert. Denn neben den Routiniers (allen voran Roberto Bautista Agut) werden vor allem die Top-Youngsters Lorenzo Musetti und Carlos Alcaraz für Aufsehen sorgen.

Zudem werden sich die Tennis-Fans (unter den 3-G-Regeln ist ein volles Stadion möglich) auch über rot-weiß-rote Vertreter freuen dürfen – auch wenn Dominic Thiem durch seine Handgelenksverletzung ausfallen wird. Alexander Erler, der junge Tiroler, erhielt gestern die erste von drei Wildcards. „Die hat er sich durch tolle Leistungen verdient.“ Weitere (Novak und/oder Radionov?) könnten folgen.



Charismatisch & unterhaltend: Jo-Wilfried Tsonga.

GENERALI OPEN – PROV. SETZLISTE

Robert Bautista Agut
Casper Ruud
Albert Ramos Vinolas
Dusan Lajovic
Filip Krajinovic

Sp/ATP-Nr. 10
Nor/14
Sp/39
Ser/42
Ser/44

Federico Delbonis
Lazlo Djere
Richard Gasquet
Lorenzo Musetti
Aljaz Bedene

Arg/47
Ser/55
Fra/56
Ita/63
Slo/64

„Ein Wahnsinn“

Training mit Superstar Dominic Thiem soll für Tiroler Tennis-Profi Erler Früchte tragen

Vor dem Turnier im tschechischen Most – wo Alex Erler heute die zweite Runde spielt – hatte er vergangenes Wochenende in Wien die Gelegenheit, zweimal mit Dominic Thiem trainieren zu können. „Ich glaube, dass er jetzt ready für Paris ist“, grinste der Kufsteiner, dessen Trainer Papa Wolfgang Thiem ist: „Wenn man mit der Nummer vier der Welt trainieren kann, ist das ein Wahnsinn. Ich konnte ganz gut mithalten, das stimmt mich zuversichtlich für die Zukunft.“

Mit zwei Turniersiegen (Meerbusch, Antalya) und zwei weiteren Final-Teil-

nahmen (Monastir, Antalya) machte Erler im neuen Jahr einen großen Sprung in der Weltrangliste, liegt derzeit auf Rang 357.

Nun geht's für den 23-Jährigen darum, so schnell wie möglich von der ITF-Tour wegzukommen und auf Challenger-Ebene Fuß zu fassen. Wo es mehr Punkte und Preisgeld gibt.

Ein Traum wäre es für Alex, wenn er ab 25. November beim Viertelfinale des Davis-Cup-Finalturnier in Innsbruck als Lokalmatador im rot-weiß-roten Team dabei sein könnte. Der nächste Schritt dafür wäre der Turniersieg in Most. Alex

Aus in Achtelfinale

Erler besser als erwartet

Dem Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler machte gestern beim Challenger-Turnier (66.000 Euro) im tschechischen Prostejov auch die drückende Hitze auf dem Court etwas zu schaffen, der 23-Jährige verlor im Achtelfinale gegen Lokalmatador Svrčina 1:6, 5:7. „Meine Aufschlagleistung war nicht so top und er hat wirklich sehr gut gespielt“, meinte der Kufsteiner: „Aber ich bin trotzdem happy, dass ich ein paar ATP-Punkte mitgenommen habe. Ich hätte es mir nach dieser Vorbereitung ehrlich gesagt nicht erwartet, konnte wegen einer Verletzung im Sprunggelenk zwei Wochen fast nichts machen. Ich bin guter Dinge.“



Foto: GEPA pictures/ Matthias Hauer

Alexander Erler

Schon in der zweiten Runde

Tennis-Profi Alexander Erler steht beim Challenger-Turnier im tschechischen Prostejov in der zweiten Runde. Der als Nummer 7 gesetzte Argentinier Juan Manuel Cerundolo musste beim Stand von 7:6 und 4:2 für den 23-jährigen Kufsteiner wegen Oberschenkel-Problemen aufgeben. In Runde zwei trifft Erler heute auf den 18-jährigen Dalibor Svrčina (Tch).

Erlers Verlust im Finale

Antalya war Reise wert

Nichts wurde es aus dem Antalya-Doppel für Alex Erler. Der Tiroler Tennis-Profi verlor gestern beim ITF-Turnier in der Türkei das Finale gegen Hardt aus der Dominikanischen Republik 0:6, 6:7 (7). „Ich war nach den drei Dreisatz-Siegen zuvor schon etwas müde, auch mental ein bisschen leer. Schade, aber es überwiegt das Positive. Ein Titel und ein Finale sind super, hätte ich sofort genommen bevor ich hergeflogen bin“, sagte der Kufsteiner. In dieser Woche legt der 23-Jährige eine Turnierpause ein.

➤ Wieder im Finale

Tennis-Profi Alex Erler geht auf das Antalya-Doppel los. Nachdem er vergangene Woche das ITF-Turnier in der Türkei gewonnen hat, steht der Kufsteiner nun erneut im Finale. Der 23-Jährige besiegte gestern den Brasilianer Luz 4:6, 7:6, 6:2.

Erlers nächstes ATP-Challenger ins Visier

Most – Nach den zuletzt erfolgreichen Auftritten bei den ITF-Turnieren in Meerbusch (Turniersieg) und Antalya (Turniersieg, Finale) geht es für den Tiroler Tennis-Spieler Alexander Erler ab morgen beim Future in Most

(CZE/25.000 US-Dollar weiter). Danach will sich der 23-jährige Kufsteiner, der im „Race to Turin“ (Weltrangliste im Kalenderjahr) aktuell 244. ist, auf der ATP-Challenger-Tour eine Stufe höher durchkämpfen. (TT)



Alexander Erler schlägt beim ITF-Turnier in Most auf. Foto: gepa

Erlers in Antalya in Vorschlussrunde

Antalya – Alexander Erler verlängert beim mit 15.000 Dollar dotierten ITF-World-Tennisturnier in Antalya seinen Erfolgslauf und steht nach dem 4:6, 6:2, 6:1-Erfolg im Viertelfinale gegen Timofei Skatov (KAZ) im Halbfinale. Dort trifft der Kufsteiner auf die Nummer 1, Orlando Luz (BRA). (r.u.)

Tennis: Alexander Erler steht im Viertelfinale des ITF-Turniers in Antalya (TUR/15.000 US-Dollar). Der Kufsteiner besiegte gestern den 34-jährigen Esten Vladimir Ivanov 5:7, 6:3, 6:1 und trifft heute auf den Kasachen Timofei Skatow. Der Kramsacher Sandro Kopp scheiterte indes gestern mit 6:4, 3:6, 2:6 am Italiener Francesco Forti.

➤ Harter Kampf

Der Kufsteiner Alex Erler kämpfte sich mit einem Drei-Satzsieg gegen den Esten Ivanov beim ITF-Tennisturnier in Antalya in die dritte Runde. Sandro Kopp schied gegen den Italiener Forti mit 6:4, 3:6, 2:6 aus.

➤ Achter Erler-Sieg

Tennis-Profi Alex Erler setzte gestern beim ITF-Turnier im türkischen Antalya seinen Siegeslauf fort. Der Kufsteiner jubelte mit einem 4:6, 6:2, 6:1 im Viertelfinale gegen den Kasachen Skatov über den achten Sieg in Folge.

Erlers spielt um zweiten Türkei-Titel in Folge

Antalya – Weiter auf der Erfolgswelle schwimmt Tirols Tennis-Ass Alexander Erler. Der 23-jährige Kufsteiner feierte gestern den neunten Einzel-Sieg in Serie auf ITF-Future-Ebene und zog in Antalya (TUR/15.000 US-Dollar)

ins Finale ein. Erler besiegte den topgesetzten Brasilianer Orlando Luz 4:6, 7:6 (2), 6:2 und trifft heute im Kampf um den zweiten Türkei-Titel in Folge auf den klar schlechter klassierten Nick Hardt (DOM). (TT)



Alexander Erler kämpfte Orlando Luz (BRA) nieder. Foto: gepa

Montag, 10. Mai 2021 | Nummer 128



1 Nächster Turniersieg für Tirols Tennis-Ass Alexander Eler: Einen Monat nach dem Titel beim ITF-Future in Meerbusch (GER/25.000 US-Dollar) gewann der Kufsteiner gestern das 15.000-Dollar-Turnier in Antalya (TUR). Eler besiegte im Finale den Bulgaren Adrian Andreew 6:4, 6:1 und verbesserte damit sein bisher bestes Weltranglisten-Ranking (386.) weiter um einige Plätze.

Tennis: Aus für Kopp

Erler zog ins Halbfinale ein

Aus einem Tiroler Finale beim ITF-Turnier im türkischen Antalya wird nichts. Sandro Kopp, der als Lucky Loser in den Hauptbewerb gekommen war, scheiterte gestern im Viertelfinale an dem Bulgaren Andreev 3:6, 4:6. Alexander Erler schaffte den Einzug ins Halbfinale, musste gegen Hardt aus der Dominikanischen Republik nur im ersten Satz hart kämpfen. „Der hat 1:44 Stunden gedauert, danach ist er ein bisschen eingegangen. Es ist hier heiß und schwül“, sagte der Kufsteiner nach dem 7:6 (0), 6:0. Er trifft heute auf den Brasilianer Luz, einen Qualifikanten.

➤ Erler im Finale

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler spielt heute in Antalya um seinen zweiten ITF-Turniersieg 2021, zog gestern mit einem 7:5, 7:6 (3) gegen den Brasilianer Luz ins Finale ein. Sein Gegner ist der Bulgare Andreev.

Nach Sieg an den Strand

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler gewann gestern in der Türkei sein zweites ITF-Turnier in diesem Jahr

Nach Meerbusch im April in Deutschland holte Erler gestern in Antalya seinen zweiten ITF-Titel in diesem Jahr. Der Kufsteiner hatte mit dem Bulgaren Andreev, der Nummer zwei des Turniers, keine Probleme, siegte glatt 6:4, 6:1.

„Das war sehr, sehr gut. Ich war von Anfang an aggressiv, er hat nur wenig Chancen gehabt“, meinte der 23-Jährige. Für den Sieg

Alex Erler zeigt sich 2021 in toller Form, verbessert sich stetig in der Weltrangliste

gab es zehn ATP-Punkte – damit wird er in der Weltrangliste an die 20 Plätze gutmachen, sein derzeitiges Karrierehoch (386) erneut verbessern. Erler bleibt für

ein weiteres Turnier in der Türkei. Nach dem Erfolg ging's bei 30 Grad direkt ans Meer. „Ich werde auch am Montag nur am Strand liegen und nichts tun.“ Alex



Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

Glück im Unglück

- Tiroler Tennis-Profi Alexander Eler erlebte turbulente Heimfahrt vom Turnier in Kroatien
- Rang 387 ist Karriere-Hoch in Weltrangliste

Auf einmal hat es einen Schnall getan. Es war ein Schock, sonst ist aber nichts passiert.“

Abgesehen vom Blechschaden. Das Auto von Elers Mama steht noch in Slowenien, muss abgeschleppt werden. Der Kufsteiner und Kumpel Björn Nareyka, der zu diesem Zeitpunkt am Steuer saß, hatten Glück im Unglück. Bei der Heimfahrt vom ITF-Turnier im serbischen Sibenik war den Tennis-Profis auf der Autobahn bei 120 km/h ein Hirsch in den Wagen gelaufen.

„In die Beifahrerseite, wo ich gerade ins Handy schaute. Es war ein grauslicher Anblick. Björn ist cool geblieben, hat das Lenkrad nicht verrissen. Ich weiß nicht, wo der Hirsch auf ein-

mal herkam, es war auch noch hell“, berichtete Eler. Ein vom ÖAMTC organisiertes Taxi brachte die beiden nach Villach, von dort fuhren sie weiter nach Wels, wo Nareyka wohnt.

Harter Weg zurück

Erfreulich war hingegen gestern der Blick auf die Weltrangliste. Rang 387 bedeutet ein Karriere-Hoch für den 23-Jährigen. „Es war ein super Sprung.“ Verantwortlich dafür war der Sieg im Turnier zuvor in Meerbusch (D). „Weil es aufgrund von Corona so wenige Turniere gibt, ist es für mich aber nach wie vor schwer, bei einem Challenger spielen zu können. Der Cut für die Quali liegt zwischen 330 und 340. In normalen Zeiten



Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

Alex Eler freut sich über sein bestes Weltranglisten-Ranking

wäre ich mit meinem Ranking dabei, so muss ich leider noch Future spielen.“

Manager-Onkel Markus Eler ist mit der Entwicklung sehr zufrieden. „Bei der Ranglistenumstellung vor zwei Jahren ist er von 398 auf 800 zurückgefallen, hat

sich zurückgekämpft. Er ist einer von wenigen, die sich so verbessert haben.“

In der ATP-Live-Weltrangliste „Race to London 2021“, die nur die Ergebnisse dieses Jahres berücksichtigt, wird Eler gar auf Platz 260 geführt. Alex Trampusch

Talente von heute und morgen

Neben Alexander Erler und Sandro Kopp kämpfen Tirols Tennis-Talente um Punkte.

Von Roman Stelzl

Innsbruck – Der Tennis-Sport soll im Mai seine Renaissance in Österreich erleben – national mit Turnieren ebenso wie international mit dem Comeback von Dominic Thiem. Aber wie steht es dabei um Tirols Tennis-Elite und die größten Zukunftshoffnungen? Ein kleiner Auszug.

Herren: Bestimmt wird das Thema Herren-Tennis seit Jahren vorrangig von **Alexander Erler** sowie von **Sandro Kopp**. Der 23-jährige Kufsteiner Erler gewann

erst vor wenigen Wochen das ITF-Future in Meerbusch (GER) und steht nun als 388. der Weltrangliste so gut wie noch nie da. „Er spielt sehr gut, hat jetzt eine super Einstellung. Ich sehe in ihm das Potenzial, dass er es in die Top 100 schafft“, sagt sein Trainer Wolfgang Thiem. In Traiskirchen kann Erler mit den (bis auf Dennis Novak) besten Spielern Österreichs trainieren, ab und an auch mit Dominic Thiem. Das große Ziel sind nun die ATP-Challenger – in den Top 250 könnte sich schon die Grand-Slam-Quali-

fikation ausgehen. Diese Woche spielt Erler beim ITF-Future in Antalya (TUR).

Dort war auch der 20-jährige Kramsacher Kopp (779. im ATP-Ranking) und erreichte vor gut zehn Tagen das Viertelfinale. Es war der größte Lichtblick seit längerer Zeit. Der 19-jährige **Niklas Waldner** (26. im ÖTV-Ranking) spielte diese Woche nach längerer Pause wieder bei einem ITF-Future (Monastir/TUN), scheiterte dort aber in der ersten Quali-Runde. Große Hoffnungen bei den Junioren ruhen auch auf dem 17-jährigen Ötztaler **Aleksandar Tomas** (263. im ITF-Junioren-Ranking), der bei Ex-Top-Ten-Spieler Janko Tipsarević in Belgrad trainiert und sich durch die Junioren-Turniere kämpft. Bei den jüngeren Jahrgängen stechen **Daniel Zimmermann** (U16) und **Alessandro Djukanovic** (U12) hervor.

Damen: Um den (Tennis-) Ball gleich mit der Jugend

aufzunehmen, geraten derzeit viele im Verband beim Namen **Anna Pircher** ins Schwärmen. „Sie ist derzeit das Aushängeschild im Verband. Sie dominiert ihre Altersklasse wie keine andere. So ein Talent gibt es alle zehn Jahre einmal“, sagt TTV-Jugendreferent Andreas Moitzi über die U12-Spielerin (Jahrgang 2010) aus Zams, die ihre Altersklasse österreichweit anführt. Neben „vielen starken Talenten“ streicht Moitzi auch **Sarah Messenlechner** (U14) heraus, die ebenfalls zu den besten Österreichs zählt. Beste Tirolerin im ÖTV-Ranking ist die 17-jährige **Anna-Lena Ebster**, die bei Ex-Top-50-Spieler Andreas Haider-Maurer und Daniel Hubert trainiert. Dahinter folgen **Eva-Maria Riml** und **Sophia Wurm** sowie **Lea** und **Sara Erenda** als Hoffnungen. Einzige Tirolerin mit WTA-Ranking ist übrigens die 21-jährige **Ema Vasic** (1276.). Ihr letzter Einsatz liegt aber bereits über ein Jahr zurück.



Anna-Lena Ebster, Alexander Erler und Sandro Kopp (v.l.) sind derzeit die Leistungsträger im Tiroler Tennis.

Fotos: gepa, Kristen (2)

➤ Nächster Angriff

Alexander Erler, frischgebackener Turnier-Sieger von Meerbusch (D), greift heute beim 15.000-Dollar-Tennis-Event im kroatischen Sibenik ins Geschehen ein. Dabei trifft die Nummer 2 (im ATP-Ranking auf 344) auf einen Qualifikanten.

➤ Erler souverän

Nach seinem ITF-Sieg vergangene Woche in Meerbusch (D) startete der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler gestern erfolgreich in das Turnier im kroatischen Sibenik. Der als Nummer zwei gesetzte Kufsteiner besiegte den Serben Srbljak klar mit 6:1, 6:2, trifft heute auf den Italiener Miceli.

Erler steht wieder im Viertelfinale

Sibenik Nach seinem jüngsten Triumph in Meerbusch (GER) steht Alexander Erler auch beim ITF-Future-Turnier Sibenik (CRO) bereits im Viertelfinale. In der gestrigen zweiten Runde gewann der Kufsteiner 6:1, 6:4 gegen den Italiener Marco Miceli. Im Viertelfinale trifft Erler auf Sebastian Prechtel. (TT)

Aus für Erler im Viertelfinale

Sibenik – Nach seinem Turniersieg in Meerbusch (GER) kam für den Tiroler Tennisspieler Alexander Erler diese Woche im Viertelfinale des ITF-Futures in Sibenik (CRO/15.000 US-Dollar) im Viertelfinale das Aus. Der an Nummer zwei gesetzte Kufsteiner unterlag dem Deutschen Sebastian Prechtel mit 4:6, 4:6. Erler hatte diese Woche als 386. sein bisher bestes ATP-Ranking erreicht. (TT)

➤ Lauf beendet

Nach dem Turniersieg letzte Woche musste sich Alex Erler im Viertelfinale von Sibenik (Kro) wieder einmal geschlagen geben: Der Tennis-Profi aus Kufstein unterlag dem Deutschen Prechtel 4:6, 4:6.

Erler startete mit klarem Sieg

Sibenik – Nach dem Turniertitel beim ITF-Future in Meerbusch (GER) legte Tirols Tennis-Ass Alexander Erler gestern auch in Sibenik (CRO/15.000 US-Dollar) erfolgreich los. Der Kufsteiner fertigte Gorazd Srbljak (MKD) 6:1, 6:2 ab und trifft nun im Achtelfinale auf den Italiener Marco Miceli. (TT)

„Streiterei geht mir auf die Nerven“

Nach dem Ärger rund um den Abgang von Dennis Novak spricht sein Ex-Coach Wolfgang Thiem über den Konflikt mit Günter Bresnik, die Sehnsucht nach Ruhe und seinen Tiroler Schützling Alexander Erler.

Herr Thiem, nach dem Wechsel von Dennis Novak (Österreichs Nummer zwei im Tennis, Anm.) zu Günter Bresnik bezeichnen Sie diesen Schritt als „Rachezug“ gegen Ihre Person. War das wirklich ein Abwerben von Bresnik, dem Ex-Trainer Ihres Sohnes?

Wolfgang Thiem: Auf jeden Fall. Ich stehe zu dem, was ich gesagt habe.

Sie sagten auch, Novak sei auf Bresnik „reingefallen“. Wie darf man das verstehen?

Thiem: Dennis hat ja gut gespielt heuer, er hat Fabio Fognini, Dušan Lajović und Gilles Simon geschlagen. Wenn man eine Aufstellung über die Spiele macht, dann waren viele gute Partien dabei und nur eine bittere Niederlage gegen Musetti in Cagliari. So etwas kann passieren. Dennis hat zudem teilweise nur knapp verloren. Er war noch nie der Konstanteste, hatte aber immer Ausreißer nach oben gehabt. Daran haben wir mit einem Sportpsychologen gearbeitet.

Novak kommt auf drei ATP-Siege heuer, Sebastian Ofner und Jurij Rodionov, die ebenfalls bei Ihnen trainieren, kämpfen auf Challenger-Ebene. Dominic Thiem pausiert nach einem bisher schwachen Jahr. Er lebt Österreichs Tennis gerade eine Flaute?

Thiem: Von einer Flaute zu sprechen, finde ich nicht richtig. Ich weiß ja, wie die alle trainieren. Man muss sich das immer auch genauer anschauen. Das ist, wie wenn ich sage würde, das Damen-Tennis in Österreich sei eine



Wolfgang Thiem (Bild) und Günter Bresnik werden wohl keine Freunde mehr.

Foto: gopay/Steiner

Katastrophe. Wenn ich mir das genauer anschau, dann ist das nicht so. Alle sind auf dem Weg nach oben: Jurij hat derzeit sein bestes Ranking, Sebastian hat nur einige Partien nicht so gut gespielt. Beide Spieler haben viel Potenzial. Aber es ist nicht leicht, Weltklasse-Spieler zu schlagen.

Momentan kämpft auch Ihr Sohn Dominic mit körperlichen und mentalen Problemen...

Thiem: Sehen Sie, es geht mir darum, die Spieler in Ruhe arbeiten zu lassen. Ich möchte einfach in Ruhe arbeiten,

auch alle anderen sollen in Ruhe arbeiten. Mein Hauptansatz ist: Die Spieler sollen sich verbessern und entwickeln. Diese ganze Streiterei und die Querelen im Hintergrund gehen mir auf die Nerven. Das will ich nicht. Wenn es aber von der anderen Seite so sehr strapaziert wird, dann ist es mühsam. Es soll jeder in Ruhe arbeiten, ich bin für ehrliche Arbeit. Diese ganzen Geschichten daneben sind mir absolut unsympathisch.

Sie meinen den Konflikt mit Günter Bresnik?

Thiem: Es geht um diese gan-

zen Querelen. Es soll jeder seinen Job machen, und der, der den besseren Job macht, bringt den besseren Spieler raus. Ganz einfach. Das ist eine natürliche Konkurrenz. Wenn mich keiner anschießt, dann schieße ich auch keinen an.

Hat Bresnik Sie angesprochen?

Thiem: Schon, auf jeden Fall. Ich möchte das auch einmal so klargestellt haben: Ich will absolut nicht streiten. Ich will meine Sportler entwickeln, will ein sportliches Umfeld schaffen, das für sie passt. Mir

sind diese ganzen Streitereien fremd, das will ich nicht. Aber wenn ich gereizt werde, dann muss ich mich wehren.

Der Gerichtsstreit mit Bresnik wurde im März ad acta gelegt, nun wechselt Dennis Novak in die Südstadt. Wenn Sie da von Rachezug sprechen, klingt das nicht nach Ruhe...

Thiem: Ich glaube schon, dass es den von seiner Seite gibt. Von meiner Seite definitiv nicht. Ich habe keine Animositäten. Ich schätze ihn als Trainer, er macht einen super Job. Ich will mich nicht mit

Bresnik vergleichen, ich bin ich und mache meinen Job. Haben Sie mit Dennis Novak noch das Gespräch gesucht nach dem Wechsel?

Thiem: Das war nicht notwendig. Wenn er es entscheidet und gehen will, dann soll er das tun. Das respektiere ich. Ich will da auf keinen Fall

Mit Jürgen Melzer als neuem ÖTV-Sportdirektor soll auch das Verhältnis zwischen Ihrer Akademie (ATC in Traiskirchen) und dem Verband ein gutes sein. Wie läuft die Kooperation?

Thiem: Wir haben uns einmal im Dezember getroffen und dabei vereinbart, dass wir uns gegenseitig nicht ins Gehege kommen. Und wir haben ausgemacht, dass wir bei gewissen Themen kooperieren. Damit ist die Geschichte für mich erledigt.

Noch kurz zu Ihrem Schützling Alexander Erler. Der Kufsteiner gewann am Sonntag nach gut 16 Monaten Pause in Meerbusch wieder ein Future im Einzel. Wie gut ist er drauf?

Thiem: Er spielt sehr gut, das war nur eine Frage der Zeit, bis er wieder gewinnt. Er hat jetzt eine super Einstellung. Wenn das so weitergeht, darf man sich was von ihm erwarten.

Und das nächste Ziel sind wohl die ATP-Challenger?

Thiem: Definitiv. Er steht jetzt auf Rang 385 der Welt, da ist er in der Challenger-Qualifikation mit dabei. Ich sehe in ihm das Potenzial, dass er es in die Top 100 schafft.

Das Gespräch führte Roman Stelzl

Kurze Premiere



Handball Tirol

Erler jubelt über sechsten Futur-Titel

Meerbusch – Durststrecke beendet. Vor 15 Monaten, im November 2019 in Griechenland, feierte der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler auf der ITF-Tour seinen letzten Einzelerfolg. Beim mit 25.000 Dollar dotierten Turnier in Meerbusch (GER) trug sich der 23-jährige Kufsteiner wieder in die Siegerliste ein, bezwang im Finale den um fünf Jahre jüngeren Arthur Casaux (FRA) nach spannenden drei Sätzen 6:2, 4:6, 7:5, verbuchte damit den insgesamt sechsten Einzelerfolg auf der ITF World Tennis Tour. Aktuell kämpft Erler um den Einzug unter die Top 400 der Weltrangliste. (r. u.)



Alexander Erler behielt im Finale die Nerven.

Foto: gepa/Steiner

> Erler jubelte

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler gewann das ITF-Turnier im deutschen Meerbusch, bezwang im Finale den Franzosen Casaux nach zweieinhalb Stunden 6:2, 4:6, 7:5. „Wahnsinn, unfassbar. Das war ein richtig harter Fight“, meinte der 23-jährige Kufsteiner.

Erlers und Kopp im Viertelfinale

Innsbruck – Zwei Schauplätze, zwei erfolgreiche Tiroler Tennisspieler: Der Kufsteiner Alexander Erler zog gestern beim ITF-Turnier in Meerbusch (GER/25.000 US-Dollar) ebenso ins Viertelfinale ein wie der Kramsacher Sandro Kopp in Antalya (TUR/15.000). Erler besiegte den Belgier Yannick Mertens 6:3, 3:6, 6:1 – Kopp schlug Karl Friberg (SWE) 6:2, 7:5. Auf Erler wartet Milan Welte (GER), auf Kopp Matteo Araldi (ITA). (TT)

➤ Erler im Finale

Sieg und Niederlage für Tirols Tennis-Profis auf ITF-Ebene. Alex Erler zog in Meerbusch (D) mit einem 6:3, 6:4 gegen den Deutschen Ejupović ins Finale ein. Sandro Kopp verlor im türkischen Antalya im Halbfinale gegen den Rumäen Frunzä 3:6, 1:6.

Alexander Erler steht in Meerbusch im Finale

Meerbusch, Antalya – Der Kufsteiner Alexander Erler steht beim ITF Future in Meerbusch (GER) im Finale. In der gestrigen Vorschlusrunde gewann der Tiroler 6:3, 6:4 gegen den Deutschen Elmar Ejupovic. Im Finale

geht es heute gegen die Franzosen Arthur Cazaux. Knapp vor dem Finale gescheitert ist indes in Antalya (TUR) ein Landsmann Erlers: Sandro Kopp verlor das Halbfinale gegen den Rumänen Nicolae Frunza 3:6, 1:6. (TT)



Alex Erler bezwang gestern einen Lokalmatador. Foto: gepa

Erl er folgte Kopp in Runde zwei

Meerbusch, Antalya – Beim ITF Future in Meerbusch (GER) schoss sich Alexander Erl er gestern in die zweite Runde. Der Kufsteiner gewann gegen den deutschen Qualifikanten Marvin Netuschil 6:3, 6:2 und trifft heute in der zweiten Runde auf den Belgier Yannick Mertens.

In Antalya (TUR) hatte indes Sandro Kopp bereits am Vortag den Sprung in die zweiten Runde geschafft – dort trifft er heute auf den Schweden Karl Friberg. (TT)



Erl er (oben) und Kopp sind heute wieder im Einsatz. . Fotos: gepa, Kristen

> Starkes Tirol-Duo

Die beiden Tiroler Tennis-Profis schafften im Gleichschritt den Einzug in ein ITF-Halbfinale: Sandro Kopp im türkischen Antalya mit einem 7:6 (8), 2:6, 6:3 gegen den Italiener Arnaldi, Alexander Erl er in Meerbusch (D) mit einem 6:1, 6:4 gegen Deutschen Welte.

Tennis-Duo schon im Halbfinale

Meerbusch, Antalya – Die Tiroler Tennis-Spieler Alexander Erl er und Sandro Kopp surfen auf der ITF-Future-Tour weiter auf der Erfolgswelle: Der Kufsteiner Erl er steht nach einem 6:1, 6:4 über Milan Welte (GER) in Meerbusch (GER) ebenso im Halbfinale wie sein Landsmann Sandro Kopp in Antalya. Der Tiroler setzte sich in seinem Halbfinale in der Türkei 7:6, 2:6, 6:3 gegen den Italiener Matteo Arnaldi durch. (TT)

TENNIS

Erler blieb zum Auftakt souverän

Mit dem aktuellen Ranking von 427 bei einem ITF-Tennis-Turnier in die Qualifikation – das gibt es kaum. Doch Alexander Erler muss in Biel (25.000 Dollar) diesen „Umweg“ gehen: Der Tiroler (Nr. 1) schlug in Runde 1 den Schweizer Lanz glatt 6:3, 6:4. Sein Landsmann Sandro Kopp kam dagegen über den Deutschen Moraing nicht hinweg – 6:4, 1:6, 9:11 nach gut 1 1/2 Stunden.

Alex Erler steht im Doppelfinale

Biel – Im Einzel schaffte er die Quali-Hürde nicht. Im Doppel aber, mit seinem österreichischen Partner Maximilian Neuchrist, steht der Kufsteiner Alexander Erler nach einem 6:2-6:1-Erfolg im Halbfinale gegen die Paarung Bul/Mochzuki (BUL/JPN) im Finale des ITF-Turnieres in Biel (SUI). (r.u.)

➤ **Peinliche Pleite**

Die Nummer 1 schied gegen einen Wildcard-Spieler, der kein ITF-Ranking hat, aus! Alex Erler unterlag in der Quali des Tennis-Turniers von Biel (Sz) dem Schweizer Feldbausch mit 4:6, 6:3, 5:10.

Zum Doppelspezialisten mutiert: Alex Erler fuhr in Biel Titel Nummer 18 ein

Biel – Alex Erler entwickelt sich zum Doppelspezialisten. Mit Partner Maximilian Neuchrist (WAC) gewann er beim mit 25.000 Dollar dotierten ITF-Tennisturnier in Biel (SUI) nach einem 6:3, 4:6, 10:2-Finalerfolg gegen Paul/Steinegger (SUI) die Doppelkonkurrenz, eroberte damit den dritten Titel in diesem Jahr und den insgesamt 18. Doppelerfolg auf der Tour. (r.u.)



Zum dritten Mal in der noch jungen Tennis-Saison feierte Alexander Erler einen Doppel-Triumph auf der ITF-Tour.

Foto: gepa

Souverän ins Viertelfinale

Bellevue – Der auf Nummer drei gesetzte Tiroler Alexander Erler schaffte beim ITF-Tennis-Turnier (M25) in Trimbach (SUI) gestern souverän den Einzug ins Viertelfinale. Der Kufsteiner gewann gegen Quentin Folliot (FRA) mit 6:4, 6:3. Heute wartet mit Elmar Ejupovic (GER) die Nummer fünf. (TT)

➤ Knappe Niederlage

Tennis-Profi Alexander Erler (als Nr. 3 gesetzt) ist im Viertelfinale des ITF-Turniers im Schweizer Trimbach ausgeschieden. Der 23-jährige Kufsteiner unterlag gestern dem Deutschen Elmar Ejupovic (5) mit 6:7, 7:6, 3:6.



6 Dreimal erreichte Alexander Erler bei der ITF-Tennistour heuer ein Doppel-Endspiel, zweimal gewann er. Im dritten Finale in Trimbach (SUI) musste sich der Kufsteiner mit Partner Elmar Ejupovic (GER) gegen die Schweizer Paarung Jakob Paul/Yannick Steinegger 3:6, 5:7 geschlagen geben.

➤ **Auftakt in Belgien**

Kathrin und Christine Schweinberger bestreiten heute in Belgien den Saisonauftakt. Die Rad-Zwillinge aus Jenbach starten beim Klassiker Omloop Het Nieuwsblad.

➤ **Erlers in Slowakei**

Nach drei ITF-Turnieren in Folge im tunesischen Monastir schlägt der Kufsteiner Tennis-Profi Alexander Erler (23) ab heute als Nummer fünf in Bratislava in der Slowakei auf.

Erlers erneut im Viertelfinale

Monastir – Aller guten Dinge sind vorerst drei. Wie bei den beiden vorherigen ITF-World-Turnieren in Monastir (TUN) steht Tirols Tennisprofi Alexander Erler auch in der dritten Auflage im Viertelfinale. Der Kufsteiner besiegte in der zweiten Runde Colin Sinclair nach Kampf 7:6, 5:7, 6:1. (r. u.)

➤ **Frühes Aus**

Für den Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler kam beim ITF-Turnier in Bratislava im Einzel das frühe Aus. Der Kufsteiner musste sich in der ersten Runde dem französischen Qualifikanten Briand 7:6 (1), 6:7 (5), 5:7 geschlagen geben.

➤ **Maracanã wird Pele**

Das berühmte Maracana-Stadion in Rio de Janeiro wird zu Ehren der 80-jährigen Fußball-Legende Pele umbenannt. Die Lokalregierung segnete den Namenswechsel ab – die 78.800 Zuschauer fassende Arena heißt nun „Edson Arantes do Nascimento – Rei Pele Stadion“.

Erlers scheiterte im Viertelfinale

Trimbach – Der Kufsteiner Alexander Erler scheiterte gestern im Viertelfinale des ITF-Tennis-Futures in Trimbach 6:7, 7:6, 3:6 an Elmar Ejupovic. Gemeinsam mit dem Deutschen steht der Tiroler dafür im Doppel-Halbfinale. (TT)

Erler scheiterte erneut gegen „Angstgegner“

Monastir – Gauthier Onclin (BEL) entwickelt sich scheinbar zum „Angstgegner“ Alexander Erlers. Vor einer Woche verhinderte der Belgier beim ITF World Tennis-Turnier in Monastir (TUN) den ersten Einzel-Turniersieg des

Tirolers seit November 2019. In der zweiten Auflage setzte sich Onclin im Halbfinale 6:3, 7:5 durch. Dafür sicherte sich Erler mit Partner Mansouri (TUN) gegen Marmousez/Mpetshi (FRA) den Doppeltitel. (r. u.)



Alexander Erler gewann das Doppelfinale. Foto: gepa

Turnier in Tunesien

Kämpfer Erler im Halbfinale

Der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler zeigt beim zweiten ITF-Turnier im tunesischen Monastir enorme Kämpfer-Qualitäten. Der 23-jährige Kufsteiner musste gestern in seinem dritten Spiel zum dritten Mal über drei Sätze gehen, besiegte den Spanier Vidal Azorin nach zweieinhalb Stunden 6:4, 4:6, 6:4. Damit steht der Finalist von vergangener Woche heute im Halbfinale.

Alex Erler ist stark ins neue Jahr gestartet, hat Turniersieg im Visier.



Foto: GEPA pictures/ Matthias Hauer

➤ Nicht im Finale

Tennis-Profi Alexander Erler hat sein zweites Endspiel in Monastir verpasst. Der auf Nummer vier gesetzte Kufsteiner verlor gestern beim mit 15.000 Dollar dotierten ITF-Turnier in Tunesien das Halbfinale gegen den Belgier Gauthier Onclin 3:6, 5:7.

➤ Erler locker weiter

Der Kufsteiner Tennis-Profi Alexander Erler spielt bereits sein drittes ITF-Turnier in Folge im tunesischen Monastir – der 23-Jährige bezwang gestern den Japaner Tanuma in der ersten Runde 6:4, 6:4.

Überraschendes Viertelfinal-Aus

Monastir – Endstation Viertelfinale. Der Tiroler Tennisprofi Alexander Erler verlor in der Runde der besten acht des ITF-World-Turniers in Monastir (TUN) überraschend gegen den in der Weltrangliste weit hinter dem Kufsteiner liegenden Lilian Marmousez (FRA) 5:7, 2:6. (r. u.)

➤ **Erlor verlor Finale**

„Sehr schade, trotzdem war es für mich ein guter Auftakt ins neue Jahr“, meinte der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erlor. Nach dem Doppel-Sieg verlor der Kufsteiner gestern das Finale beim ITF-Turnier in Monastir gegen den Belgier Onclin 1:6, 4:6. Erlor bleibt in Tunesien. Der Kramsacher Sandro Kopp schlägt ab heute in der Türkei in der Qualifikation auf.

Tennis: Drittes Einzel-Endspiel in Monastir (TUN), dritte Niederlage. Alexander Erlor (Kufstein) durfte dennoch mit dem Turniereinstand in der noch jungen Wettkampfsaison zufrieden Bilanz ziehen. Sein Erfolgslauf nach dem Doppelsieg beim ITF-World-Tennis-Turnier wurde erst im Single-Finale durch eine 1:6, 4:6-Niederlage gegen Onclin Gauthier (BEL) gestoppt. Sechs ATP-Punkte kommen auf das Konto Eilers.

➤ **Erlor weiter**

Nach dem Final-Einzug vergangene Woche musste der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erlor beim zweiten ITF-Turnier im tunesischen Monastir härter kämpfen als ihm lieb war, um die zweite Runde zu erreichen. 6:4, 3:6, 6:2 gegen den Belgier Collignon.

Erlor steht erneut im Halbfinale

Monastir – Das kostet Kraft. Nach dem Dreisatzerfolg im Achtelfinale gegen Tom Kocevar-Desman (SLO) setzte sich Alexander Erlor (Kufstein) im Viertelfinale des ITF-World-Tennisturniers in Monastir (Tunesien) in der Runde der besten Acht gegen Vidal Azorin (ESP) ebenfalls in drei Sätzen 6:4, 4:6, 6:4 durch. Damit steht der Kufsteiner wie schon in der Vorwoche erneut im Einzel-Halbfinale. Im Doppel kämpfte er sich mit Skander Mansouri (TUN) mit einem 6:1, 6:7 10:3-Sieg bis ins Endspiel vor.

Erlor steht in der zweiten Runde

Monastir – Nach einem 6:4, -3:6, -6:2-Erstrunden-Sieg gegen den Belgier Raphael Collignon steht der Tiroler Alex Erlor beim ITF-Future in Monastir (TUN) in Runde zwei, dort geht es heute gegen den Slowenen Tom Kocevar-Destan. (TT)

Im ITF-World-Turnier in Antalya (Türkei) schied dagegen das Telfer Doppel Sandro Kopp/Mick Veldheer bereits im Viertelfinale aus. (r.u.)

Mit Doppelsieg ins Finale

Monastir – Tennisprofi Alexander Erler setzte gestern fort, wo er vor fünf Wochen aufgehört hatte. Nämlich mit dem neuerlichen Einzug ins Finale des mit 15.000 Dollar dotierten ITF-World-

Tennis-Turniers in Monastir (TUN), nachdem er im Halbfinale Tom Kocevar-Desman (SLO) nach Kampf 7:6, 2:6, 6:4 bezwang. Der 23-Jährige trifft im Endspiel auf Oncin Gauthier (BEL).

Bereits in trockenen Tüchern ist sein nunmehr 16. Doppeltitel auf der Tour. An der Seite von Skander Mansouri (TUN) gewann Erler das Doppelfinale gegen Nakagawa/Tanuma (JPN) 6:0, 7:5. (r. u.)

Monastir ist ein guter Tennis-Boden

Monastir – Im Viertelfinale des ITF-World-Tennisturniers von Monastir besiegte Alex Erler den auf Nummer 1 gesetzten Skandar Mansouri (TUN) 6:3, 6:1 und trifft im heutigen Halbfinale auf Tom Kocevar-Desmann (SLO). Der Kufsteiner steht auch im Doppelfinale. (r. u.)



Alexander Erler (23)

Erler spielt um den Turniersieg

„Das hätte ich mir bei der Vorbereitung nicht gedacht“, meinte der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler, dem es während der fünftägigen Quarantäne vor dem ITF-Turnier in Monastir/Tunesien schlecht gegangen war. Gestern schaffte der Kufsteiner mit einem 7:6, 2:6, 6:4 gegen den Slowenen Kocevar-Desman den Einzug ins Finale und holte danach mit seinem tunesischen Partner Skander Mansouri den Doppel-Titel.

Erl er auf dem Weg zurück

Kufstein – In Monastir (TUN) feierte der Kufsteiner Tennisprofi Alexander Erler zum Jahresausklang und zu Beginn des neuen Jahres vier Doppeltitel auf der ITF World Tour. Zudem ließ der 23-Jährige auch im Einzel mit zwei Final-Teilnahmen aufhören.

Nach einer Wettkampfpause kehrte der Tiroler erst in dieser Woche wieder an die Stätte der alten Erfolge zurück. Und er stand prompt im Einzel und im Doppel im Viertelfinale.

Das Aus in der 2. Qualirunde kam dagegen für den Kramsacher Sandro Kopp in Antalya (TUR). (r.u.)

➤ **Erl er weiter**

Der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler steht beim ITF-Turnier im tunesischen Monastir (15.000 Dollar) in der dritten Runde – beim Stand von 3:6, 4:1 gab der Gegner des Kufsteiners, der Tunesier Echargui, auf.

➤ **Erl er im Halbfinale**

Für den Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler läuft das neue Jahr richtig gut an. Der Kufsteiner steht beim ITF-Turnier im tunesischen Monastir im Halbfinale, besiegte den auf Nummer eins gesetzten Lokalmatador Mansouri klar mit 6:3, 6:1.

Doppel-Titel und Finale für Erler

Monastir – Bei seinem Mammutprogramm im tunesischen Monastir (fünftes ITF-Tennis-Future in Serie) ist der Tiroler Alexander Erler richtig gut in Form. Der Kufsteiner zog im Einzel nach dem 6:4, 6:3 gegen Skan-

der Mansouri (TUN) ohne Satzverlust ins Finale ein, wo heute der topgesetzte Kaichi Uchida wartet. Im Doppel schnappte sich Erler mit Landsmann David Pichler den vierten Monastir-Titel und den 15. insgesamt. (TT)

Erler holte sich den Titel im Doppel

Monastir – Im Einzel kam für den Tiroler Tennisspieler Alexander Erler beim ITF-Future in Monastir (TUN) ausgerechnet an Heiligabend das Aus im Achtelfinale. Dafür gewann der Kufsteiner gestern mit Landsmann David Pichler mit 6:2, 6:2 gegen Kotzen/de la Bassetiere (USA) den Doppel-Bewerb. (TT)

TENNIS

Erler verpasst Titel erneut

Bis ins Finale des 15.000-Dollar-Turniers gab der 23-Jährige keinen einzigen Satz ab – doch im Spiel um den Titel in Monastir fand Alexander Erler doch noch seinen Meister: Der Japaner Kaichi Uchida (26), der auf der ATP-Tour schon viel Erfahrung sammeln konnte, mit 237 sein bestes Ranking hatte, siegte klar mit 6:4, 6:2! Trotz der zweiten Endspiel-Niederlage (zuvor unterlag er dem Italiener Giacalone) war der Abschluss des langen Aufenthalts in Tunesien (seit Ende November) für den Tiroler Tennis-Profi versöhnlich – heute geht's für Erler aber endlich nach Hause.



Alexander Erler

Hungriger Erler startete mit Sieg

Vor dem ITF-Turnierstart in Monastir hatte der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler in Tunesien fünf Tage in Quarantäne müssen. „Ich war in einem anderen Hotel untergebracht, mir ist es ziemlich schlecht gegangen. Das Essen war so katastrophal, dass ich gehungert habe“, meinte der Kufsteiner. Gestern war der 23-Jährige wieder bei Kräften, startete mit einem Sieg ins neue Jahr. Erler servierte den Deutschen Janis 6:0, 6:4 ab.

Zu Weihnachten gibt es für Erler ein Future

Seit November sitzt der Tiroler Alexander Erler isoliert in der Tennis-Blase von Tunesien. Dort verbringt er Weihnachten und wohl Silvester.



Im tunesischen Monastir kämpft der 23-jährige Kufsteiner Alexander Erler in bis zu fünf ITF-Turnieren um Welttranglisten-Punkte. Foto: gepa/Stemmer

Von Roman Stelzl

Monastir – Hotelzimmer, Fitness-Center, Esszimmer, Tennisplatz – seit fast vier Wochen verfolgt der Tiroler Alexander Erler das Leben im tunesischen Monastir quasi vom Fenster aus. „Ich bin nur auf der Hotelanlage, war, seit ich hier bin, noch nicht draußen. Außer auf den neun Tennisplätzen, die zum Hotel gehören, und bei den Spielen“, erzählt der 23-jährige Kufsteiner von seinem Leben in der Isolation rund um die ITF-Future-Turnierserie. Und die wird sich für Erler über Weihnachten und wohl auch Neujahr erstrecken.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der Ansteckungsgefahr müssen die Tennisspieler in die „Bubble“, eine Blase, die so gut wie keinen

Kontakt nach außen zulässt. Für gewöhnlich platzt eine solche „Bubble“ (im positiven Sinn) nach einer Turnierwoche mit der Abreise. Nicht so in Monastir.

Aufgrund der zahlreichen Verschiebungen und Absagen sind hier seit Ende November fünf ITF-Turniere der M15-Kategorie (15.000 US-Dollar Preisgeld) in Folge geplant. Erler selbst schlägt heute beim vierten Bewerb auf, spielt in Runde eins gegen den Deutschen Vincent Knoess. In der Vorwoche erreichte der 497. der Weltrangliste das Endspiel und gewann mit dem Burgenländer David Pichler das Doppel. Eine solche Woche voller Erfolge vergeht schnell – ganz anders waren die beiden Wochen zuvor, an denen bereits in Runde eins das Aus kam.

„Die Wochen waren zäh. Wenn du gewinnst, vergeht die Zeit schnell. Aber wenn du verlierst, musst du fast eine Woche warten, bis du wieder spielen kannst“, erklärt Erler. Da ist viel Zeit zu füllen im Einzelzimmer. Der Neo-Schützling von Wolfgang Thiem tut das mit Kartenspielen, Würfelpoker oder mit Fernsehen: „Wir haben aber leider nur zwei deutschsprachige Sender.“

Einsam können solche Stunden im tunesischen Hotel vor allem morgen an Heiligabend werden. Für Erler ist es das erste Weihnachten, das er weg von zuhause und der Familie verbringt. Doch allzu tragisch sieht das der Teilzeit-Trainingspartner von Grand-Slam-Sieger Dominic Thiem nicht. „Das macht mir nichts aus. Heuer ist ja eh alles viel

schwieriger. Ich werde mit der Familie telefonieren, das war's dann“, meinte Erler, der den Weihnachtsabend wohl an der Seite von David Pichler verbringen wird.

Sollte es in dieser Woche gut laufen, dann wird er auch noch das Silvester-Turnier anhängen. Nach der Rückkehr wartet ja ohnedies die nächste Isolation; „Mein letzter Stand war, dass ich sieben Tage in Quarantäne muss und mich danach freitesten kann.“

Danach wartet ab 4. Jänner das Training in Kufstein, dem Olympiazentrum Innsbruck und Traiskirchen, wo sich Erler mit den besten Spielern Österreichs messen kann. Wohl auch mit Dominic Thiem, der erst Mitte Jänner nach Australien abreist. „Da gibt es nichts Besseres“, lächelt Erler.

Erler spielt gleich um zwei Titel

Monastir – Am gestrigen Neujahrs-Tag gab es für den Tiroler Tennisspieler Alexander Erler beim ITF-Future in Monastir (TUN) gleich zwei Siege. Im Einzel schlug der 23-jährige Kufsteiner im Viertelfinale Eric Vanshelboim (UKR) 6:1, 6:3. Im Doppel geht es für Erler mit David Pichler nach dem gestrigen Sieg heute um den Titel. (TT)

TENNIS

Neues Jahr hat gut begonnen

Für den Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler hat beim ITF-Turnier in Monastir (15.000 Dollar) das neue Jahr mit einem Sieg begonnen. Der Kufsteiner, der seit mehr als fünf Wochen in Tunesien ist, steht nach einem klaren 6:1, 6:3 gegen den Ukrainer Vanshelboim – wie sein Landsmann und Doppel-Partner David Pichler – im Halbfinale. Der 23-Jährige trifft heute auf den tunesischen Lokalmatador Mansouri.

Foto: GEPA pictures/ Matthias Hauer



Alex Erler steht in Tunesien als Nummer vier im Halbfinale, will den Turniersieg.

Genug von Huhn mit Reis

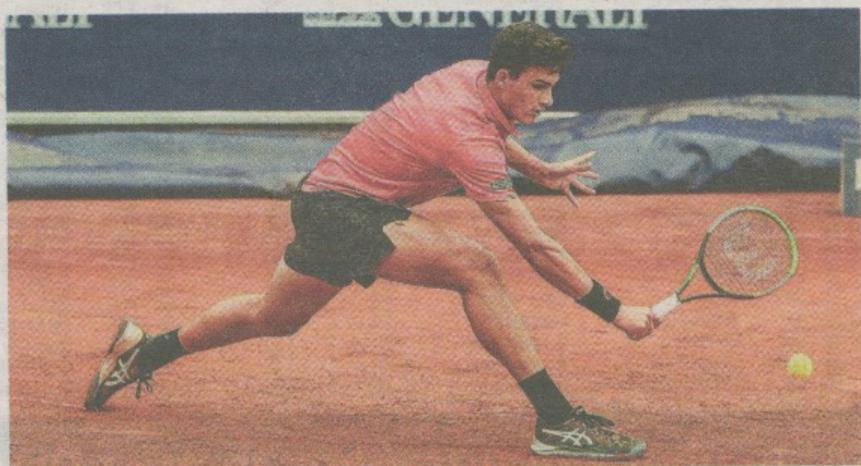
Tiroler Tennis-Profi Alex Erler sehnt schon die Rückkehr in die Heimat herbei, will diese mit einem Sieg beim ITF-Turnier in Monastir antreten

Seit 27. November ist Erler in einer „Blase“ in Tunesien, spielt sein fünftes Turnier in Folge in Monastir. Nach einem 6:4, 6:3 gegen Lokalmatador Mansouri steht der Kufsteiner heute zum zweiten Mal im Einzel-Finale. Diesmal will er es gewinnen, trifft auf den Japaner Uchida. Die Nummer eins des Turniers.

Der 23-Jährige sehnt die Heimreise schon herbei. „Ich habe bisher nur das Zimmer, das Restaurant, das Hotel und die Tennis-Plätze gesehen. In die Stadt zu gehen, ist wegen Corona leider nicht erlaubt. Ich habe auch immer das gleiche gegessen, seit 35 Tagen Huhn

mit Reis. Zu Mittag und am Abend. Ohne Schmäh“, meinte Erler, der noch keinen Rückflug gebucht hat. „Es ist, glaube ich, gar nicht so einfach. Aber ich werde

schon einen bekommen.“ Mit Landsmann David Pichler holte der Kufsteiner gestern im Doppel den bereits vierten Turnier-Sieg in Folge in Monastir. Alex



Für Alexander Erler lief das neue Jahr hervorragend an

Erler in Tunesien:

Mit einem Sieg ins neue Jahr

7:5, 6:4 über den Franzosen Deschamps – Alexander Erler schloss seine heurige Tennis-Saison in Monastir (Tun) mit einem Erfolg ab! Damit steht der Tiroler (auf 4 gesetzt) beim 15.000-Dollar-Turnier im Viertelfinale, trifft heute auf den Ukrainer Eric Vanshelboim (6).

Wochenvorschau

21. - 27. Dezember 2020

Kalenderwoche 52: Wer? Wann? Wo?

Alexander Erler erreichte letzte Woche in Monastir das Endspiel.

Stefan Pletzer, 21.12.2020

↪ Share



HERREN

David Pichler, Alexander Erler

Monastir (TUN), 21.-27.12.2020, 15.000 Dollar, Hardcourt

» [Turnier-Website](#)



2

2 Alexander Eler verlor das Finale beim ITF-Turnier in Monastir (TUN) mit 3:6, 5:7 gegen Omar Giacalone (ITA).

Weihnachten in Tunesien

Tennis-Profi Alex Erler verlor Finale, hängt
mindestens noch ein Turnier in Monastir an

Erler ist mittlerweile seit mehr als drei Wochen in Tunesien – und hat noch immer nicht genug. Dass er nach zwei Auftakt-niederlagen bei den ersten beiden ITF-Turnieren in Monastir beim dritten den

Alex Erler hat seine Form wiedergefunden, möchte noch einige Punkte holen.



Foto: GEPA

Final-Einzug schaffte, bewog den Kufsteiner zu einer Planänderung. „Da es jetzt super läuft, bleibe ich noch da. Mir sind ehrlich gesagt die Punkte wichtiger als Weihnachten.“ Erler hängt ein viertes Turnier an, je nach Verlauf vielleicht sogar ein fünftes

Das Finale verlor Alex gestern als Nummer sechs gegen den ungesetzten Italiener Giacolona 3:6, 5:7. „Das war ein schon bisschen bitter. Aber es war eine gute Woche von mir“, meinte der 23-Jährige. Alex

Erler spielt nach Doppel-Titel im Future-Finale

Monastir – Der Tiroler Alexander Erler steht im Endspiel des ITF-Tennis-Future in Monastir (TUN/15.000 US-Dollar). Im Halbfinale schlug der 23-jährige Kufsteiner den an Nummer eins gesetzten Lokalmatador Skan-

der Mansouri mit 7:5, 6:2. Im Finale wartet nun der weit schlechter klassierte Italiener Omar Giacalone. Einen Turniersieg gab es gestern auch noch: Erler gewann mit Landsmann David Pichler den Doppel-Bewerb. (TT)



Alexander Erler spielt in Tunesien um ITF-Titel sechs. Foto: gepa

Erler im Finale

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler steht beim dritten Turnier der ITF-Serie im tunesischen Monastir im Finale. Der 23-jährige Kufsteiner bezwang gestern den auf Nummer eins gesetzten Lokalmatador Mansouri nach starker Leistung mit 7:5, 6:2.

> Erler weiter

Nach zwei Auftaktniederlagen bei der ITF-Turnierserie im tunesischen Monastir konnte der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler gestern im dritten Anlauf einen Erstrunden-Sieg feiern. Der Kufsteiner bezwang den irischen Qualifikanten O'Hoisin nach hartem Kampf 6:4, 7:5.

> Erler im Halbfinale

Beim dritten ITF-Turnier in Tunesien zeigt sich der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler stark verbessert gegenüber den Wochen zuvor. Der Kufsteiner steht im Halbfinale, kam gestern durch eine Aufgabe des Russen Dubrivny weiter (6:2, 1:0).

Erler souverän im Viertelfinale

Monastir – Der Tiroler Alexander Erler steht im Viertelfinale des ITF-Turniers in Monastir (TUN/15.000 US-Dollar). Im gestrigen Duell mit dem Italiener Fausto Tabacco war der Kufsteiner nicht lange am Werk, ehe er mit 6:1, 6:2 in die nächste Runde einzog. Dort wartet nun der besser klassierte Russe Artjom Dubrivny. (TT)

Alex Erler steht im Halbfinale

Monastir – Tirols Tennis-Ass Alexander Erler steht beim ITF-Turnier in Monastir (TUN) im Halbfinale. Der Kufsteiner gewann gestern den ersten Satz gegen den Russen Artjom Dubrivny mit 6:2, im zweiten Satz gab der besser klassierte Gegner dann auf. (TT)



Alexander Erler spielt in Monastir weiter groß auf. Foto: gepa

TENNIS

Alex will aufs Gas drücken

Der Tiroler Alex Erler (22) schlägt ab heute in Monastir in Tunesien auf, hat sich für die abschließenden zwei ITF-Turniere (15.000 Dollar) des Jahres viel vorgenommen. „Ich würde mir wünschen, dass ich eines oder beide gewinne. Ich habe mir das Ziel gesteckt, dass ich nach der Reise in der Welt-ranglisten unter 400 sein möchte. Dafür fehlen mir ungefähr 25 Punkte“, sagte der Kufsteiner, der bei seinen letzten Auftritten in Estland und Ägypten jeweils in der ersten Runde gescheitert war. „Ich hatte in den letzten Wochen immer wieder Probleme mit meinem Arm, das aber mittlerweile gut im Griff. Im Training habe ich es drauf, jetzt muss ich g'scheit Gas geben.“

Erlar musste in Tunesien aufgeben

Monastir – Für den Tiroler Tennisspieler Alexander Erler war beim ITF-Future in Monastir (TUN) gestern nach nur vier Games Endstation. Der 23-jährige Kufsteiner, der seit Kurzem bei Dominic Thiem in Traiskirchen trainiert, gab beim Stand von 1:3 gegen den Italiener Luca Giacomini auf. Im Doppel hatte sich Erler an der Seite von Landsmann David Pichler noch in Runde eins durchgesetzt. (TT)

TENNIS

Koffer-Malheur bedeutete Aus

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Das bekam der Tiroler Alex Erler schmerzhaft zu spüren. Der Kufsteiner war mit hohen Erwartungen zum Saisonabschluss nach Tunesien angereist, wollte bei den zwei ITF-Turnieren den Sprung unter die 400 in der Welt-rangliste schaffen. Und dann musste der 22-Jährige gestern in der ersten Runde nach 21 Minuten beim Stand von 1:3 aufgeben. „Das ist sehr, sehr bitter. Auch die Schmerztablette hat nicht geholfen.“ Erler hatte beim Verladen seines schweren Koffers ins Auto eine blöde Bewegung gemacht, sich dabei an der Bizepssehne verletzt. .

Erl er schlägt in Estland auf

Parnu – Als Nummer vier gesetzt tritt der Tiroler Tennis-Spieler Alexander Erl er heute beim ITF-Future in Parnu (EST/15.000 Dollar) gegen Lokalmatador Kristjan Tamm in Runde eins an. Im Doppel war für den Kufsteiner an der Seite von Landsmann David Pichler gestern bereits zum Auftakt Endstation. (TT)

➤ Bittere Niederlage

Eine große Blase am Fuß hatte Tennis-Profi Alex Erl er arg zu schaffen gemacht, deshalb war er am Vortag erstmals bei der Pediküre gewesen. Gestern quälte sich der Kufsteiner beim ITF-Turnier in Estland in Runde eins mehr als drei Stunden gegen Lokalmatador Tamm, verlor 6:7 (4), 6:4, 6:7 (5).

➤ Erl er im Pech

Tennis-Profi Alex Erl er kämpft im Moment mit Verletzungsproblemen. Der Tiroler trat beim ITF-Turnier in Ägypten angeschlagen an, verlor gegen den Belgier Bovy 1:6, 4:6.

➤ „Verbot“ für Erl er

„Alex hat in dieser Woche von mir Tennis-Verbot bekommen, um sich auszukurieren“, meinte Manager-Onkel Markus Erl er. Nächste Woche trainiert Tirols Nummer eins bei Wolfgang Thiem in Wien. Am Freitag fliegt Erl er nach Tunesien, wo er seine Saison mit zwei ITF-Turnieren beendet.

➤ Erl er in Tunesien

Für Tennis-Profi Alexander Erl er neigt sich die Saison dem Ende zu. Nach einer kurzen Erholungspause und zuletzt intensiven Trainingstagen bei Neo-Coach Wolfgang Thiem in Wien hob der Kufsteiner gestern nach Tunesien ab, wo er in Monastir zwei ITF-Turniere auf Hartplatz spielen wird. Der 22-Jährige ist auf Nummer drei gesetzt, schlägt am Dienstag erstmals auf.

➤ Erler in Wien dabei

Zuletzt hatt der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler vom vielen Training schon eine offene Blase auf der Schlaghand. Es sollte sich bezahlt machen. Der Kufsteiner bekam gestern eine Wildcard für das topbesetzte Erste-Bank-Open in der Wiener Stadthalle, schlägt ab heute in der Quali auf. „Das ist eine große Ehre und Herausforderung“, so der 22-Jährige.

QUALIFIKATION

1. RUNDE: Sonogo (It) – Miedler 6:4, 6:3; Bedene (Slo/5) – Pichler 6:0, 6:4; Pospisil (Kan/6) – Erler 3:6, 6:3, 6:2.

PREISGELD

1. Runde	18.095 Euro
Achtelfinale	32.755 Euro
Viertelfinale	41.500 Euro
Semifinale	61.000 Euro
Finale	85.000 Euro
Sieg	105.240 Euro

Auf Thiem wartet Herausforderung

Wien – Seinen nach den US Open „definitiv wertvollsten Titel“ hat Dominic Thiem vor einem Jahr in der Wiener Stadthalle gewonnen. Der Sieg bei seinem Heimturnier, dem Erste Bank Open, bedeutete einen Meilenstein in der Karriere des heimischen Tennis-Stars. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Titelverteidigung sind aus mehreren Gründen nicht die besten: Vor allem die enorm starke Besetzung mit insgesamt sieben Top-Ten-Spielern, allen voran Novak Djokovic, macht es für Thiem sehr schwer.

„Sieben Top-Ten-Spieler, cut-off unter 30, von dem her

ist quasi jede Runde ein Finale“, erklärte Thiem gesternlässlich der Eröffnung seiner neuen Trainings-Homebase in Traiskirchen. „Ich kann in der ersten Runde gegen Top-15-Spieler spielen und wenn man weit kommen will, gegen weitere Top-15-Spieler. Das ist von der Wertigkeit her wie ein Masters.“

Das wegen der Coronavirus-Pandemie schon vorzeitig abgesagte Konkurrenzturnier in Basel, wie Wien ein ATP-500-Turnier, zieht diesmal keine Top-Ten-Spieler in die Schweiz. Der große Haken ist allerdings, dass Thiem im Gegensatz zum Vorjahr, keine ausverkaufte



Kann Tennis-Star Dominic Thiem seinen Titel verteidigen? Foto: APA

Halle hinter sich haben wird. „Letztes Jahr war der blanke Wahnsinn. Ich glaube, dass jedes Match ausverkauft war. Vor einer besseren Stimmung habe ich davor und danach nie mehr gespielt“, erinnert sich Thiem.

Detail am Rande: Der Tiroler Alex Erler hat eine Wildcard für das Turnier bekommen. (APA, TT)



Die Tennis-Elite schlägt dieser Tage in Wien auf. Von links im Uhrzeigersinn: Stefanos Tsitsipas, Novak Djokovic, Dominic Thiem, Daniil Medwedew, Andrej Rublew und Diego Schwartzman. Einzig der Weltranglisten-Zehnte Matteo Berrettini (unten, 2. von links) sagte kurzfristig noch ab.

Foto: gepa

ner, war der erst 21-jährige Jurij Rodionov. „Ich habe mich richtig gefreut, dass der Herwig (Straka, Anm.) mir gesagt hat, dass ich die Hauptfeld-Wildcard bekomme. Das ist eine Riesengelegenheit“, sagte der Niederösterreicher. Bei dem starken Teilnehmerfeld wäre er „laut Papier gegen jeden der Außenseiter“ und nun geht es für ihn gegen Denis Shapovalov (CAN).

Dennis Novak bekommt es mit dem Wien-Sieger 2018, dem Südafrikaner Kevin Anderson, zu tun.

Superstar Novak Djokovic, der erstmals seit seinem Wien-Titel 2007 wieder in der Stadthalle spielt, startet gegen seinen serbischen Landsmann Filip Krajinovic. Auf dem Weg zum erhofften Traumfinale der Nummern 1 und 3 der Welt zwischen dem 17-fachen

Major-Sieger Djokovic und Österreichs Grand-Slam-Champion Thiem müsste der Serbe aber bei „normalem“ Verlauf noch Diego Schwartzman und danach den als Nummer 3 gesetzten Griechen Stefanos Tsitsipas aus dem Weg räumen.

Tiroler wird es indes im Hauptfeld keinen geben – der Kufsteiner Alex Erler verlor gestern in der 1. Quali-Runde 6:3, 3:6, 2:6

gegen Vasek Pospisil (92. der Weltrangliste).

Im Doppelbewerb sind insgesamt vier rot-weiß-rote Asse vertreten: Jürgen Melzer kommt mit seinem französischen Partner Edouard Roger-Vasselin als frischgebackener St. Petersburg-Sieger nach Wien. Oliver Marach spielt mit dem Briten Daniel Evans, Dominic Thiem mit Dennis Novak. (TT, APA)

Erlers trainiert nun mit Dominic Thiem

Kufstein – Neue Trainingsheimat für den Tiroler Tennisspieler Alexander Erlers: Der bald 23-jährige Kufsteiner ist seit dieser Woche Teil der ATC-Akademie unter Coach Wolfgang Thiem in Traiskirchen. Dort trainiert Tirols bester Spieler (477. der Weltrangliste) unter anderem mit US-Open-Sieger Dominic Thiem sowie den weiteren besten heimischen Spielern Dennis Novak, Sebastian Ofner, Jurij Rodionov und Lucas Miedler. „Wolfgang hat schon in Kitzbühel gesagt, dass er sehr viel von Alex hält. Das Umfeld ist sehr gut, da sind die besten Österreicher zusammen“, er-



Alexander Erlers hat eine neue Trainingsheimat.

Foto: gepa

klärte Onkel und Manager Markus Erlers, der seinen Neffen seit Ende Mai auch sportlich betreute. Nach den ersten Einheiten mit Novak und Ofner hofft Erlers nun auf eine Wildcard für die Qualifikation der stark besetzten

Erste Bank Open in Wien (ab 26.10.). Ansonsten sei die Planung der weiteren Turniere aufgrund vieler Absagen sehr schwierig. Lebensmittelpunkt bleibt für Erlers Kufstein, daneben soll bald schon im Olympiazentrum Innsbruck trainiert werden. Für das Training in Traiskirchen wird vorerst in einer Pension genächtigt. (rost)

Tennis



Alex Erlers scheiterte in der Qualifikation.

Foto: gepa

Erste Bank Open in Wien (1,551 Millionen Euro), Auslosung: 1. Runde u. a.: Nishikori (JPN) – Thiem (AUT-2); Rodionov (AUT) – Shapovalov (CAN-8); Novak (AUT) – Anderson (RSA); Djokovic (SRB-1) – Krajinovic (SRB); Lajovic (SRB) – Schwartzman (ARG-6); Tsitsipas (GRE-3) – Struff (GER); Monfils (FRA-7) – Carreño Busta (ESP); De Minaur (AUS) – Medwedew (RUS-4); Rublew (RUS-5) – Qualifikant.

Qualifikation: 1. Runde: V.Pospisil (CAN) – A. Erlers (AUT) 3:6, 6:3, 6:2.

Alex im Team Thiem

Nach Monaten ohne fixen Trainer kehrt Tiroler Profi Erler zum Vater von Österreichs Tennis-Superstar zurück, hat starke Sparringpartner

Das Turnier in Tschechien wurde wegen Corona abgesagt, Erler trainiert derzeit in Traiskirchen in der Akademie von Wolfgang Thiem. Nach der stillen und heimlichen Tren-

nung von Daniel Huber und Andreas Haider-Maurer hatte der Kufsteiner in den vergangenen Monaten keinen fixen Trainer. Starke Auftritte wie bei Thiem's 7 in Kitzbühel folgten Nieder-

lagen gegen Qualifikanten bei ITF-Turnieren. Zuletzt zeigte die Formkurve mit zwei Halbfinal-Einzügen wieder nach oben.

„Mir taugt das richtig gut“, sagte der 22-Jährige zur Rückkehr zu Wolfi Thiem. Er hatte schon einmal zwei Jahre beim Vater von Österreichs Superstar Dominic trainiert. Damals noch in der Südstadt. Im Team Thiem hat Alex nun mit Novak, Ofner, Miedler oder Rodionov auch starke Sparringpartner. „Solche sind schwer zu finden“, meinte Manager-Onkel Markus Erler. A. Trampsoch

Bei Alexander Erler wechselten Licht- und Schattenseiten oft ab – mit dem neuen, alten Trainer soll mehr Konstanz in sein Spiel.



Foto: Christof Birbaumer

Erl verpasste das Finale

Forbach – Wie in der Vorwoche war für den Tiroler Tennisspieler Alexander Erler im Halbfinale eines ITF-Future-Turniers Endstation. Der 22-jährige Kufsteiner unterlag in Forbach (FRA/15.000 US-Dollar) dem Franzosen Antoine Cornut-Chauvinc 5:7, 4:6. Im Doppel war an der Seite von Landsmann David Pichler ebenfalls im Halbfinale Endstation. Mit dem Erfolg wird sich Erler wieder unter die Top 500 schieben. *(rost)*

> **Halbfinal-Aus**

Für den Tiroler Tennis-Profi Alex Erler kam beim ITF-Turnier im französischen Forbach im Halbfinale das Aus. Der Kufsteiner unterlag Lokalmatador Cornut Chauvinc 5:7, 4:6.

Erl in Frankreich im Viertelfinale

Forbach – Tirols Tennis-Ass Alexander Erler gewann gestern sein Achtelfinale beim Future-Turnier in Forbach (FRA) mit 6:4, 7:5 gegen Hugo Schott. *(TT)*

➤ **Guter Erler-Start**

Dem Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler gelang beim ITF-Turnier im französischen Frobach (15.000 Dollar) ein guter Start. Der als Nummer sieben gesetzte Kufsteiner bezwang den deutschen Qualifikanten Lemstra nach eineinhalb Stunden 6:3, 6:2.

Alex Erler bezwang Kai Lemstra

Forbach – Auch beim Tennis-ITF-Future in Forbach (Frankreich) steht der Kufsteiner Alexander Erler in der zweiten Runde. Gestern besiegte der Tiroler den deutschen Qualifikanten Kai Lemstra mit 6:3, 6:2. *(TT)*

➤ **Erneut Halbfinale**

Die Form von Alexander in den letzten zwei Wochen passt: Wie vor sieben Tagen in Tunesien steht der Tiroler Tennis-Profi auch beim 15.000-Dollar-Turnier von Forbach (Fra) im Halbfinale. Gestern schlug Erler den Schweizer Antoine Bellier glatt mit 6:3, 6:3.

Der Lauf von Alex Erler ging weiter

Forbach – Alexander Erler steht beim IFT-Future in Forbach (Frankreich) im Halbfinale. Der Kufsteiner gewann gestern gegen den Schweizer Antoine Bellier 6:3, 6:3. *(TT)*



Räumt auf Future-Ebene weiter ab: Alex Erler.

Foto: gepa

Erlers ist erneut in Monastir gefordert

Monastir – Das gab Selbstvertrauen. Nach dem Doppelsieg im ersten ITF-Turnier in Monastir (TUN) serviert der Tiroler Tennisprofi Alexander Erler, auf Nummer vier gesetzt, an gleicher Stelle im Einzel gegen Kelsey Stevenson (CAN) erneut in Monastir auf. (TT)

Tennis: Für Alexander Erler war gestern im Halbfinale des ITF-Futures in Monastir (TUN/15.000 US-Dollar) Endstation. Der Kufsteiner unterlag Luca Potenza (ITA) 4:6, 5:7.

➤ Aus im Halbfinale

Die Chance auf den Final-Einzug beim ITF-Turnier in Monastir (Tun) war groß. Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler (Nr. 4) konnte sie nicht nutzen, verlor gegen den Qualifikanten Potenza (Ita) 4:6, 5:7.

Tennis: In Runde eins des ITF-Futures in Monastir (TUN/15.000 US-Dollar) setzte sich der Kufsteiner Alexander Erler mit 6:1, 6:2 gegen den Kanadier Kelsey Stevenson durch. Nächster Gegner ist der Franzose Cesar Bourgois.

Erlers in Tunesien im Halbfinale

Monastir – Nächster souveräner Auftritt des Tirolers Alexander Erler beim ITF-Tennis-Future in Monastir (Tunesien/15.000 US-Dollar). Der 22-jährige Kufsteiner gewann im Viertelfinale auch seine dritte Partie ohne Satzverlust und besiegte den Franzosen Jean Thirouin mit 6:4, 6:4. (r. u.)

Erlers in Monastir im Viertelfinale

Monastir – Der Tiroler Tennis-Spieler Alexander Erler gewann gestern in der zweiten Runde des ITF-Futures in Monastir (TUN/15.000 US-Dollar) souverän 6:2, 6:2 gegen den Franzosen Cesar Bourgois. Im Viertelfinale trifft der Tiroler nun heute auf dessen Landsmann Jean Thirouin. (TT)

➤ Im Semifinale

Alexander Erler schwimmt beim 15.000-Dollar-Turnier von Monastir (Tun) weiter auf der Erfolgswelle: Der Tiroler Tennis-Profi schlug im Viertelfinale den Franzosen Jean Thirouin klar mit 6:4, 6:4.

Ein Sprung über alle Corona-Hürden

Mit den US Open und der Corona-Pandemie haben die Generali Open ab heute zwei Riesen gegen sich. Die Kitzbüheler gehen gut vorbereitet an die Herausforderung heran – und sind trotz Minusgeschäft guter Dinge.

Von Roman Stelzl

Kitzbühel – Vor den Toren des Kitzbüheler Tennis-Stadions hängt ein großes Plakat mit großen Worten. „ATP returns“ – die ATP kehrt zurück – ist da in dicken schwarzen Buchstaben unter einem Bild des südamerikanischen Siegers von 2017, Pablo Cuevas, zu lesen. Es ist ein Satz, der lange mehr Vermutung denn Aussage war. Erst Ende Juli, als die US Open von New York bestätigt wurden, kam von der Profivereinigung ATP das grüne Licht für die Generali Open.

„Es wird ein Minus rauskommen, aber das war uns schon von Anfang an bewusst.“

Florian Zinnagl
(Turnier-Geschäftsführer)

die heute in den Hauptbewerb starten.

Und auch wenn die Mühlen bei der ATP aufgrund der Corona-Pandemie noch langsam mahlen, mussten die Kitzbüheler sogleich von null auf hundert beschleunigen. „Wir mussten die über 350 Mitarbeiter immer wieder vertrösten, bis die Bestätigung der ATP kam. Davor waren uns die Hände gebunden“, erklärt

rian Zinnagl. Der 34-jährige gebürtige Niederösterreicher zog gemeinsam mit Markus Bodner und Herbert Günther vom Kitzbüheler Tennisclub (KTC) die Fäden für die Austragung des Traditionsturniers, das seit 1945 mit einer Unterbrechung (1953) jedes Jahr stattfand.

Diese Serie sollte auch über 2020 Bestand haben. Koste



Der Kufsteiner Alexander Erler unterlag gestern in der Qualifikation dem Weißrussen Egor Gerasimow mit 6:7 (2), 3:6.

Tennis – Kitzbühel

ATP-Turnier in Kitzbühel (400.335

Euro, Sand): Qualifikation: 1. Runde: Rodionov (AUT) – Saville (AUS) 6:4, 6:2, Gerasimow (BLR/2) – Erler (AUT) 7:6 (2), 6:3, Monteiro (BRA/6) – Miedler (AUT) 6:2, 6:7 (5), 7:5, Gunneswaran (IND/12) – Kopp (AUT) 6:4, 1:6, 6:4.

Spielplan: Centre Court: 10.30 Uhr: Hurkacz (POL/5) – Sousa (POR). Nicht vor 12.30 Uhr: Omer (AUT/WC) – Albot (MDA), Kecmanovic (SRB) – Nishikori (JPN/6), Nishioka (JPN) – Pella (ARG/7). **Court Küchenmeister:** 2. Partie nach 10.30: Delbonis (ARG) – Rodionov. Nicht vor 18 Uhr: Miedler/Novak (AUT) – Dodig/Polassek (CRO/SVK/2). **Auslosung u. a.:** Novak – Qualifikant; Simmer (ITA) – Kohlschreiber (GER). Freilos: Foggini (ITA/1), Schwartzman (ARG/2), Lajovic (SRB/3), Basilashvili (GEO/4).

nierdirektor Alexander Antonitsch. Das große Plus: Dank des im Juli ausgetragenen Einladungsturniers „Thiem's 7“ konnte man bei den Behörden ein fertiges Konzept vorlegen. „Das hat uns sehr geholfen, so sind wir jetzt eine der ersten Veranstaltungen mit Zuschauern“, so Zinnagl.

Insgesamt 1950 Zuschauer sind im gut 6500 Plätze umfassenden Stadion zugelassen – gut 3000 Stühle wurden mühsam mit Kabelbindern fixiert, damit sich niemand „zusammenkuschelt“.

Tiroler Spieler wird man dabei aber vermissen: Der Kufsteiner Alexander Erler scheiterte gestern in der Quali trotz starker Leistung mit 6:7 (2), 3:6 am Weißrussen Egor Gerasimow. Der Kramsacher Sandro Kopp unterlag dem Inder Prajseh Gunneswaran nach hartem Kampf 4:6, 6:1, 4:6.

es, was es wolle. Im wahren Sinn des Wortes. „Es wird ein Minus rauskommen, das war

sagt Zinnagl. „Aber es kommt uns immer noch günstiger, als gar nicht zu spielen.“ Eine Ausfallversicherung hatten die Kitzbüheler noch nie, vor allem nicht gegen eine Pandemie. Zinnagl: „Das ist nicht finanzierbar und war daher kein Thema.“ Wie viele Stellen die rote Zahl unter dem Summenstrich haben wird, ist derzeit noch ungewiss.

Das im Vorjahr mit 3,5 Millionen Euro bezifferte Budget ist auf jeden Fall kleiner ge-

worden. „Das Preisgeld ist um etwa 40 Prozent weniger geworden, daher ist auch das Budget kleiner“, rechnet Zinnagl. Gekürzt wurde übrigens massiv oben: Der Sieger

bekommt heuer statt 90.390 Euro wie im Vorjahr nur noch 24.880 Euro – in Runde eins nicht so wenig, aber ein wenig mehr. Insgesamt geht es um 400.335 Euro, im Vorjahr waren es 586.140. An den Punkten (250 für den Sieger) hat sich nichts geändert.

Und diese Punkte sind neben der Vorbereitung für die großen Sandplatz-Turniere mit den French Open das große Lockmittel der Kitzbüheler, die auch über 2020 hinaus auf Hauptsponsor Generali ver-

trauen können. Dem neuen Vertrag fehlt nur noch die Tinte. Ansonsten sind trotz der Schwierigkeiten bis auf eine Ausnahme alle Förderer an Bord geblieben – die alles entscheidende ATP-Lizenz von Octagon gilt noch bis 2025.

Es ist diese Langfristigkeit und Tradition, mit der die Gamsstadt auch bei der ATP beeindruckt konnte. Lange war Kitzbühel das einzige 250er-Turnier im Kalender. „Das alleine ist schon eine große Ehre für uns“, sagt Tur-

Foto: gpa/Stelzl

Tennis-Bundesliga

Erler greift nach dem Titel

Die Tennis-Bundesliga 2020 endete für die Tiroler Vertreter gestern eigentlich unspektakulär: Im Damen-Derby sicherte sich Wörgl nach einem klaren Erfolg in Innsbruck über den IEV Platz 7, den die Telfer Herren im Heimspiel gegen Steyr nach einer Niederlage im letzten Doppel verpassten. Dagegen geht es für Alexander Erler heute um alles: Mit Mauthausen (angeführt von Topspieler Marton Fucsovics/Ung) kämpft der zuletzt formstarke Kufsteiner um die rot-weiß-rote Meisterkrone – aber Gegner Wiener AC hat ein extrem ausgeglichenes Team.

TENNIS: Bundesliga, Spiel um Platz 7, Damen: IEV – Wörgl 1:6 (Stauder, Vasic, Jukic, Hofer & Nothnagel nach w.o., Hofer/Nothnagel, Vasic/Woydt nach w.o.). Herren: TC Telfs – Steyr 4:5 (Punkte für Telfs: Kopp, Schroll, Kopp/Schubert, Veldheer/Schroll).

Tennis-Bundesliga

Erler mit Titel und Quali-Chance

Das Finale der Tennis-Herren-Bundesliga war eine einseitige Sache: Mauthausen siegte gegen den Wiener AC mit 6:0. Dabei steuerte der Kufsteiner Alex Erler mit einem 6:3, 7:6 über Lenny Hampel seinen Punkt bei. Heute versucht er, den Hauptbewerb des 25.000-Dollar-ITF-Events in Vogau (Ö) zu erreichen. In der ersten Quali-Runde schlug Erler den Slowenen Arh 6:3, 6:1.

Telfs verlor, Erler im Finale

Telfs – Im dritten und letzten Spiel der österreichischen Tennis-Bundesliga mussten die Herren des TC Telfs gestern die zweite Niederlage einstecken. In einem bis zur letzten Doppel-Partie offenen Duell mit dem TC Dornbirn unterlagen die Tiroler mit 4:5 und beenden die Gruppe A damit auf dem vierten Rang. Nun wartet am Freitag gegen UTC Steyr abschließend das Entscheidungsduell um Rang sieben oder acht in der Bundesliga.

Für die Telfer rund um den gestern siegreichen Krambacher Sandro Kopp geht es dabei de facto nur noch um die goldene Ananas. „Es gibt

heuer keine Absteiger, also haben wir nicht wirklich einen Druck“, erklärt Mannschaftsführer Adrian Gruber. Nach dem Aufstieg von Radstadt und Schwaz soll die Bundesliga kommende Saison auf zwölf Teams (zwei Sechsergruppen) aufgestockt werden. Im Finale am Samstag spielt Mauthausen mit dem Kufsteiner Alexander Erler und dem Wahl-Tiroler Andreas Haider-Maurer gegen den WAC.

Bei den Damen verlor der IEV MED-EL gestern gegen den UTC Ried auch das dritte Spiel mit 0:7. Im Play-off wartet am Freitag der gestern spielfreie TC Wörgl. (rost)

Kopp gewann, Erler meisterte Quali

Vogau – Das erste ITF-Future-Turnier nach der Corona-Pause begann für Tirols Tennis-Profis gestern gleich mit Erfolgen. Im steirischen Vogau (25.000 US-Dollar) gewann der mit einer Wildcard ausgestattete Kramsacher Sandro Kopp seine Erstrunden-Partie gegen den höherklassierten Tim van Rijthoven (NED) glatt 6:4, 6:3. Im Achtelfinale kommt es nun zum Duell mit Landsmann Lucas Miedler. Der Kufsteiner Alexander Erler meisterte indes alle drei Quali-Hürden und trifft nun in der ersten Runde auf den Niederländer Gijs Brouwer. (TT)



Alexander Erler gewann in Vogau drei Quali-Partien.

Foto: gepa

Vom Finale zum ersten Future-Einsatz

Innsbruck – Spannende Tage für Tirols Tennis-Ass Alexander Erler: Morgen kämpft der 22-jährige Kufsteiner an der Seite des Wahl-Tirolers und Ex-Top-50-Spielers Andreas Haider-Maurer mit Mauthausen gegen den WAC um den Bundesliga-Titel. Am Tag darauf geht das lange Warten auf einen internationalen ITF-Einsatz zu Ende: Erler spielt beim stark besetzten Future in Vogau (25.000 US-Dollar) in der Qualifikation um einen Platz im Hauptfeld. Mit Lucas Miedler ist ein Österreicher bereits fix dabei.



Alexander Erler spielt im Bundesliga-Finale.

Foto: gepa

Bereits heute finden die Platzierungsspiele der Bundesliga statt. Bei den Herren trifft der TC Telfs zuhause ab 13 Uhr im Spiel um Platz sieben auf den UTC Steyr – bei den Damen kommt es zum Tiroler Derby zwischen dem IEV und dem TC Wörgl (ab 13 Uhr). Die Nummer eins, Sandro Kopp, wird dabei für die Telfer aufschlagen. Ein langer Tag für den Kramsacher: Heute um 20 Uhr soll er ebenfalls beim 1. Alpencup in Wattens am Platz stehen. Das WTP-Turnier (IBK) gewann übrigens Jakob Aichhorn. (rost)

> **Erler triumphierte**

Beim mit 6000 Dollar dotierten WTP Tennis-Turnier in Telfs kam es gestern zum Tiroler Traumfinale – die Nummer eins Alexander Erler besiegte Sandro Kopp in einem Match auf hohem Niveau 6:3, 7:5. Bei den Damen unterlag Lokalmatadorin Ema Vasic der Wienerin Irina Dshandshgava 2:6, 3:6.

> **Final-Tag in Telfs**

Beim WTP Tennis-Turnier in Telfs winkt heute ein Tiroler Duell um den Sieg. Davor müssen Alex Erler und Sandro Kopp aber noch die Halbfinal-Hürde nehmen. Landsfrau Ema Vasic steht im Endspiel.

WTP Telfs: Heute (10): Herren: Halbfinale: Erler – Veldheer (Hol), Kopp – Ejupovic. Finale ab 14 Uhr. Damen: Vasic – Dshandshgava (12).



Schlag auf Schlag am Birkenberg

Tiroler Finale beim WTP-Turnier am Telfer Birkenberg: In einem heiß umkämpften Endspiel auf hohem Niveau behielt Alexander Erler gestern gegen Sandro Kopp mit 6:4, 7:5 die Oberhand. Zuvor hatte Erler im Halbfinale den Deutschen Elmar Ejupovic 6:3, 4:6, 6:3 besiegt, Kopps Gegner Mick Veldheer gab indes aus gesundheitlichen Gründen w. o. Bei den Damen musste sich die Tirolerin Ema Vasic geschlagen geben: Die 21-Jährige unterlag der Niederösterreicherin Irina Dshandshgava mit 3:6, 2:6. Schlag auf Schlag geht es gleich weiter: in Telfs mit der Bundesliga heute und am Sonntag, ab Montag beim WTP-Turnier auf der IEV-Anlage. Foto: gepa

Mit Thiem-Lorbeer peilt Erler die Top 100 an

Dominic Thiem hält große Stücke auf Tirols Tennis-Hoffnung Alexander Erler – nun könnte der Kufsteiner Thiems neuer Trainingspartner werden.

Von Roman Stelzl

Kufstein – Wenn das Lob von ganz oben kommt, ist es meist am schönsten – und im österreichischen Tennis trägt das „ganz oben“ den Namen Dominic Thiem. „Mir taugt, wie er spielt. Alex hat einen guten Zug im Arm und vor allem ei-

„ Alex hat einen ganz starken Aufschlag, der wichtigste Schlag im Tennis.“

Dominic Thiem (Österreichs Tennis-Star über Erler)

nen ganz starken Aufschlag, wodurch er den für mich wichtigsten Schlag im Tennis beherrscht“, sagt der dreifache Grand-Slam-Sieger über den Tiroler Alexander Erler. Und der 26-jährige Weltranglisten-Dritte ergänzt im Hinblick auf das 3:6, 6:2, 6:2 bei der Austrian Pro Series gegen den 22-jährigen Kufsteiner: „Das, was er da im ersten Satz gespielt hat, muss er nur über drei, vier Sätze durchspielen.“

Dass Thiem überhaupt so lobend über Tirols nominelle Nummer eins (494. der Weltrangliste) sprechen kann,



Der 22-jährige Kufsteiner Alexander Erler überzeugte in den vergangenen Wochen auf dem Platz – nun tun sich wohl neue Wege auf. Foto: jessa/Steiner

down nach außen hat nach innen hin viele Türen geöffnet – plötzlich fanden sich die österreichischen Spieler gemeinsam am Platz wieder. Sei es bei den österreichischen Meisterschaften, sei es bei der Austrian Pro Series oder vergangene Woche beim „Thiem's 7“ in Kitzbühel.

Dort war der 1,93 Meter große Erler als letzter der vier Spieler in den Nebenbe-

Miedler und Jurij Rodionov, unterlag nur ganz knapp Ex-Kitzbühel-Halbfinalist Sebastian Ofner und verpasste damit den Turniersieg.

Davor durfte sich der Rechtshänder in Going noch mit Dominic Thiem einschlagen. Einen besseren Trainingspartner gibt es hierzulande nicht – und das weckt Begehrlichkeiten.

„Permanent mit Leuten wie

dich weiter“, sagt Manager Markus Erler, der die Corona-Zeit für seinen Neffen sportlich als Gewinn sieht: „Alex hat die letzten Monate riesige Fortschritte gemacht. Er ist auf einem richtig guten Weg. Ziel sind die Top 100.“

Diese Vorgabe würde sich mit jener von Wolfgang Thiem decken. Der Niederösterreicher beheimatet mit Dominic Thiem derzeit die fünf besten Spieler Österreichs in der „ATC-Tennisakademie“ in Wien. Dass der Tiroler als Nummer sechs dazustößt, hält Wolfgang Thiem, der Erler schon einmal in der Südstadt trainiert hat, für gut möglich: „Bei uns ist er willkommen.“

Auch Markus Erler spricht derzeit von „Veränderungen und einem klaren Konzept“: „In Tirol fehlen uns die Möglichkeiten, was Sparringspartner betrifft.“ Ob die Reise zu Wolfgang Thiem geht, ist noch offen – momentan schlägt sich Erler mit dem deutschen Profi Philipp Kohlschreiber in seiner früheren Tennis-Heimat München die Bälle um de Ohren. Auch eine Option für die Zukunft. Und was immer die auch bringt, die vergangenen Wochen machen viel Mut und Zuversicht.

Mit Zuversicht und Vorfreude

Alleine auf der großen Anlage: Keine Ausstellerstände, eine einzige Verpflegungsstation, kein Gedränge, keine Gesänge. Dazu ist der Sportpark (VIP-)verwaist, auch im Stadion selbst herrscht das Sparprogramm (u.a. keine Linienrichter) und die Abstandsregel vor.

Was die Vorfreude von Erler auf seinen heutigen Auftritt im Casino-Stadion nicht schmälern kann. „Das wird ein absolutes Highlight für mich“, gesteht der 22-Jährige, „man spielt ja nicht immer in einer derart großen Arena.“ Der heutige Gegner könnte auch eine große Hürde werden: Gegen Sebastian Ofner war der Tiroler bei der Austrian Pro Series absolut chancenlos (3:6, 2:6)! „Und dazu hat Sebastian hier in Kitzbühel bereits gezeigt, dass er unheimlich gut spielen kann.“ 2017 stand Ofner sensationell im Halbfinale der „Generali Open“. „Aber ich fühle mich seit ein paar Wochen gut in Form. Ich werde meine Möglichkeiten bekommen.“



VERA LISCHKA
Im Sport
dabei

Golf und Darts – die goldene Ananas war hart erkämpft

„Golf spielen kann ich zwar überhaupt nicht, mir wäre eine Partie Darts lieber gewesen“, grinste **Dominic Thiem**. Der seinen Willen durchsetzte, nach dem nicht ganz so erfolgreichen Ausflug auf dem Grün auch noch die Pfeile werfen durfte.

Standesgemäß gekleidet in Frauenschuh-Lederhosen ging's aber am GC Kitzbühel los. Warm gespielt wurde sich schon in den jeweiligen Gruppenkonstel-

lationen des Turniers. Schließlich ging es auch beim Golfen nicht nur um die Ehre. Die Tennis-Jungs spielten immerhin um eine spezielle Siegetrophäe. Eine goldene Ananas.

Heute soll dann für Österreichs Tennis-Star gegen den Norweger Caspar Ruud im Tennis der erste Sieg her. „Es wird sicher eine lässige Challenge“, ist sich Thiem sicher. Der Niederösterreicher hat einige seiner besten Kollegen auf der Tour nach Kitzbühel eingeladen, um hier ab heute um insgesamt 300.000 Euro Preisgeld zu spielen. „Mir war wichtig, ein spektakuläres Spielerfeld zusammenzustellen“, so die Nummer drei der Tennis-Weltrangliste. Was ihm gelungen ist: Mit **Matteo Berrettini** ist ein weiterer Top-10-Spieler mit von der Partie. Der sich schon gestern im Team mit **Dennis Novak**, **Roberto Bautista Agut** und **Moritz Thiem** die goldene Ananas sicherte...

Foto: KTC/Voitl



⊕ Sebastian Ofner, Jurij Rodionov, Alexander Eler mit Fahrer Markus Bodner im Golfkart – Dominic Thiem kam am Ende doch noch zur Darts-Partie. ⊕



Foto: Stefan Voitl

Kurzmeldungen



Der Kufsteiner Alexander Erler zog gestern mit 6:2, 6:3 gegen Peter Goldsteiner in Oberpullendorf ins Viertelfinale ein.

Foto: gepa/Brem

Erler im Viertelfinale, Feld für „THIEMS 7“ in Kitzbühel steht

Oberpullendorf – Der Kufsteiner Alexander Erler hat bei den Österreichischen Meisterschaften in Oberpullendorf mit einem klaren 6:2, 6:3 gegen Peter Goldsteiner das Viertelfinale erreicht und trifft dort auf Lucas Miedler.

Indes ist das hochkarätige Feld für „THIEMS 7“, das

Einladungsturnier um ÖTV-Star Dominic Thiem, das am 7. Juli in Kitzbühel beginnt, komplett. Der Spanier Roberto Bautista Agut (u. a. Wimbledon-Halbfinalist, Nr. 12 der Welt) und Norwegens Jungstar Casper Ruud ersetzen Gaël Monfils und Grigor Dimitrov. (TT)

Aus für Erler im Viertelfinale

Oberpullendorf – Für den Tiroler Alexander Erler war im Viertelfinale der österreichischen Tennis-Meisterschaften Endstation. Der Kufsteiner unterlag in Oberpullendorf nach hartem Kampf Lucas Miedler mit 6:7, 6:4, 6:7. Bereits kommende Woche gibt es dafür einen großen Auftritt: Als einer der vier „Austrian Young Guns“ schlägt Erler beim „Thiem’s 7“ (7.–11.7.) in Kitzbühel auf. (TT)



**Kronen
Zeitung**
PRÄSENTIERT

Dominic Thiem ist schon voller Vorfreude darauf, in Kitzbühel aufschlagen zu können.

„Ein tolles Spielfeld“

► Bei der Zusammenstellung der Teilnehmer von „Thiems 7“ in Kitzbühel bewies unser Tennisstar auch als Organisator geschicktes Händchen ► Neben-Event mit Österreichern

Noch dreimal schlafen, dann ist es so weit: Dominic Thiem und einige Tennisspieler der Weltelite schlagen in Kitzbühel auf. Bei „Thiems 7“ presented by SoccerCoin vom 7. bis 11. Juli, bei dem bis zu 500 Fans pro Partie zugelassen sind. Natürlich unter Sicherheitsvorkehrungen bezüglich des Corona-Virus.

Thiem selbst ist voller Vorfreude, wieder in Österreich zu spielen. „In Kitzbühel habe ich meinen ersten Titel auf heimischem Boden gewonnen. Dorthin kehre ich immer gerne zurück.“

Spaß machte es ihm, ein Turnier einmal von einer anderen Seite zu sehen. Denn Dominic war voll in die Organisation

Der Weltranglisten-Zwölfte Roberto Bautista Agut kommt.



Foto: AP/Ben Curtis

eingebunden, etwa bei der Verpflichtung anderer Spieler. „Ich glaube, ich habe da ein tolles Spielfeld zusammengestellt“, meint er.

In der Tat. Gael Monfils, Grigor Dimitrov und Borna Coric sagten ab, dafür rückten Jan-Lennard Struff, Casper Ruud und der Weltranglisten-Zwölfte Roberto Bautista Agut nach. Mit ihm, Berrettini, Rublew,

Chatschanow und natürlich Thiem selbst sind fünf aktuelle Top-15-Spieler dabei. Und mit Dennis Novak ein weiterer heimischer Held. Zusätzlich gibt es das Event: Austrian Young Guns. Dabei spielen Sebastian Ofner, Lucas Miedler, Jurij Rodionov und Alexander Erler.

Unter www.thiems7.com sowie an den Tageskassen gibt es noch Tickets!

DER SPIELPLAN VON „THIEMS 7“ IN KITZBÜHEL

Gruppe IFA: Thiem (Ö), Rublew (Rus), Struff (D), Ruud (Nor).

Gruppe SoccerCoin: Berrettini (It), Bautista Agut (Sp), Chatschanow (Rus), Novak (Ö).

Dienstag, 7. Juli

11.00: Erler – Rodionov (Austrian Young Guns); **13.00:** Rublew – Struff; **gefolgt von:** Thiem – Ruud; **gefolgt von:** Berrettini – Novak.

18.30: Ofner – Miedler (AYG); **20.15:** Chatschanow – Bautista Agut.

Mittwoch, 8. Juli

11.00: Rodionov – Miedler (AYG); **13.00:** Berrettini – Bautista Agut; **gefolgt von:** Chatschanow – Novak; **gefolgt von:** Struff – Ruud.

18.30: Erler – Ofner (AYG); **20.15:** Thiem – Rublew.

Donnerstag, 9. Juli

13.00: Bautista Agut – Novak; **gefolgt von:** Rublew – Ruud; **gefolgt von:** Thiem – Struff.

18.30: Rollstuhltennis mit Nico Langmann; **20.15:** Berrettini – Chatschanow.

Freitag, 10. Juli

11.00: Erler – Miedler (AYG); **13.30:** 1. Semifinale; **15.00:** 2. Semifinale; **gefolgt von:** Ofner – Rodionov (AYG).

Samstag, 11. Juli

11.30: Spiel um Platz 3; **13.00:** Finale.

➤ Nur Erler weiter

Mit Eva-Maria Riml, Michaela Niedermeier und Sandro Kopp schieden gestern bei den Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf drei Tiroler Tennis-Cracks aus. Einzig Alex Erler stieg gegen Moritz Thiem in die zweite Runde auf.

Heiß auf das Lernen

➤ Tennis-Profi Alexander Erler will sich kommende Woche beim „Thiem's 7“ viel anschauen ➤ Zuvor sind die Staatsmeisterschaften

Mit dem hart erkämpften Sieg (7:5, 7:6) gegen Landsmann Sandro Kopp schaffte Alexander Erler die Qualifikation für den „Young Guns“-Bewerb. Bei dem Side-Event, der kommende Woche im Zuge des „Thiem's 7“, dem Einladungsturnier von Dominic Thiem, in Kitzbühel ausgetragen wird, geht es um 20.000 Euro. „Das ist super, richtig geil. Ich hoffe, ich kann mir von den Top-Spielern einiges anschauen und auch mit ihnen trainieren“, freut sich der 22-jährige Kufsteiner. Zuvor spielt er aber noch

die Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf. Da ist Alex als Nummer 6 gesetzt. „Wenn ich gut spiele, kann ich jeden schlagen“, will er zumindest ins Viertelfinale. Erster Gegner ist Thiems jüngerer Bruder Moritz.

Sandro Kopp hat da in Runde 1 eine schwere Aufgabe – er spielt gegen Lukas Neumayer. „Bei der Austrian Pro Series hat er klar gegen mich gewonnen“, sagte der 20-Jährige.

Bei den Damen schaffte gestern Michaela Niedermeier den Einzug in den Hauptbewerb, in dem auch Eva-Maria Riml spielt. JM

TENNIS-STAATSMEISTERSCHAFTEN: HERREN: Qualifikation: 3. Runde: Niklas Waldner (5/TC Schwaz) – Ramskogler (9/NÖ) 1:6, 1:6; David Tomic (16/TC Hall-Schönegg) – Oberleitner (6/W) 2:6, 2:6. **Hauptfeld: Heute, 1. Runde:** Alexander Erler (6) – M. Thiem (Q/St), Sandro Kopp (TC Telfs) – Neumayer (WC), Jonas Trinker (TC Telfs) – Schmidt (Q/00). – **DAMEN: Qualifikation: 3. Runde:** Lea Erenda (10/TSV Hall) – Kostic (W) 1:6, 0:6; Eva Woydt (TC Wörgl) – Buchta (St) 3:6, 1:6; Michaela Niedermeier (TC Igls) – Sopkova (W) 6:2, 6:2. **Hauptfeld: Heute, 1. Runde:** Eva-Maria Riml (TC Telfs) – Zlatanovic (6/00), Michaela Niedermeier (TC Igls) – Neuwirth (5/St).

Alexander Erler freut sich auf „Young Guns“-Bewerb beim „Thiem's 7“ in Kitzbühel.



Foto: GEPA pictures/Philipp Brem

➤ Sieg für Erler

Zu High Noon wurde gestern in Alt-Erlaa ein Ticket für den Young-Guns-Bewerb im Rahmen der „Thiem's 7“ vergeben – und im Tiroler Tennis-Derby setzte sich Alexander Erler gegen Sandro Kopp mit 7:5, 7:6 nach 2.20 Stunden durch. Damit kämpft er mit Rodionov, Ofner und Miedler in Kitzbühel um 20.000 Euro.



Foto: CEPA pictures/Philipp Brem

Im „Spiel ohne Wert“ war Erler ohne Chance

Nun darf er sich eine kleine Verschnaufpause gönnen – bevor es ab Dienstag bei den Austrian Pro Series richtig zur Sache gehen wird. In seinem letzten Platzierungsspiel musste sich der Tiroler Tennis-

Profi Alex Erler gestern Österreichs Nummer 2, Dennis Novak, klar mit 2:6, 2:6 geschlagen geben. Was für die Gruppen-Phase des Final-Turniers (in der Erler auch auf Dominic Thiem trifft) unbedeutend war.

Erlers Satzgewinn als Mutinjektion

Südstadt – Dominic Thiem startete gegen den Tiroler Alexander Erler mit einem Sieg in die Finalserie der „Austrian Pro Series“. Aber es war zwei Tage nach dem Gewinn eines Einladungsturniers in Belgrad ein hart erkämpfter, der über drei Sätze ging. 3:6, 6:2, 6:2 hieß es am Ende aus Sicht des Weltranglisten-Dritten aus Niederösterreich, Außenseiter Erler sprach im Anschluss von einem „geilen Spiel“. Heute trifft der 22-Jährige noch auf Thiems Freund Dennis Novak, der gestern Lukas Neumayer 6:3, 6:4 bezwang: „Es wird wieder eine Herausforderung, gegen ei-

nen Top-100-Spieler anzutreten“, freute sich Erler auf das heutige Match (9.30 Uhr) um Gruppenplatz 2.

Thiem tat sich gegen den Weltranglisten-494. Erler zunächst schwer. Vor allem, weil Erler anfangs immer wieder stark am Netz agierte. Das entscheidende Break schaffte der Tiroler aber nicht zuletzt auch wegen einiger Doppelfehler Thiems. Nach dem Verlust des ersten Durchgangs zog der Favorit jedoch das Tempo deutlich an. Auch leichter Regen war letztlich kein Hindernis mehr, allerdings stand Thiem 1:45 Stunden auf dem Platz. (TT, APA)

Duell gegen Thiem – mehr als eine Ehre für Erler

Premiere für den Tiroler Alexander Erler: Er trifft bei der Austrian Pro Series heute (nicht vor 16 Uhr/Servus TV live) auf Dominic Thiem.

Von Sabine Hochschwarzer

Innsbruck – Noch steht es 0:0. Noch traf Alexander Erler nie auf Dominic Thiem. Im Bundesleistungszentrum Südstadt hingegen durchaus. Dort trainierte der Tiroler zwei Jahre lang bis 2018 und spielte auch schon mit, aber eben nicht gegen Thiem. „Hin und wieder durfte ich mit ihm trainieren, um Punkte ging es dabei aber nicht“, erzählt der 22-Jährige mit Vorfreude.

Heute (nicht vor 16 Uhr/Servus TV live), im Rahmen der Finalserie der Generali Austrian Pro Series (Top acht Spieler), trifft der Kufsteiner also in der Südstadt erstmals in einem Match auf den Lichtenwörther, die Nummer 494 auf die Nummer drei der Welt. Wie man ein solches Spiel angeht? „Gute Frage“, sagt Erler und lacht, „zum Verlieren trete ich jedenfalls nicht an.“

Erler will Thiem fordern, es zumindest versuchen: „Mit druckvollem Spiel, meine Stärken wie die Vorhand ausspielen“, sagt er und verspricht, um jeden Ball kämpfen zu wollen: „Vielleicht kann ich ihn ärgern. Nur reinspielen wird nicht reichen.“



Dominic Thiem gegen Alexander Erler – die Nummer drei gegen die Nummer 494 der Welt.

Fotos: gepa

Einen Heimvorteil kann Thiem jedenfalls nicht ausspielen, auch Erler kennt die Anlage und fühlt sich sogar etwas heimisch: „Und wenn jetzt 5000 Leute zuschauen würden, wäre das vielleicht auch noch etwas anderes.“ So gesehen spielt ihm die Corona-Krise in die Hände,

auch weil er in der letzten Zeit Muskeln zulegte, und jene Zuschauer vor den TV-Geräten blende er aus: „Aber es ist schon alles sehr cool. Gegen die Nummer drei live im Fernsehen zu spielen – das ist eine Riesenehre.“

Schwächen an Thiem kann Erler kaum erkennen, zu-

mal er jetzt nach dem Sieg in Serbien bestimmt vor Selbstvertrauen strotze, „aber vielleicht ist er etwas müde“.

Apropos müde: Gestern sorgte in den sozialen Medien ein Video für Wirbel, das Novak Djokovic, Alexander Zverev und Thiem auf einer Party in einem Club zeigte.

Austrian Pro Series

Erlers bewies Kampfgeist

Die 0:6, 0:6-Niederlage am Vortag gegen Dennis Novak schmerzte nicht nur mental, den Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler machten auch Fuß und Schulter zu schaffen. Gestern biss er die Zähne dennoch zusammen, zeigte dabei Steherqualitäten. Der Kufsteiner besiegte bei den Austria Pro Series in seinem letzten Gruppen-Spiel der Finalrunde Lukas Neumayer nach hartem Kampf 5:7, 7:5, 7:5. „Es hat lange gedauert, die Bedingungen waren durch den Wind nicht einfach. Aber Sieg ist Sieg.“ Zum Abschluss des Turnieres hat der 22-Jährige heute noch das Spiel um Platz fünf.

TENNIS

Sieg gegen Melzer zum Abschluss

Für Tirols Nummer eins Alex Erler gingen die Austrian Pro Series in Wien gestern mit einem Achtungserfolg zu Ende. Der Kufsteiner gewann gegen Altmeister Jürgen Melzer 7:6, 3:6, 6:3, beendete das Turnier auf Rang fünf. Danach gab's in der Umkleidekabine auch ein Lob der ehemaligen Nummer acht der Welt. „Ohne Wind hättest du mich in zwei Sätzen geschlagen“, sagte der 39-jährige Melzer zum 22-jährigen Erler, der sich nach einer kurzen Abkühlungsphase ins Auto setzte und nach Hause düste.

Der Tiroler hatte in den drei Wochen zwölf Spiele absolviert. „Es war sehr wichtig für mich, ich habe echt viel gelernt.“ Das Highlight war der Satzgewinn gegen Superstar Dominic Thiem. Auch sein Onkel und Manager Markus Erler zog ein positives Resümee. „Alex hat bewiesen, dass er ein unglaublicher Beißer ist.“

Am Wochenende wird der Turnier-Plan ausgearbeitet. Die ITF-Tour startet am 14. August, ab 28. Juni finden die Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf statt. Alex



Alexander Erler

Foto: P. D. H. / Novak / Philippine Dron

> Melzer verlor

Jürgen Melzer verlor bei den Austria-Pro-Series in der Südstadt das Spiel um Platz fünf gegen Alexander Erler 6:7 (7), 6:3, 3:6.

**Tiroler Erler ringt
Neumayer nieder**

Wien – Am dritten Tag der finalen Phase der Generali Austrian Pro Series in der Südstadt feierte der Tiroler Alexander Erler einen 5:7, 7:5, 7:5-Erfolg über Lukas Neumayer. Im Generationenduell ließ Sebastian Ofner (24) Jürgen Melzer (39) keine Chance – 6:2, 6:2. Dominic Thiem bestreitet sein letztes Match in Gruppe A des „Final 8“ gegen Dennis Novak erst nächsten Donnerstag. (TT)

Alexander Eler: Besonders hart trifft die Situation auch die Tennis-Spieler wie Tirols besten Akteur. „Wir haben keine Plätze zum Trainieren und können de facto nichts tun. Alex braucht Spielpraxis – und die bekommst du als Tennisspieler derzeit nicht. Das ist eine ganz verzwickte Lage“, sagt Manager Markus Eler. Der 22-jährige Kufsteiner kehrte erst dieser Tage aus Griechenland zurück. Nun wird an der Fitness gearbeitet. Die ATP-Tour samt ITF-Ebene wurde ja für sechs Wochen ausgesetzt. Und es werden wohl mehr.

Schlägerfrei, das ist neu

► Die ITF-Tennis-Tour ist bis zumindest 8. Juni abgesagt ► Was für Tirols Tennis-Nummer 1 Alex Eler nicht das einzig Bedauerliche ist

Der Garten ist zu klein. Selbst für Simulationen. So muss er im Keller schuften. „Aber da bin ich richtig gut ausgestattet“, lässt sich Alexander Eler davon nicht unterkriegen.

Dabei muss der 22-Jährige, der als einer der letzten Tiroler Profi-Sportler vor der Schließung der Grenzen noch um Punkte und Geld im Ausland kämpfte (in Heraklion am 3. März), auch eine neue Erfahrung kennen lernen: „Seit ich zwölf bin, habe ich noch nie eine so lange Schläger-Pause gehabt. Damals waren’s zwei Wochen . . .“

Mit Coach Andi Haider-Maurer kommuniziert der Unterländer (ATP-Ranking 494) via Whatsapp – mit dem er übrigens auch Bundesliga bei Mauthausen spielen wird. „Eine echt coole Sache.“ Ob die und die deutsche überhaupt stattfinden werden, ist wie die meisten Sportveranstaltungen offen. Eher unwahrscheinlich: Denn der Start wäre für den Mai vorgesehen – noch ist die höchste rot-weiß-rote Tennis-Liga aber noch nicht abgesagt.

„Ich bin schon gespannt, wie’s wird, wenn ich wieder am Platz stehe.“ Wie für viele. Gernot Gsellmann



Training im Keller: Alexander Eler hält sich fit.

TENNIS

Endlich geht's wieder auf den Platz

„Hoffentlich kann ich es noch“, grinste Alexander Erler, Tirols Nummer eins. Nach der Corona-Zwangspause ist bei dem Kufsteiner die Sehnsucht nach Tennis groß. Mit Matthias Haim und Gabriel Huber hat er auch schon zwei starke Trainingspartner gefunden. Wo genau er am Montag wieder zum Schläger greifen wird, wusste der 22-Jährige noch nicht. Nur, dass er es tun wird.

Ungewiss ist, wann es mit den Turnieren auf der ITF-Tour weiter gehen wird, sicher nicht vor 13. Juli. Auch hinter der Bundesliga steht noch ein Fragezeichen. Die Rückkehr auf den Tennis-Platz ist zumindest ein Lichtblick nach den Wochen mit Fitness-Training zuhause.

Das gilt auch für Sandro Kopp, den zweiten Tiroler Profi. „Gott sei Dank. Mir wird nach der ersten Einheit wahrscheinlich der Arm abfallen“, sagte der Kramsacher, dessen Trainer Hakan Dahlbom noch in Schweden ist. Er soll am Dienstag kommen. Der 19-Jährige wird mit seinem Stall-Kollegen Mick Veldheer trainieren. Weil die Freiplätze in Telfs zu Wochenbeginn noch nicht ganz fertig sein werden, wohl vor der Haustüre in Kramsach. Wo er 2019 in seinem ersten ITF-Finale stand. Alex



Fotos: Gepa, TTV/Michael Kristen

Alex Erler & Sandro Kopp

Alle anderen Gruppenspiele werden auf *tennisnet.com* und *laola1.at* im Livestream gezeigt.

Für den ÖTV-Superstar heißt es also Wien statt Paris, Südstadt statt Roland Garros. Nach vier Semifinal- bzw. zuletzt zwei Finalteilnahmen hätte Österreichs Nummer eins dieser Tage nur zu gerne am Sandplatzthron von Rafael Nadal gerüttelt, doch Corona lässt nur kleinere Brötchen backen. Einen neuen Anlauf gibt es möglicherweise im Herbst, am Ersatztermin der French Open (ab 20. September). Zukunftsmusik.

Die Gegenwart sind die Austrian Pro Series. Begonnen wird bei den Herren mit vier Vierer-Gruppen, die innerhalb von acht Tagen ihre Matches bestreiten. Die besten 12 der 16 kommen weiter und spielen in vier Dreier-Gruppen weiter. Am Ende bleiben acht Spieler übrig,

die nach einer Gruppenphase wie bei den ATP Finals die vier Halbfinalisten ermitteln. Die Damen-Matches beginnen erst nach der zweiten Gruppenphase der Herren. Mit von der Partie ist neben Barbara Haas und Mira Antonitsch auch Tamira Paszek, die ihr x-tes Comeback feiert.

Ohne Zuschauer, Ballkinder und Linienrichter wird das Turnier ganz der Corona-Krise angepasst sein, nur ein Stuhlschiedsrichter ist dabei. „Es hilft uns sehr, wenn so eine Serie in der Südstadt stattfindet, weil du weißt, du kannst wieder auf etwas hintrainieren“, erklärte Wolfgang Thiem kürzlich. Sein Sohn trifft im zweiten Match der Gruppe A am Dienstag (16 Uhr) auf Lucas Miedler und am Mittwoch (16 Uhr) auf den Tiroler Sandro Kopp. Mit Alexander Erler schlägt ein zweiter Tiroler (Gruppe B) in der Südstadt auf. (*m.i., APA*)

Gruppeneinteilung



Auch Sandro Kopp (l.) und Alexander Erler sind dabei. Fotos: Kristen, gepa

Herren, Gruppe A: Dominic Thiem, Lucas Miedler, David Pichler, Sandro Kopp; **Gruppe B:** Jurij Rodionov, Jürgen Melzer, Lenny Hampel, Marko Andrejic. **Gruppe C:** Dennis Novak, Tristan-Samuel Weissborn, Alexander Erler, Lukas Neumayer. **Gruppe D:** Sebastian Ofner, Phillip Oswald, Maximilian Neuchrist, Moritz Thiem.

Damen, Gruppe A: Barbara Haas, Tamira Paszek, Mira Antonitsch, Irina Dshandshgava; **Gruppe B:** Julia Grabher, Melanie Klaffner, Sinja Kraus, Elena Kamer.

Kitzbühel ladet mit Zugpferd Thiem ein

Vor dem geplanten ATP-Turnier im September geht in Kitzbühel „Thiems 7“ in Szene, mit Dominic Thiem und sieben Topspielern.

Kitzbühel, Maria Enzersdorf – Ausgeschüttet werden bei dem Turnier im Modus der ATP Finals (zwei Gruppen, zwei Gruppenbeste im Halbfinale) immerhin 300.000 Euro Preisgeld. Als erste Fixverpflichtung nannten die Veranstalter Herbert Günther und Markus Bodner am Samstag den charismatischen Franzosen Gael Monfils. Sportlicher Leiter wird Wolfgang Thiem sein.

„Gemeinsam mit Wolfgang und Dominic, der den Kontakt zu den Spielern legt, werden wir sieben weitere europäische Top-Spieler für eine Woche nach Kitzbühel einladen. Neben hochkarätigen Partien und entsprechender Wettkampfpaxis können die Stars mit ihren Familien eine schöne Zeit in Kitz-

bühel verbringen“, erklärten die Veranstalter in einer Aussendung vom Samstag unisono.

Mit dem Weltranglisten-Dritten Thiem und der Nummer 9 der Welt, Monfils, sind schon zwei Top-Ten-Spieler fix dabei. Kommende Woche sollen zwei weitere Nennungen verraten werden. Der Sieger des Turniers erhält 100.000 Euro, das Gesamtbudget beträgt 1 Mio. Euro. Ab Dienstag, 7.7., soll es täglich eine Day und eine Night Session geben. „Vor beschränktem Publikum und natürlich streng nach den im Juli geltenden Regelungen der österreichischen Bundesregierung“, so Turnier-Geschäftsführer Florian Zinnagl.

Gleichzeitig wird hinter den Kulissen natürlich an einem Termin für das Generali Open im September gearbeitet.

Bei den „Generali Austrian Pro Series“ in der Südstadt fertigte Thiem gestern beim dritten Gruppensieg David Pichler mit der Höchststrafe von 6:0, 6:0 ab. Als Sieger der Gruppe A trifft er am Dienstag (ab 15.50 Uhr/live ServusTV) auf Jürgen Melzer.

Der Tiroler Alexander Erler schlug sich gestern über 2:45 Stunden bei der knappen 6:7(5), 7:5- und 2:6-Niederlage gegen Dennis Novak mehr als nur beachtlich. (APA, TT)



Musste sich gegen Dennis Novak nicht verstecken – der Tiroler Alexander Erler. Foto: gepa

Talentprobe von Erler

Tirols Tennis-Hoffnung Alexander Erler träumt heute gegen Österreichs Nr. 2 Dennis Novak von einer Überraschung. Dominic Thiem freut sich indes auf Berlin.

Wien – Der Tiroler Alexander Erler tritt wetterbedingt erst heute (14 Uhr, live auf ServusTV bzw. Stream) bei der Generali Austrian Pro Series in der Südstadt auf Österreichs Nr. 2, Dennis Novak. Das Duell der Nr. 494 der Welt gegen die Nr. 85 soll jedenfalls nicht einseitig verlaufen: „Ich mache mir Hoffnungen auf den Sieg. 2017 habe ich knapp im dritten Satz verloren, mit aggressivem Tennis ist viel möglich.“

Dominic Thiem war gestern indes spielfrei, eine Meldung machte dennoch die Runde: Österreichs Tennis-Star nimmt im Juli an einem spektakulären Einladungsturnier in Berlin teil. Der Weltranglisten-Dritte schlägt wie auch Alexander Zverev, Nick Kyrgios oder Julia Görges bei zwei Kurz-Turnieren auf, die vom 13. bis 19. Juli auf Rasen im Steffi-Graf-Stadion bzw. auf Hartplatz in einem Hangar am Flughafen Tempelhof stattfinden. Je sechs Damen und Herren nehmen teil.

Gespielt wird bei den zweimal über drei Tage ge-

henden Kurzturnieren namens „bett1Aces“ um jeweilig 100.000 Euro Preisgeld und wegen Corona nach derzeitigem Stand ohne Zuschauer. Neben Thiem, Zverev und Kyrgios ist bei den Herren auch Südtirols Jungstar Jannick Sinner am Start.

Bei den Damen haben neben Görges auch Andrea Petkovic, Kiki Bertens und die Weltranglisten-Fünfte Jelina Switolina aus der Ukraine für das Klassefeld zugesagt.

Man bemüht sich laut Veranstalter Edwin Weindorfer um Grand-Slam-Sieger, wo möglich um Roger Federer. „Immer wenn es um Tennis geht, werden wir natürlich auch einen Roger Federer fragen, ob er Lust hat“, sagte der Österreicher gestern bei der Präsentation. „Insgesamt ist es ein kleiner Start in die Tennis-Normalität.“ Thiem reagierte positiv. „Ich freue mich sehr auf dieses spannende Tennis-Projekt. Dass es auf Rasen und Hartplatz stattfindet, macht die Woche interessanter“, sagte der Niederösterreicher. (floh, APA)



Erler lieferte Novak harten Schlagabtausch

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler lieferte gestern Dennis Novak bei seinem ersten Auftritt bei den Austrian Pro Series in Wien einen harten Schlagabtausch – der Kufsteiner musste sich Österreichs Num-

mer zwei schließlich 6:7, 7:5, 2:6 geschlagen geben. „Es war auf Augenhöhe, leider konnte ich von 21 Breakbällen nur vier verwerten.“ Die Leistung stimmte Erler aber für die kommenden Partien zuversichtlich.

Wind war ein Spielverderber, Erler souverän

Mödling – Dominic Thiem gewann gestern auch sein viertes Match bei den „Generali Austrian Pro Series“ in der Südstadt. Bei starkem, drehendem Wind setzte sich der 26-Jährige gegen den 13 Jahre älteren Jürgen Melzer mit 6:3, 6:2 durch. Auch Melzer hatte zuvor seine drei Gruppenspiele gewonnen. Beide stiegen in die nächste Phase dieses Tennisturniers für die heimische Elite auf.

Beiden tat es im Anschluss allerdings leid, dass der Wind großen Einfluss genommen hatte. „Da war kein normales Spiel möglich, der Wind kam von allen Seiten“, sagte Thiem im Interview mit Servus TV. „Ich hoffe, dass wir uns in einer späteren Phase nochmals gegenüberstehen.“ Melzer meinte, er habe beim Aufwurf zum Aufschlag große Probleme gehabt. Acht Doppelfehler des starken Aufschlägers zeugen von den schwierigen Bedingungen.

Zuvor hatten Thiems Davis-cup-Kollegen Dennis Novak und Sebastian Ofner ihre Spiele verloren. Novak, die heimische Nummer zwei, unterlag Tristan-Samuel Weissborn 7:5, 6:7 (4), 6:7 (1) und Ofner war gegen Maximilian Neuchrist beim 2:6, 1:6 chancenlos.

Der Tiroler Alexander Erler hatte indes mit dem erst 17-jährigen Salzburger Lukas Neumayer keine Probleme, am Ende sicherte sich der 22-Jährige souverän den Sieg (6:4, 6:2) und damit Platz zwei in seiner Gruppe. „Ich war mit Doppel-Break bereits 4:1 vorne, dann wurde es im ersten Satz doch noch einmal eng. Ich hatte aber nie das Gefühl, dass er mich schlagen könnte.“ Heute sollte die Nr. 494 der ATP-Weltrangliste auf Routinier Philipp Oswald treffen. Der 34-jährige Vorarlberger ist Nr. 40 der Weltrangliste – nicht im Einzel, sondern im Doppel... (TT, APA)

Sieg für Erler, Kopp knapp geschlagen

Maria Enzersdorf – Mit einem 6:4, 7:6 (4)-Erfolg über Doppel-Spezialist Tristan Samuel Weißborn kam der Kufsteiner Alexander Erler gestern bei schwierigen Bedingungen bei den Generali Pro Series eine Runde weiter: „Im zweiten Satz ist es nochmals eng geworden. Ich bin ruhig geblieben und habe es heimgespielt.“ Im letzten Gruppenspiel gegen Lukas Neumayer (gestern 1:6,

6:3, 4:6 gegen Dennis Novak) geht es heute in Gruppe C um Platz zwei. Neben Novak feierte auch Sebastian Ofner gegen Moritz Thiem mit 6:1, 7:5 einen Favoritensieg.

Der Kramsacher Sandro Kopp (Nr. 801 im Ranking) spielte gestern gegen Jurij Rodionov (Nr. 166) um Platz drei in Gruppe A/B. Der 20-Jährige musste sich knapp mit 6:1, 4:6, 6:7 (4) beugen.

Im Schläger um Platz eins der Gruppe A/B trifft Dominic Thiem heute auf Jürgen Melzer. Thiem äußerte am Pfingstwochenende in einem ORF-Interview die Hoffnung, dass es sich in diesem Jahr mit großem Wettkampf-Tennis noch ausgeht. Der 26-jährige Weltranglisten-Dritte denkt an das Davis-cup-Final-Turnier im November, für das Österreich 2020 erstmals qualifiziert ist.

Wimbledon ist abgesagt, die French Open auf den Termin 20. September bis 4. Oktober verschoben. Die Australian Open sind als einziges Tennis-Grand-Slam-Turnier des Jahres noch vor der Corona-Krise mit Thiem im Endspiel regulär abgelaufen. Die Organisatoren der US Open kämpfen indes noch darum, den Termin (31. August bis 13. September) zu halten. (TT, APA)

Bei Kopp war der Tank leer

Tiroler Tennis in vollem Gang: Profis spielen in Wien, Start der Mannschaftsmeisterschaften

Für Alexander Erler geht die Reise bei den Austria Pro Series in Wien weiter, der Kufsteiner steht in den Top-Acht. Bei Sandro Kopp war nach vier Dreisatz-Partien gestern in seinem sechsten Turnier-Spiel kein Benzin mehr im Tank, der Kramsacher musste sich Lukas Neumayer klar 1:6, 2:6 geschlagen geben. Damit findet die Finalrunde ohne den 20-Jährigen, der mit Satzgewinnen gegen Dominic Thiem und Jürgen Melzer für Aufsehen gesorgt hatte, statt. Vorbei ist es für ihn noch nicht – in den Platzierungsspielen geht es um die Höhe des Preisgeldes, jeder Euro zählt für ihn.

„Ich weiß noch nicht, wie viel ich bis jetzt verdient ha-

be“, grinste er: „Bis auf das letzte Spiel hatte ich gute Leistungen gezeigt. Es war cool, lässig. Sonst bekommt man ja nicht die Gelegenheit, gegen solche Spieler zu spielen“, sagte Kopp.

Auftaktsieg für Meister

Schauplatzwechsel. Titelverteidiger Schwaz startete gestern mit einem 5:2 gegen IEV II in die Tiroler Liga. „Eine solide Leistung“, meinte Mannschaftsführerin Franziska Anna Hotter. Nach den Damen legen heute auch die Herren los. Einen Favoriten gibt es nach dem Aufstieg von Schwaz nicht, Vorjahresfinalist Silz startet gegen den IEV. Alex

• TIROLER LIGA: Damen: Schwaz – IEV II 5:2, Telfs – Kitzbühel 6:1. Herren: Heute (10 Uhr): Kolsass – Telfs, Fügen – Seefeld, Silz – IEV.



Nach dem Wind kam der Hagel

Die Generali Austrian Pro Series in der Südstadt werden vom Wetter weiterhin auf die Probe gestellt. Dem störenden Wind vom Dienstag folgte ein verhagelter Mittwoch samt Absage aller Partien. Damit schlagen heute - wenn das Wetter mitspielt - mit Alexander Erlen (Bild/ gegen Max Neuchrist) und Sandro Kopp (gegen Jürgen Melzer) beide Tiroler auf. Superstar Dominic Thiem pausiert heute - so oder so.

Foto: gopa/Brem

Erler gewann gegen Hodkin

Heraklion – Der Tiroler Tennisspieler Alexander Erler steht beim ITF Future in Heraklion in der zweiten Runde. Gestern besiegte der auf Rang sechs gereichte Kufsteiner den Briten Sean Hodkin mit 6:2 und 6:1. (TT)



Alexander Erler gab sich gestern keine Blöße.

Foto: gepa

> Erler triumphierte

„Das war echt geil“, meinte Tennis-Profi Alex Erler. Der Kufsteiner schloss gestern seine Saison erfolgreich ab, gewann beim ITF-Turnier im griechischen Heraklion den Einzel- und Doppelbewerb (mit Neil Oberleitner).

> Erler im Halbfinale

Tennis-Profi Alex Erler konnte gestern seinen Erfolgslauf beim ITF-Turnier in Trient (25.000 Dollar) fortsetzen – der Kufsteiner zog mit einem 6:1, 6:7, 6:1 gegen den Italiener Brancaccio ins Halbfinale ein.

> Locker weiter

Tennis-Profi Alex Erler startete gestern mit einem 6:2, 6:1 gegen den Briten Hodkin ins ITF-Turnier im griechischen Heraklion.

➤ Wichtige Woche

Für den Sieg beim ITF-Turnier in Trient (25.000 Dollar) reichte es nicht ganz. Tennis-Profi Alex Erler verlor gestern das Finale gegen den topgesetzten Belgier Bemelmans knapp 6:4, 2:6, 4:6. „Es war eine super Woche für mich, wichtig, weil es davor nicht so gut gelaufen ist“, sagte der Kufsteiner, der heute nach Griechenland fliegt.

Erler unterlag Bemelmans im Finale von Trento



Alexander Erler verlor das Finale mit 6:4, 2:6, 4:6.

Foto: gepa

Trient – Im ersten Finale des neuen Tennis-Jahres blieb dem Tiroler Alexander Erler gestern sein sechster Future-Titel verwehrt. Beim Turnier in Trient (ITA/25.000 US-Dollar) unterlag der 22-jährige Kufsteiner dem topgesetzten Belgier Ruben Bemelmans nach Satzvorsprung noch mit 6:4, 2:6, 4:6. Dem 32-jährigen Ex-Top-100-Spieler und dem Deutschen Daniel Masur war Erler schon am Vortag im Doppel-Finale an der Seite von David Jordi Sanchis (ESP)

unterlegen. Dennoch überwog das Positive der Woche. „Alex hat über die Woche hinweg sehr konstant gespielt, auch das Finale war lange eine offene Partie. Am Ende haben ein paar Punkte entschieden“, meinte Onkel und Manager Markus Erler. Nun geht es für den besten Tiroler Tennis-Spieler (550. der Welt-rangliste) auf Hartplatz weiter: In Heraklion (GRE/15.000 Dollar) holte sich Erler im November 2019 seinen letzten Future-Titel. (rost)

➤ Erler um Turnier-Sieg

Tennis-Profi Alex Erler zog gestern beim ITF-Turnier in Trient (It) mit einem 6:4, 6:2 gegen den Italiener Ocleppo ins Finale ein. Der Tiroler trifft heute auf den topgesetzten Belgier Ruben Bemelmans.

Tennis: Der Tiroler Alexander Erler steht im Finale des ITF-Future-Turniers in Trento (ITA). Im Halbfinale bezwang der 22-jährige Kufsteiner Julian Ocleppo (ITA) 6:4, 6:2. Heute wartet im Endspiel Ruben Bemelmans (BEL).

Erler bezwang auch Masur

Trento – Alexander Erler steht beim Tennis-Turnier in Trient (ITA) im Viertelfinale. Der Mann aus Kufstein besiegte gestern den an Nummer zwei gesetzten Deutschen Daniel Masur mit 7:6, 7:6. Im Viertelfinale geht es gegen Raul Brancaccio (ITA). (TT)

Tennis-Profi hadert

Erler jagt dem Erfolg hinterher

Für Tirols Nummer ein Alexander Erler verlief die neue Saison bislang alles andere als erwartungsgemäß – der Kufsteiner kam noch bei keinem ITF-Turnier über die zweite Runde hinaus. „Ich weiß nicht, woran das liegt. Die Vorbereitung war gut“, rätselt auch Manager und Onkel Markus Erler ein wenig. Ab heute nimmt der 22-Jährige im griechischen Heraklion den nächsten Anlauf.

Erler trotzt Situation in Italien mit Sieg

Trient – Kein Future-Turnier wie jedes andere in Norditalien ist in dieser Woche jenes in Trient. Nachdem die Region durch die Ausbreitung des Coronavirus in Atem gehalten wird, stehen die Tennis-Spieler beim mit 25.000 US-Dollar dotierten Turnier unter besonderer Beobachtung. Zudem folgten etliche Absagen. Mit dabei sind jedoch die beiden Tiroler Sandro Kopp und Alexander Erler. „Die jungen Spieler machen sich da nicht so einen Kopf. Und Hysterie hilft jetzt auch keinem wei-

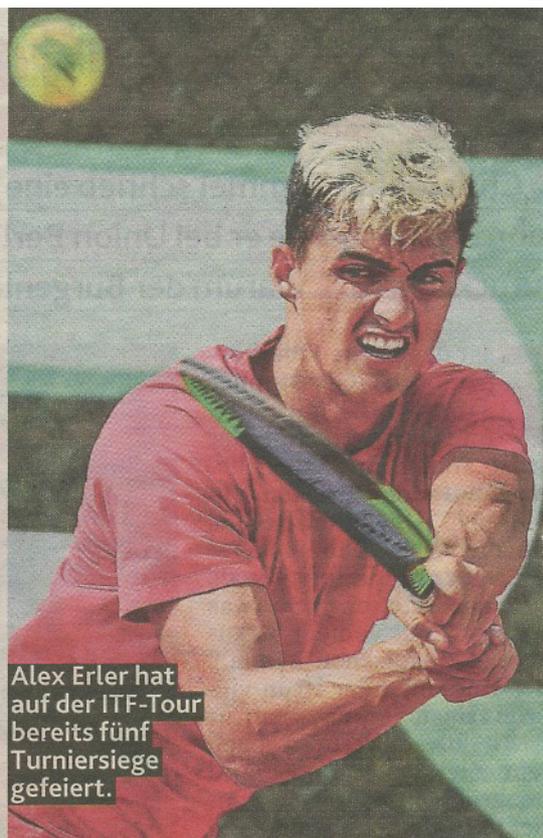
ter“, sagt Markus Erler, Onkel und Manager des 22-jährigen Kufsteiners, und ergänzt: „Alex wollte unbedingt spielen. Und wenn er sich was in den Kopf setzt, dann zieht er das auch durch.“

Während der Kramsacher Kopp in Runde eins mit 4:6, 2:6 an Tommaso Compagnucci (ITA) scheiterte, schaffte Erler den Aufstieg ins Achtelfinale. Der Schützling von Andreas Haider-Maurer und Daniel Huber besiegte Andrea Guerrieri (ITA) nach 1:48 Stunden 6:3, 3:6, 6:4. (rost)

Foto: GEPA pictures/Matthias Haue



Sandro Kopp will 2020 sein erstes ITF-Turnier gewinnen.



Alex Erler hat auf der ITF-Tour bereits fünf Turniersiege gefeiert.

Tirols Asse schlagen zur neuen Saison auf

Für die Tennis-Profis Alexander Erler (22) und Sandro Kopp(19) geht eine intensive Vorbereitung zu Ende – Turnierauftritt nächste Woche

O nkel und Manager Markus Erler haderte ein wenig. „Alex bräuchte einen guten Sparringpartner, einen zwischen 300 und 400 in der Weltrangliste – das ist ein Problem bei uns.“ Der 22-jährige Kufsteiner liegt im ATP-Ranking derzeit auf Platz 509, will sich in der kommenden Saison nach oben spielen. Die vergangene hatte er im November mit einem ITF-Turniersieg im

griechischen Heraklion erfolgreich beendet.

2020 startet für Erler kommenden Montag in Nussloch (25.000) auf Teppich, wo er im Vorjahr im Halbfinale gestanden ist.

Tiroler Duell an Erler

„Alex hat in der Vorbereitung sehr hart gearbeitet, ist gut drauf – aber das Turnier ist enorm stark besetzt“, sagte Markus Erler. Beim Masters Cup im Dezember in Seefeld war es auch zum Tiroler Duell gegen Sandro Kopp gekommen, das Erler 6:3, 6:2 gewinnen konnte.

Für den Kramsacher beginnt das neue Spieljahr in Antalya in der Türkei auf Sand. „Voraussichtlich spiele ich dort zwei Turniere“, meinte Kopp, der in der

Weltrangliste auf Platz 801 rangiert. 2019 schaffte der 19-Jährige erstmals den Einzug in ein ITF-Finale, und das ausgerechnet vor der Haustüre in Kramsach.

Ein weiteres Highlight waren die Generali-Open in Kitzbühel, wo Sandro eine Quali-Runde überstand, eine große Talentprobe ablegen konnte. Ein Bauchmuskelfaserriss beendete im Herbst dann seine Saison frühzeitig. Alex Tramposch

Mein Hauptziel ist heuer unter die Top-300 der Weltrangliste zu kommen – ich werde Gas geben, voll fighten, fleißig sein.

Alexander ERLER

Ich habe die Verletzung gut auskuriert und dann viel trainiert – auch über die Feiertage. Jetzt freue ich mich, dass es los geht.

Sandro KOPP

> **Starker Erler**

Trotz harter Saisonvorbereitung schaffte es Tennis-Profi Alex Erler beim WTP Master-Cup in Seefeld ins im Finale, verlor nach hartem Kampf gegen den Deutschen Brands 5:7, 6:4, 5:7. Im Viertelfinale hatte der Kufsteiner das Tiroler Duell gegen Sandro Kopp 6:3, 6:2 gewonnen.

Lokalsport-Splitter

Tennis: Alexander Erler verlor am Freitag das Finale des ersten WTP-Masters-Cup in Seefeld. Der Kufsteiner unterlag dem Deutschen Daniel Brands, ehemals Nummer 51 der Welt und Roger-Federer-Bezwinger, nach hartem Kampf 5:7, 6:4, 5:7. Bei den Damen gewann die Bulgarin Aleksandrina Naydenova.

4 Mit 1500 Euro Preisgeld durfte sich Tirols Tennis-Ass Alexander Erler nach der Finalniederlage beim 1. WTP Masters Cup in Seefeld trösten. Im Finale unterlag er dem Deutschen Daniel Brands (ehemals 51. der Welt), der 4000 Euro kassierte.

Ein versöhnliches Ende

Tirols Nummer eins Alex Erler (22) beendete die Saison mit einem ITF-Sieg in Griechenland – für 2020 heißt das Zauberwort Konstanz

Gestern Nachmittag besprachen Alex und Markus Erler das kommende Jahr und blickten auf die abgelaufene Sai-

son zurück. „Griechenland war ein positiver Abschluss. Es waren sehr gute Wochen dabei, es gab aber zu viele Leerläufe über weite Stre-

cken“, meinte der Onkel und Manager: „Alex ist reifer geworden, hat eine bessere Einstellung bekommen. Aber 2020 braucht es mehr Konstanz, es wird für uns ein wichtiges Jahr.“

Heraklion war nach Wels der zweite ITF-Sieg in dieser Saison, der fünfte insgesamt. Beim dreiwöchigen USA-Trip gewann er zwar sein erstes Haupttrundenspiel auf Challenger-Ebene, bezahlte aber viel Lehrgeld.

„Ich muss Gas geben, dranbleiben“, hat sich Alex vorgenommen. Jetzt genießt er aber erst einmal eine zweiwöchige Pause ohne Tennis-Schläger. Alex

Tennis-Profi Alex Erler ist die Nummer acht in Österreich, sein Ziel sind die Top 100 der Welt – das Potenzial dazu hat der Kufsteiner, die Leistungsschwankungen sind aber noch zu groß.



Foto: Christian Forcher

ti62

➤ Erler triumphierte

„Das war echt geil“, meinte Tennis-Profi Alex Erler. Der Kufsteiner schloss gestern seine Saison erfolgreich ab, gewann beim ITF-Turnier im griechischen Heraklion den Einzel- und Doppelbewerb (mit Neil Oberleitner).

Future-Turniersieg fünf für Erler

Heraklion – Erfolgreicher Auftritt des Tiroler Tennis-Spielers Alexander Erler beim ITF-Future in Heraklion (GRE/15.000 US-Dollar): Als Nummer vier gesetzt, feierte der 22-jährige Kufsteiner gestern seinen fünften Future-Turniersieg. Erler schlug im Finale den Polen Jan Zielinski mit 7:5, 6:1. Zudem entschied Erler mit Neil Oberleitner (AUT) das Doppel für sich. (TT)



Der Tiroler Alexander Erler gewann in Heraklion (GRE).
Foto: gepa



Alex Eler (r.) übte vor dem Aus mit Felix Auger-Aliassime. Foto: Eler

Tennis – Erste Bank Open in Wien

Erste Bank Open (ATP 500/2,43 Euro, Hartplatz):
Qualifikation. 1. Runde: Norrie (GBR/2) – Eler (AUT) 6:4, 6:2, Kohlschreiber (GER/5) – Ofner (AUT) 6:4, 7:5, Travaglia (ITA/8) – Miedler (AUT) 7:6 (5), 6:4. Damit sind alle drei Österreicher in der Qualifikation ausgeschieden.

Auslosung 1. Runde: Thiem (AUT/1) – Tsonga (FRA), Novak (AUT) – Monfils (FRA/4),

Hurkacz (POL) – Chatschanow (RUS/2), Berretini (ITA/3) – Edmund (GBR), Schwartzman (ARG/5) – Herbert (FRA), Rublew (RUS) – Auger-Aliassime (CDN/6), Pella (ARG/7) – Qualifikant, Kukuschkin (KAZ) – Coric (CRO/8).

Doppel. 1. Runde: Marach/Melzer (AUT) – Bopanna/Shapovalov (IND/(CDN), Oswald/Daniell (AUT/NZL) – Gille/Vliegen (BEL), Ofner/Weissborn (AUT) – Qualifikanten.

> Jetzt Transition

Nachdem Alexander Eler vorige Woche beim Tennis-Challenger von Columbus (Ohio/Aus in Runde 2) engagiert war, tritt er ab heute beim mit 25.000 US-Dollar dotierten Transition-Turnier von Harlington an. Der 21-Jährige ist als Nummer eins gesetzt.

> Eler im Finale

Tennis-Profi Alexander Eler steht in Heraklion (Gre) im Finale. Der Kufsteiner gewann im Viertelfinale und Halbfinale jeweils in drei Sätzen und trifft heute auf den Polen Jan Zielinski.

Heraklion (15.000 \$): Viertelfinale: Eler (4) – Mashtakov (Ukr/6) 6:1, 3:6, 6:3. Halbfinale: Eler (4) – Olieh (Isr/1) 6:4, 2:6, 6:1.

Eler in Heraklion im Viertelfinale

Heraklion – Wie in der Vorwoche steht der Tiroler Alexander Eler beim ITF-Future in Heraklion (GRE/15.000 US-Dollar) im Viertelfinale. Der 22-jährige Kufsteiner schlug gestern Billy Harris (GBR) 6:3, 3:6, 6:4 und trifft heute auf den Ukrainer Nikita Mashtakow. (TT)

> Harter Kampf

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Eler musste beim ITF-Turnier in Griechenland drei Stunden kämpfen, um den Qualifikanten Harris (GB) in der zweiten Runde 6:3, 3:6, 6:4 zu besiegen.



Alexander Erler gewann beim US-Challenger. Foto: Kristen

Tennis: Zum ersten Mal nach 2010 (Johannes Ager) konnte ein Tiroler Tennisspieler wieder ein Spiel auf ATP-Challenger-Ebene gewinnen. Der 21-jährige Kufsteiner Alexander Erler schlug Colin Sinclair (ROM) in Runde eins des Turniers in Columbus (USA) mit 7:5, 7:6 (9). Das Achtelfinale gegen Mikael Torpegaard (DAN) fand in der Nacht auf heute statt.

Auslosung

Obere Hälfte

Thiem (1) – Tsonga (Fra)
 Basilaschwili (Geo) – Verdasco (Sp)
 Carreno Busta (Sp) – Shapovalov (Kan)
 Kukuschkin (Kas) – Coric (Kro/8)
 Berrettini (It/3) – Edmund (Gb)
 Dimitrov (Bul) – Qualifikant
 Chung (Kor) – Raonic (Kan)
 Rublew (Rus) – Auger-Aliassime (Kan/6)

Untere Hälfte

Pella (Arg/7) – Qualifikant
 Lopez (Sp) – Simon (Fra)
 Sinner (It) – Qualifikant
Novak – Monfils (Fra/4)
 Schwartzman (Arg/5) – Herbert (Fra)
 Querrey (US) – Mannarino (Fra)
 Qualifikant – Sonego (It)
 Hurkacz (Pol) – Chatschanow (Rus/2)

Qualifikation

1. Runde: Kohlschreiber (D) – Ofner (Ö) 6:4, 7:5; Travaglia (It) – Miedler (Ö) 7:6, 6:4; Norrie (Gb) – Erler (Ö) 6:4, 6:2.

Preisgeld

Gesamt: 2.443.810 Euro

Schwarzer Quali-Tag

Österreicher flogen raus

Österreichs Tennis-Sport erlebte gestern einen schwarzen Tag in der Wiener Stadthalle. Für den Kufsteiner Alexander Erler, den Steirer Sebastian Ofner und dem Niederösterreicher Lucas Miedler war schon in der ersten Quali-Runde für das Erste Bank Open Endstation. Erler hatte gegen den Briten Cameron Norrie mit 4:6 2:6 keine Chance. Für Miedler kam auch im Doppel bereits in der ersten Quali-Runde das Aus. Er verlor mit seinem niederösterreichischen Landsmann Denis Novak gegen das britisch-japanische Duo Bambridge und McLachlan im entscheidenden Match-Tiebreak 3:10.



Alexander Erler

In den USA soll Knoten platzen

Alexander Erler hob am Freitag ab, um Neuland zu betreten. Der Tiroler Tennis-Profi wird erstmals in den USA spielen, bestreitet drei Challenger-Turniere. Das Abenteuer beginnt in Columbus, wo der 21-Jährige heute in Runde eins auf den Ami Sinclair trifft, der Erlers Kragenweite sein dürfte. Gespielt wird auf Hartplatz, was seiner Spielweise entgegenkommt.

Begleitet wird der Kufsteiner vom Ungarn Attila Karasz, der seit dem erfolgreichen ITF-Turnier in Triest sein Touringcoach ist. Davor war Tirols Nummer eins meistens alleine unterwegs gewesen.

„Ich erwarte, dass sich Alex langsam auf der Challenger-Ebene etabliert. Das ist vor allem eine mentale Sache, die nächste Stufe. Es ist nicht mehr ITF, sondern ATP, da geht's von der ersten Runde an zur Sache. Bei seinen letzten Auftritten hatte er ein bisschen zu viel Respekt“, sagte Onkel und Manager Markus Erler, der hofft, dass in den USA der Knoten platzt. „Ich bin zuversichtlich, dass er zumindest eine Runde gewinnt. Dass Alex gute Gegner schlagen kann, hat er ja heuer schon bewiesen.“ Zum Beispiel den Schweizer Sandro Ehrat, der im Davis Cup gegen die Slowakei den letztjährigen Kitzbühel-Sieger Martin Klizan bezwang. Alex

ITF-Tennis in Triest

Starker Erler verlor Finale

Alex Erler war gestern knapp dran an seinem zweiten Turnier-Sieg (Wels) in diesem Jahr. Der Kufsteiner bot dem peruanischen „Sandplatzwühler“ Varillas im ITF-Finale von Triest (25.000 Dollar) einen tollen Fight, musste sich nach 2:15 Stunden 7:6 (6), 1:6, 4:6 geschlagen geben. „Natürlich ist das bitter, aber insgesamt war es ein sehr gutes Turnier für mich“, sagte der 21-Jährige. Mit Pavlasek (Tch) und Ehrat (Sz) konnte er auch zwei richtig starke Gegner besiegen. Für Erler geht's nun weiter zum Challenger nach Banja Luka, wo er im Hauptbewerb ist.

Erler scheiterte beim Challenger

Banja Luka – Beim ATP-Challenger in Banja Luka (BIH) scheiterte der Tiroler Tennisspieler Alexander Erler in Runde eins. Der 21-jährige Kufsteiner unterlag am Dienstag Camilo Ugo Carabelli (ARG) in drei Sätzen 4:6, 6:3, 4:6. (TT)

Alexander Erler siegt bei KIA-Open Kundl!

KUNDL (red). Kürzlich fanden auf der Tennisanlage des TC Kundl zum sechsten Mal die KIA-Open statt. Dazu gab es einen neuen Teilnehmerrekord und auch die Besucherzahl an den Spieltagen nahm aufgrund starker Top-Spielerinnen und -Spieler aus Österreich erfreulicherweise sehr stark zu. Am Finaltag bekamen über 300 Zuschauer hochklassige Partien zu sehen und waren von der professionellen Atmosphäre des Turniers sichtlich beeindruckt. In den Finalspielen konnten sich die Salzburgerin Tijana Zlatanovic (6:2, 6:0) und Kufsteins Lokalmatador Alexander Erler – gewann gegen Patrick Ofner mit 6:3, 6:1 – durchsetzen. Die Damen-Champions-Gruppe B gewann Vanessa Gschwentner aus Fügen und die Herren-Champions-Gruppe B Matthias Raubinger aus Westendorf.



Alexander Erler (li.) mit Finalgegner Patrick Ofner.

Foto: TC Kundl



Starker Erler

Tirols Tennis-Aktie Alexander Erler verpasste den Titel beim ITF-Turnier (25.000 Dollar) in Triest knapp: Der 21-jährige Kufsteiner musste sich im Finale dem Peruaner Varillas Patino-Samudio mit 7:6 (6), 1:6 und 4:6 beugen. Foto: Kristen

Tennis: Tiroler weiter

Erler musste hart kämpfen

Da zog der Favorit nochmals den Kopf aus der Schlinge: Alex Erler konnte sich gestern beim 25.000-Euro-Tennis-Turnier von Triest (Ita) ins Viertelfinale spielen, musste sich dabei aber mehr plagen als ihm lieb war. Der Tiroler startete gegen den italienischen Qualifikanten Gregorio Lulli äußerst schlecht, verlor den ersten Satz. Doch Erler steigerte sich, konnte nach zwei Stunden den Matchball zum 3:6, 6:2, 6:3 verwerten. Heute trifft der 21-jährige Kufsteiner auf die Nummer 2 des Turniers, den Schweizer Sandro Ehrat.

Erler steht in Triest im Future-Finale

Triest – Tirols Tennis-Ass Alexander Erler spielt heute um seinen fünften Future-Titel. Der 21-jährige Kufsteiner steht beim Turnier im italienischen Triest (25.000 US-Dollar) im Endspiel, nachdem er gestern den Slowenen Tom Kocevar-Desman mit 6:1, 6:0 vom Platz schoss. Eilers Gegner im heutigen Finale ist der Peruaner Juan Pablo Varillas. (TT)

➤ Erler im Finale

Tennis-Profi Alexander Erler machte gestern beim ITF-Turnier in Triest (It) kurzen Prozess, schoss den Slowenen Kocevar-Desman im Halbfinale 6:1, 6:0 vom Platz. Heute geht's für den Kufsteiner nach Wels im Juli um seinen zweiten Turnier-Sieg 2019. Gegner ist der Peruaner Varillas.

Foto: GEPA pictures/ Mathias Mandl



Alexander Erler: Auftaktsieg

In allen Belangen klar besser

Es war nicht unbedingt zu erwarten: Alexander Erler steht beim 25.000-Euro-Turnier von Triest (Ita) in Runde 2! Überraschend, weil der Tiroler Tennis-Profi zum Auftakt gegen einen Gesetzten ran musste – doch Erler war gegen Adam Pavlasek (Tch/Nr. 8) überlegen. Sechs von acht Breakbällen verwertet, 65:46 Punkte und 70% Punkte bei seinem ersten Aufschlag gemacht – 6:3, 6:3! Nun trifft er auf Qualifikant Lulli (Ita).

Alex Erler schlug Ex-Top-100-Spieler

Triest – Starker Beginn für den Tiroler Alexander Erler beim Tennis-ITF-Future in Triest (ITA). Der Kufsteiner gewann in Runde eins gegen den Tschechen Adam Pavlasek, der vor zwei Jahren noch die Nummer 72 der Welt war, mit 6:3, 6:3. In der zweiten Runde wartet nun der 20-jährige Japaner Yuta Shimizu. (TT)

Neuer Schwung für das Tiroler Tennis

Als erster Tiroler nach 2010 gewann Erler ein ITF-Heim-Turnier – Kopp beendete Kitz-Durststrecke von 2007.

Von Roman Stelz

Kitzbühel – Wer wie Alexander Erler auf der Welle des Erfolgs reitet, der will alles, nur nicht abspringen. „Ich fliege schon heute nach Tabarka weiter, spiele dort am Mittwoch wohl das 'nächste Match', sagte der 21-jährige Kufsteiner vor seiner gestrigen Abreise zum Turnier in der tunesischen Stadt, wo er als Nummer eins gesetzt ist.

Noch am Vortag hatte sich der 1,94-Meter-Mann mit dem Turniersieg in Wels (ITF World Tour) seinen ersten Future-Heimsieg geholt. Erler ist

der erste Tiroler seit 2010, der ein „Future“ (Vorläufer-Serie) gewinnt. Johannes Ager siegte 2010 in Kramsach.

Hintergrund

Thema: Erler und Kopp bringen Bewegung ins Tiroler Herren-Tennis.

Eine Bestätigung der starken Form, hätte Erler doch zuletzt das Finale in Telfs erreicht. Macht neun Siege aus zehn Matches. „Es hat zuletzt alles gut geklappt, vor allem beim Aufschlag. Ich bin glück-

lich, dass es nun auch in der Heimat mit dem Turniersieg geklappt hat“, ergänzt Erler, der nach einer bald anstehenden Reform wieder rund um Platz 450 der Weltrangliste aufleuchten soll. Derzeit ist der vierfache Future-Turniersieger die Nummer 71 im heuer neuen ITF-Ranking, das bald Geschichte sein soll.

Belohnung seiner Erfolge ist die Rückkehr auf die Challenger-Tour und damit eine Stufe unter der ATP-World-Tour wie in Kitzbühel. „Die ITF-Punkte reichen wohl für die Qualifikation“, erklärte Erler, dessen großes Ziel für 2020 die

Grand-Slam-Quali, also die Top 250 der Welt, ist.

Nicht ganz so weit auf seinem Weg ist Sandro Kopp – und dennoch sorgt der 19-jährige Kramsacher pünktlich zum Kitzbüheler Turnier für jene positiven Schlagzeilen, die man im Tiroler Tennis lange schmerzlich vermisst hatte. Kopp kämpfte sich zuerst vor wenigen Tagen ins Finale seines Heimturniers in Kramsach, danach gab es als Lohn der Mühen eine Qual wildcard für die Generali Open. Dort feierte der Schützling von Hakan Dahlbo seinen ersten Sieg auf Quali-Ebene –

und den ersten Tiroler Einzelerfolg beim ATP-Heimturnier nach 2007, als sich Rainer Eitzinger als Qualifikant in die zweite Runde kämpfte. „Dass ich meine ersten ATP-Punkte sammeln konnte, ist ein Traum“, freute sich Kopp trotz dem verpassten Hauptfeld.

Damit scheinen kommende Woche zwei Tiroler in der ATP-Weltrangliste auf – nach dem heurigen „Rücktritt“ des 21-jährigen Kolsassers Matthias Haim ein positives Signal. Was sich daraus entwickelt, zeigen die nächsten Wochen. Die Form stimmt. Das Talent sowieso.



Der Kufsteiner Alexander Erler gewann das Turnier in Wels. Foto: Kristen



> Erler souverän

Der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler zeigte gestern, warum er beim ITF-Turnier in Wels auf Platz eins gesetzt ist – der Kufsteiner fertigte den Slowenen Kocevar-Desman in knapp einer Stunde 6:2, 6:1 ab, trifft heute im Semifinale auf den Tschechen Jirousek.

Alexander Erler spielt in Wels heute im Finale

Wels – Nicht nur in Kitzbühel, sondern auch in Wels sorgt ein Tiroler Tennis-Talent für positive Nachrichten: Der Kufsteiner Alexander Erler zog mit einem glatten 6:1, 6:3 gegen den Tschechen Tomas Jirousek ins Finale

der ITF World Tour (15.000 US-Dollar) ein. Es war der dritte glatte Zweisatz-Sieg in Folge des 21-Jährigen, der als Nummer eins gesetzt heute um seinen „vierten“ Future-Titel spielt, den ersten auf heimischem Boden. (TT)



Alexander Erler setzte sich im Halbfinale klar durch. Foto: Kristen

Onkel musste einspringen

Weil gestern vor dem Finale des ITF-Tennis-Turniers in Wels niemand mehr zum Einschlagen da war, musste Manager-Onkel Markus Erler spontan einspringen, sich Schuhe und Schläger von Alex ausleihen. „Ich stand in der Badehose auf dem Platz, habe ausgeschaut wie ein Volltouri.“ Angefeuert von der Familie ließ der Kufsteiner nichts anbrennen, bezwang den Kroaten Kekez 6:4, 6:4. Nach den drei ITF-Siegen in Ägypten feierte der 21-Jährige nun seinen ersten in Österreich. Und das ohne Satzverlust. „Ich habe mich die ganze Woche sehr gut gefühlt.“ Erler fliegt heute für 14 Tage nach Tunesien, will auch dort seine derzeitige Hochform ausspielen.

Spiel Satz

ADMIRAL
www.admiral.at


ITF
Eler kämpfte in Telfs bis zuletzt um den Turniersieg
 In dieser Woche wird in Kramsach um ITF-Punkte und 15.000 Dollar Preisgeld gekämpft.

Eler kämpfte in Telfs bis zuletzt um den Turniersieg

In dieser Woche wird in Kramsach um ITF-Punkte und 15.000 Dollar Preisgeld gekämpft.

Stefan Pletzer, 15.07.2019

↪ Share



Eine starke Turnierwoche beim 15.000-Dollar-Turnier in Telfs ging für **Alexander Eler** am Sonntag im Finale gegen den Schweizer Sandro Ehrat mit einer knappen Niederlage zu Ende. Am Ende behielt der 28-jährige Top-400-Spieler, der allein in diesem Jahr schon Top-Spieler wie Jiri Vesely oder Steve Darcis bezwingen konnte, mit 6:4, 6:7 (6), 6:3 nur knapp die Oberhand.

Davor hatte Eler mit Siegen über die Tschechen Vit Kopriwa (ATP 511) und Tomas Machac (ATP 471) aufgezeigt, wobei vor allem der Thriller gegen Machac mit dem Endergebnis von 3:6, 7:6 (3), 7:6 (9) von epischer Natur war. Aus österreichischer Sicht

„Fluch“ vom Birkenberg

Seit Johannes Ager 2009 konnte kein Tiroler Tennis-Ass mehr das ITF-Turnier in Telfs gewinnen – gestern verlor Alex Erler das Finale

Alex wollte den Platz nicht verlassen, saß noch lange nach der Siegerehrung mit dem Handtuch über dem Kopf auf seinem Sessel. „Es ist bitter. Aber ich kann mir nichts vorwerfen“, meinte der Kufsteiner nach dem 4:6, 7:6 (6), 3:6 gegen den topgesetzten Sandro Ehrat.

Am Ende hatte nach 2:46 Stunden die Routine über die Jugend gesiegt. Der 28-Jährige, der 2018 für die Schweizer Davis-Cup-Mannschaft debütierte, zeigte seine Erfah-

rung nicht nur im Finale, sondern auch bei der anschließenden Rede. Welche beim 21-jährigen Erler äußerst kurz ausfiel. Die Enttäuschung war ihm ins Gesicht geschrieben.



Alex Erler spielte ein starkes Turnier

Zu gern hätte er nach seinen drei Future-Siegen 2018 in Ägypten erstmals in der Heimat gejubelt.

Aber Alex erging es wie im Vorjahr Matthias Heim, der ebenfalls im Finale gescheitert war. Seit dem Triple von Thomas Schiessling (2007), Armin Sandbichler (2008) und Johannes Ager (2009) lastet ein Tiroler „Fluch“ auf dem Birkenberg.

Das ITF-Turnier in Kramsach, das heute mit der Qualifikation beginnt, lässt Erler aus. Alex Trampusch

Foto: Christian Forcher/Fotoworxx



Tiroler Tennisverband

Kids & Jugend ▾ Sport ▾ Ausbildung ▾ Service ▾ Der TTV ▾



Turniere

Erler unterliegt erst nach hartem Kampf im Telfs-Finale

ITF World Tennis Tour in Telfs - Die Nummer 1 holt sich den Titel! 14.07.2019

Alte Wunden auf der Länd

Tirols Tennis-Hoffnung Alexander Erler verpasste in Telfs den Turniersieg auf der neuen ITF-World-Tour. Kramsach (ab heute) lässt der 21-Jährige nach dem Eklat im Vorjahr aus.

Von Roman Steizl

Telfs – Ägypten, Tunesien, Schweden, Tschechien, Türkei, Ungarn – so viele Turnierreisen heuer, und dann lag das Beste für Alexander Erler doch so nahe. In Telfs, eine gute Fahrstunde von der Heimat Kufstein entfernt, spielte der 21-Jährige sein erstes Finale auf der neu gegründeten ITF World Tennis Tour, die der

„Das war eine der besten Tennis-Wochen heuer. Leider hat es nicht ganz gereicht.“

Markus Erler
(Manager Alexander Erler)

Future-Serie nachfolgte. Eine starke Leistung, der gestern die Krönung aber verwehrt blieb: Erler musste sich dem topgesetzten Schweizer Sandro Ehrat trotz starker Leistung nach 2:46 Stunden 4:6, 7:6 (6), 3:6 geschlagen geben.

„Das war eine der besten Tennis-Wochen heuer. Leider hat es nicht ganz gereicht“, erklärte Onkel und Manager Markus Erler. „Alex kann zufrieden sein, er hat gut gespielt und muss sich nichts vorwerfen“, warf sein Trainer Daniel Huber, der Tirols große Tennis-Hoffnung gemeinsam mit Ex-Top-50-Spieler Andreas Haider-Maurer betreut, ein.

Dabei beeindruckte Erler schon am Samstag mit dem Viertelfinal-Erfolg nach drei abgewehrten Matchbällen gegen Tomas Machac (CZE), der als Weltranglisten-471. klar vor Erler (617.) lag. Es folgte ein starkes Halbfinale – und ein ebenso beeindr-



Im Telfs-Finale unterlag der Kufsteiner Alexander Erler dem Schweizer Sandro Ehrat 4:6, 7:6 (6), 3:6. Foto: Kristin

ckender Auftritt im Endspiel. „Es waren ein paar blöde Fehler dabei in der entscheidenden Phase. Der Gegner war heute einfach zu gut“, ergänzte Huber zum 28-jährigen Schweizer, der sich nach fast vierjähriger Auszeit wieder zurückkämpfen will.

Apropos Ehrat: Der schien sich gestern in Telfs keine Freunde gemacht zu haben. „Er hat sich während dem Spiel mit den Fans angelegt,

weil die in Telfs auf der Seite des Tiroler Spielers waren. In der Schweiz hätte es so etwas seiner Meinung nach nicht gegeben“, berichtete Markus Erler.

Demnach soll es auch bei der Preisverleihung einen kleinen Eklat gegeben haben. „Ehrat hat noch einmal erwähnt, dass das Publikum nicht fair war“, ergänzte Markus Erler. Und auch die Frage nach einer Rückkehr vernein-

te der Turniersieger erbittert mit einem „Nein“.

Ein kleiner Wermutstropfen für die Telfer, der aber ebenso wie die Regentropfen der vergangenen Woche schnell trocknete. „Wir sind mit dem Turnierverlauf sehr zufrieden. Auch wenn das Wetter vielleicht nicht ganz mitgespielt hat, war es auch heuer wieder spielerisch ein hohes Niveau“, meinte Turnierorganisator Dietmar Härting. Den

Umstieg bekam er mit seinem 15.000-Dollar-Turnier wenig zu spüren.

Ebenso wenig wie die Organisatoren in Kramsach, die ab heute (Qualifikation) den ITF-World-Tour-Reigen in Tirol fortsetzen. „Nur in der Qualifikation haben wir jetzt 32 statt 64 Spieler. Das ist schade, weil wir so vielen Talenten nicht die Chance geben können, ihr Können

„Wir sind mit dem Turnierverlauf sehr zufrieden. Spielerisch war es hohes Niveau.“

Dietmar Härting
(Turnierorganisator Telfs)

unter Beweis zu stellen“, erklärte Kramsach-Organisator Werner Auer. Nummer eins auf der Länd ist Telfs-Viertelfinalist Tomas Machac, bester Österreicher David Pichler.

Nicht dabei ist Alexander Erler, der damit quasi sein Heim-Turnier auslässt. Der Grund sind die Vorfälle im Vorjahr. „Alex hat nicht die besten Erinnerungen an Kramsach“, schmunzelt Trainer Huber. Kurzer Rückblick: Im Vorjahr zertrümmerte Erler einen Schläger und verließ den Tennisplatz. Die Konsequenz: 550 Dollar Strafe, Rückzahlung von 154 Dollar Preisgeld, Disqualifikation. „Eine blöde Geschichte, Alex ist bei uns immer willkommen“, ergänzte Werner Auer.

Nun heißt die nächste Station aber Wels. Dort ist Erler kommende Woche als Nummer eins des Turniers gesetzt. Und auch hier soll das Gute ganz nahe liegen.

Heimpremiere für Alex

Tiroler Tennis-Profi Erler spielt nach einem Kraftakt heute (12) um den Sieg beim ITF-Turnier in Telfs, trifft dabei auf die Nummer eins

Zwei Partien an einem Nachmittag waren eine besondere Herausforderung, die Erler gestern aber mit Bravour meisterte. „Echt zack, vor allem das Viertelfinale war anstrengend“, meinte der Kufsteiner. Das hatte er nach 2:42 Stunden und drei abgewehrten Matchbällen 3:6, 7:6 (3), 7:6 (9) gegen Machac gewinnen können.

Dagegen war das Halbfinale eine vergleichsweise einfache und schnelle Übung. Für das 6:3, 6:1 gegen Kopriva, ebenfalls ein Tscheche, benötigte der 21-Jährige nur eine Stunde.

„Ich habe mich von Runde zu Runde gesteigert. Das Semifinale war fast fehlerlos. Jetzt freue ich mich auf das Finale.“ Für Alex ist es das fünfte bei einem ITF-Turnier (drei Siege, alle in Ägypten), aber das erste auf heimischem Boden.

Damit machte er es Matthias Heim gleich, der im Vorjahr am Birkenberg um den Sieg spielte, sich einem Spanier geschlagen geben musste. Erler trifft heute als Nummer fünf auf den topgesetzten Schweizer Sandro Ehrat. „Es wird sicher schwer, aber ich werde alles versuchen.“ A. Tramposch



Foto: Christian Forcher/Fotoworxx

Alex Erler steigert sich in Telfs von Runde zu Runde

Telfs: Viertel- und Semifinale an einem Tag

Dauerregen – Erler muss heute nachsitzen!

Bitte warten! Die Tennis-Profis mussten gestern beim Transition-Turnier (15.000 \$) in Telfs Ruhe bewahren – denn der Regen avancierte zum Spielverderber. Schlussendlich konnte am Birkenberg nur ein Viertelfinale durchgeführt werden, Lokalmatador Alexander Erler hingegen spielte nur ein einziges Game . . .

Am späten Nachmittag blinzelte sogar die Sonne zwischen den Wolken hervor. Doch viel zu spät – denn bis die Plätze wieder trocken und bespielbar waren, war es zu spät.

So wird der heutige Tag für einige Spieler zum Marathon: Zuerst werden ab zehn Uhr die restlichen drei Viertelfinale ausgetragen, am Nachmittag sollen die Semifinale folgen. Alles unter der

Voraussetzung, dass das Wetter auch hält.

Betroffen war auch Alexander Erler, der für genau eine Minute am Sand stand: 0:1 gegen die Nummer 2, Tomas Machac (Tch). Nur der Topgesetzte kam mit einem blauen meteorologischen Auge davon: Der Schweizer Sandro Ehrat bezwang Jakob Aichhorn (Ö) in exakt einer Stunde klar mit 6:1, 6:1. GG

Vom Krimi zur Top-Form: Erler steht im Telfs-Finale

Telfs – Was macht der Bürgermeister von Telfs, Christian Härting, an seinem freien Samstag? Er hilft bei der Präparierung der Tennisplätze am Birkenberg mit. „Bei so einem Ereignis müssen alle zusammenhelfen.“ War auch nötig. Viertelfinale und Halbfinale im Einzel sowie im Doppel der ITF World Tennis Tour standen gestern am Spielplan eines langen Tennistages,

der einmal mehr verspätet begann, aber der trotz tiefem Untergrund von spannendem Tennis auf gutem Niveau geprägt war.

Für den Höhepunkt sorgte dabei ein Tiroler. Alexander Erler, der nach drei Erstrunden-Niederlagen auf der internationalen Tour heuer auf eine eher durchwachsene Saison zurückblickt, fand bei seinem vierten Antreten

in Telfs zu spielerischer und nervlicher Stärke. Im Viertelfinale wehrte der 21-jährige Kufsteiner nämlich gegen die Nummer zwei, Tomas Machac (CZE), drei Matchbälle ab, um den eigenen dritten im Tiebreak des dritten Satzes zum 3:6, 7:6, 7:6 (9)-Sieg zu verwerten. Ein Sieg wie ein Befreiungsschlag. Im folgenden Halbfinale spielte er gelöst auf, bezwang beim 6:3, 6:1 mit



Zwei Siege an einem Tag: Nach drei abgewehrten Matchbällen im Viertelfinale gewann Alexander Erler klar das Halbfinale. Foto: Wörten

Vit Kopriva einen weiteren aus der spielerisch starken tschechischen Talentschmiede und steht heuer erstmals im Endspiel von Telfs. Und erstmals

in einem Tennis-Turnier dieser Größenordnung. Dort trifft er heute ab 12 Uhr auf den als Nummer eins gesetzten Schweizer Sandro Ehrat. (r.u.)



Die Formkurve des Kufsteiners Alexander Erler zeigt weiter nach oben. Heute wartet auf das Tiroler Tennis-Ass die Nummer zwei des Turniers. Foto: Kristen

Halber Tiroler, Erlers Formanstieg

Von Robert Ullmann

Telfs – Für Turnierdirektor Dietmar Härting ist Mick Veldheer ein Tiroler. „Weil er seit zehn Jahren mit seiner Familie in der Leutasch lebt, seit dieser Zeit in Seefeld trainiert und seit fünf Jahren für den TC Telfs um Meisterschaftspunkte kämpft.“ Aus. Basta. Angesprochen auf eine österreichische Staatsbürgerschaft, meinte der 23-jährige gebürtige Holländer: „Zu teuer.“ Geld – viel Geld – fließt nämlich in seine Laufbahn als Tennisprofi. Für den gestrigen Einzug ins Viertelfinale des ITF-World-Tennis-Turniers in Telfs nach dem 6:3, 6:3 gegen Bruno Sant’Anna (BRA) kassierte Veldheer 438 €. Er will mehr – sportlich mehr.

Und sein Heimturnier gewinnen. Im heutigen Viertelfinale muss Veldheer in der zweiten Begegnung nach 10 Uhr die Hürde Petr Nouza (CZE) nehmen, um ins Halbfinale aufzusteigen.

Dieses Ziel peilt auch Alexander Erler an. Der Kufsteiner, der sich spielerisch steigerte, Andrea Bolla (ITA) 7:5, 6:3 bezwang, resümierte: „Es geht von Spiel zu Spiel besser.“ Gegen die Nummer zwei, Tomas Machac (CZE), heute ab 10 Uhr, der Julian Schubert (Telfs) beim 6:0, 6:2 aus den Aufstiegsträumen holte, eine Voraussetzung, um zu gewinnen. Mit Jakob Aichhorn und David Pichler sind heute noch zwei weitere Österreicher im Einsatz.

Alex Erler steht im Tennis-Blickpunkt

Telfs – Sieben Österreicher, darunter als einziger Tiroler Niklas Waldner (Schwaz), kämpften in der ersten Qualifikationsrunde für den Hauptbewerb des ITF-World-Tennis-Tour-Turniers in Telfs um den Einzug in Runde zwei. Nur einer, nämlich Moritz Thiem (NÖ), kam durch. Er trifft heute auf Tomas Liska (SVK). Im Hauptfeld-Blickpunkt steht heute Alexander Erler. Nicht vor 15 Uhr bekommt es der Kufsteiner mit Michal Konecny (SVK) zu tun. Bereits um zehn Uhr wird die Quali mit Runde zwei fortgesetzt. *(r.u.)*

Erler beendet Negativserie

Telfs – Nach drei Erstrunden-Niederlagen auf der ITF World Tennis Tour in Folge steht Alexander Erler (Kufstein) dank eines 6:4, 6:2 über Michael Konecny (CZE) in Telfs in der 2. Runde. Wie im Vorjahr eine Runde weiter ist auch der für Telfs spielende Wahltiroler Mick Veldheer (NED/6:1, 7:5 gegen Roko Horvat/CRO). Mit den Partien von Sandro Kopp und Johannes Bangratz wartet heute (ab 10 Uhr) in Telfs ein „Tiroler Tag“. *(TT)*



Foto: Gepa

Alexander Erler

Viele Chancen vergeben!

Ein Auf und Ab – aber schlussendlich kein Tiroler Happyend! Alexander Erler (als Nummer 3 gesetzt) musste sich gestern beim 15.000-Dollar-Transitions-Event von Kalmar (Swe) nach Runde eins verabschieden. Der 21-jährige Tennis-Profi aus Kramsach unterlag dem Esten Vladimir Ivanov nach 2:22 Stunden mit 1:6, 6:2, 6:7 (4). Dabei führte Erler im Entscheidungssatz bereits zweimal mit Break vor (1:0, 5:4), konnte den Vorteil jedoch nicht nützen – weil der 31-jährige Routinier die Nerven behielt. Damit kann er die Heimreise schnell wieder antreten . . .

Aus in der ersten Future-Runde

Kalmar – Der Kufsteiner Tennisspieler Alexander Erler musste sich beim Future-Turnier in Karmar (SWE) in der ersten Runde Vladimir Ivanov (EST) knapp geschlagen geben – 1:6, 6:2, 6:7 (4:7). (TT)

Prominente Hilfe soll Alex einen Schub geben

Bei den Tennis-Staatsmeisterschaften wurde Tirols Nummer eins Alexander Erler (21) von Ex-Profi Andreas Haider-Maurer betreut

Der Alex hat definitiv großes Potenzial. Spielerisch hat er es drauf, ist voll dabei. In erster Linie geht's jetzt darum, sich auf der Future-Ebene durchzusetzen, um in die Challenger zu kommen", meinte Haider-Maurer.

Das hatte der Sensationssieg bei den Staatsmeisterschaften im Viertelfinale gegen Sebastian Ofner gezeigt. In Oberpullendorf wurde Erler erstmals von der ehemaligen Nummer 47 der Welt betreut. „Ich bin jetzt nicht immer ständig mit Alex

unterwegs. Ich stehe öfter mit ihm als Trainingspartner auf dem Platz, versuche ihm zu helfen.“ Haupttrainer bleibt Daniel Huber, der mit Haider-Maurer eine Tennis-Akademie plant.



Fotos: GEPA

Erler & Haider-Maurer

Gestern machte sich Erler alleine auf den Weg nach Schweden, wo der Kufsteiner beim mit 15.000 Dollar dotierten ITF-Turnier in Karlskrona auf Nummer fünf gesetzt ist.

Haider-Maurer hatte im Jänner wegen körperlicher Probleme seinen Rücktritt vom Prof-Tennis erklärt, spielt nur noch Bundesliga für Mauthausen und in der 2. deutschen Liga für Reutlingen. „Die Tour geht mir schon ab, mit 32 wäre ich vom Alter noch voll dabei“, sagte der Wahl-Tiroler. Alex

Haider-Maurer und Erler ausgeschieden

Oberpullendorf – Endstation Halbfinale. Iris Haider-Maurer (IEV) musste sich bei den österreichischen Tennismeisterschaften in Oberpullendorf Titelverteidigerin Melanie Klaffner 0:6, 0:6 geschlagen geben. Alexander Erler unterlag Pascal Brunner 4:6, 6:7. (TT)

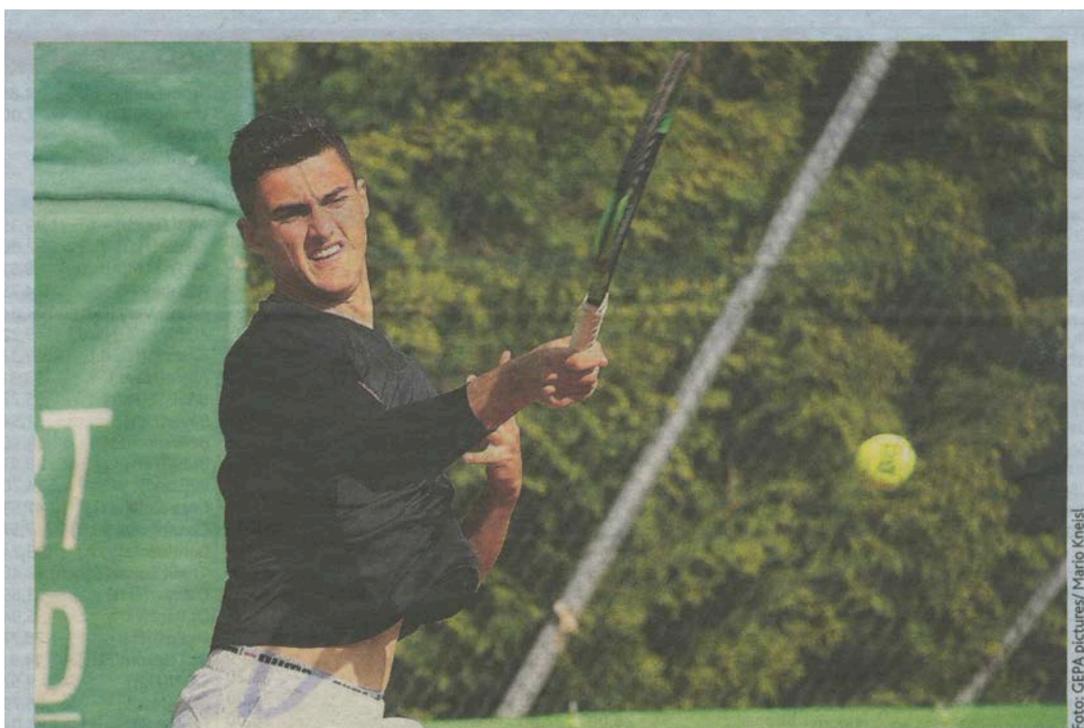


Foto: CEPA pictures/ Mario Kneist

Für Tiroler Duo war im Semifinale Endstation

Alex Erler ließ gestern bei den Tennis-Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf die große Chance auf den Final-Einzug aus – der Kufsteiner verlor einen Tag nach der Überraschung gegen Sebastian Ofner als

Favorit gegen den ungesetzten Pascal Brunner 4:6, 6:7 (6:8). Für die Tiroler Qualifikantin Iris Haider-Maurer gab's im Semifinale gegen die Nummer zwei Melanie Klaffner mit 0:6, 0:6 die „Brille“.

ÖTV Events

Erler zieht Ofner den Nerv

Erste Überraschung bei den ADMIRAL Österreichischen Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf: Sebastian Ofner, als Nr. 2 gesetzt, ist im Viertelfinale ausgeschieden.

Harald Schume, 09.05.2019

Share



Sebastian Ofner unterlag überraschend dem starken Tiroler Alexander Erler

Haider-Maurer steht im Halbfinale

Oberpullendorf – Da waren es nur noch zwei: Während Tina Schiechl, Sophia Wurm und Franziska Anna Hotter im Achtelfinale ausschieden, kamen Iris Haider-Maurer (IEV/Halbfinale) und Alexander Erler (Kufstein/Viertelfinale) bei den österreichischen Tennismeisterschaften in Oberpullendorf eine Runde weiter. Haider-Maurer gewann gegen Tijana Zlatanovic (S) mit 6:3, 2:6, 6:1. Erler bezwang derweilen Luka Matic (NÖ) 6:4, 6:4 und bekommt es mit Sebastian Ofner zu tun. (r.u.)



Der Tiroler Alexander Erler trifft auf Sebastian Ofner.

Foto: gepa


BMW Open
by FWU

BMW Open by FWU
ORDER OF PLAY - Saturday, 27 April 2019

	CENER COURT	COURT 1	COURT 2
	Matches Start At: 11:00 am	Matches Start At: 11:45 am	Matches Start At: 11:00 am
1	Peter GOJOWCZYK (GER) vs Lukas ROSOL (CZE)		Henri LAAKSONEN (SUI) vs Miomir KECCMANOVIC (SRB)
	followed by	Matches Start At: 11:45 am	followed by
2	Yannick MADEN (GER) vs Thomas FABBIANO (ITA)	Lorenzo SONEGO (ITA) vs Yannick HANFMANN (GER)	Albert RAMOS-VINOLAS (ESP) vs Thiago MONTEIRO (BRA)
	followed by	followed by	
3	[WC] Cedrik-Marcel STEBE (GER) vs Denis ISTOMIN (UZB)	Matthias BACHINGER (GER) vs Andrey RUBLEV (RUS)	
		followed by	
4		Prajnesh GUNNESWARAN (IND) vs [WC] Alexander ERLER (AUT)	
	Patrik Kühnen Tournament Director	26 April 2019 at 18:32 Order of Play released	Roland Herfel ATP Supervisor
	Konstantin Haerle Tour Manager	ANY MATCH ON ANY COURT MAY BE MOVED MATCHES WILL BE CALLED FROM THE PLAYERS' LOUNGE & LOCKER-ROOM	Norbert Peick Referee
	Singles Alternate Sign-in Deadline : 10:30 am		

➤ Starke Leistung

Das Aus in der Quali des Tennis-Klassikers von München kam nicht überraschend – aber Alex Erler zeigte eine Top-Vorstellung: 6:3, 6:7 (5), 5:7 gegen Gunneswaran (Ind/Nr. 2).

Erl er unterlag im dritten Satz

München – Nach starkem Beginn musste sich Alexander Erler in der ersten Quali-Runde für das Tennis-ATP-Turnier in München geschlagen geben – 6:3, 6:7, 5:7 gegen Gunneswaran (IND). (TT)

Erler schlägt bei den BMW Open auf

München – Alexander Erler hatte schon die Koffer für das Tennis-Future in Cairo (EGY) gepackt, als ihn diese Woche eine erfreuliche Nachricht erreichte: Der 21-jährige Kufsteiner schlägt morgen mit einer Wildcard beim ATP-Turnier in München (586.140 Euro) in der Qualifikation auf. Hintergrund: Die BMW Open finden auf der Anlage seines Regionalliga-Vereins (MTTC Iphitos) statt. (TT)

Hartes Quali-Los für Erler in München

München – Auf Tirols Tennisspieler Alexander Erler wartet heute in der Qualifikation für die BMW Open in München eine ganz schwierige Aufgabe: Der Kufsteiner trifft auf den Inder Prajnesh Gunneswaran (75. der Weltrangliste), der zuletzt beim Masters in Indian Wells aufzeigte. (TT)

Schweres Los für Alex Erler

In Kairo wäre er als Nummer 2 gesetzt gewesen – doch Alexander Erler sagte dem Transition-Event in Ägypten kurzfristig ab. Aus gutem Grund: Der Tiroler Tennis-Profi erhielt für die BMW Open in München (586.140 Euro) eine Wildcard für die heute beginnende Qualifikation! Erler hielt sich zuletzt mit seinem Salzburger Staatsliga-Teamkollegen Lukas Rosol (Tch) im Spielrhythmus – trifft nun auf der Iphitos-Anlage auf den Inder Gunneswaran (ATP-Nr. 75).

Die besten
Geschichten
schreibt der Sport.
Und alle stehen
in der TT.

Der Tiroler Tennisverband
und die Tiroler Tageszeitung –
die gehören zusammen.

www.tt.com



Vitamin-C-Mangel stoppte Erler

Kufstein – Seinen Einsatz beim ITF-Future in Tunesien musste Tirols Tennis-Talent Alexander Erler vergangene Woche kurzfristig wegen körperlicher Schwäche streichen. Der Grund: Der Kufsteiner leidet an einem Vitamin-C-Mangel und muss behandelt werden. Kommende Woche will Erler in Antalya (TUR) auf den Platz zurück. (TT)

Huber sieht Erler auf einem guten Weg

Vomp – Der Tiroler Tennis-Coach Daniel Huber hofft, dass sein Schützling Alexander Erler parallel zum Erfolgslauf von Dominic Thiem so langsam Fahrt aufnimmt im neuen Jahr. Der 34-jährige Vomper, ehemals Coach von Andreas Haider-Maurer, betreut den Kufsteiner, der diese Woche beim Future in Antalya (TUR) gegen die Nummer eins des Turniers startet. (TT)



Daniel Huber trainiert derzeit den Tiroler Alexander Erler. Foto: gepa

Schweres Los

Alexander Erler hätte es beim 15.000-Dollar-Turnier von Antalya (auch leichter erwischen können: Der Kufsteiner Tennis-Profi trifft heute der Türkei zum Auftakt auf den Topfavoriten Dimitar Kuzmanov (Bul/1).

Noch Sand im Getriebe

Für Tennis-Profi Alex Erler (21) setzte es zum Auftakt der Sandplatz-Saison eine Klatsche

Die Reise in die Türkei war zum Vergessen, Erler saß gestern wieder im Flieger Richtung Heimat. Das ITF-Turnier in Antalya hatte für Tirols Nummer eins im Einzel nur 51 Minuten gedauert. „Das war eine brutale Klatsche“, sagte Manager Markus Erler nach dem 0:6, 1:6 gegen den topgesetzten Bulgaren Kuzmanov. Dem Kufsteiner fehlte vor dem Start in die Sandplatz-Saison nicht nur das Training im Freien, sondern auch ein Fünkchen mehr Professionalität. Wie es der Onkel ausdrückte. „Wir haben Alex gesagt, dass er früher hinfliegen soll, um vor dem Turnier noch ein paar Sätze spielen zu können.“

Auch für Sandro Kopp (18) kam das Aus in Runde eins – 6:1, 4:6, 3:6 gegen Winkler aus Italien. Alex

Alex Erler bekam in der Türkei eine Lehrstunde – der nächste Stopp ist Tunesien.



Foto: Gepa

für das Tiroler Tennis

ITF-Heim-Turnier – Kopp beendete Kitz-Durststrecke von 2007.

„dass es nun auch in der mit dem Turniersieg sippig hat“, ergänzt Erler, nach einer bald anstehenden Reform wieder rund Platz 450 der Weltrangliste aufsteigen soll. Derzeit vierfache Future-Sieger die Nummer 71 im ITF-Ranking das Geschichte sein soll. fähigkeit seiner Erfolge ist die Rückkehr auf die Challenger-Bour und damit eine Stufe der ATP-World-Tour wie tabül. Die ITF-Punkte en wohl für die Quali- on“, erklärte Erler, des- ztes Ziel für 2020 ist

Grand-Slam-Quasi, also die Top 250 der Welt. Ist. Nicht ganz so weit auf seinem Weg ist Sandro Kopp – und demnach sorgt der 19-jährige Kramsacher plücker zum Kitzbüheler Turnier für jene positiven Schlagzeilen, die man im Tiroler Tennis lange schmerzlich vermisst hatte. Kopp kämpfte sich zuerst vor wenigen Tagen ins Finale seines Heimturniers in Kramsach, danach gab es als Lohn der Mühen eine Qualifikationskarte für die Generali-Open. Dort feierte der Schützling von Hakan Dabbas seinen

und den ersten Tiroler Einzel-Erfolg beim ATP-Heimturnier nach 2007, als sich Rainer Einzinger als Qualifikant in die zweite Runde kämpfte. „Dass ich meine ersten ATP-Punkte sammeln konnte, ist ein Traum“, freute sich Kopp trotz dem verpassten Hauptfeld. Damit scheitern kommende Woche zwei Tiroler in der ATP-Weltrangliste auf – nach dem heurigen „Rücktritt“ des 21-jährigen Kramsacher-Mathias Flain ein positives Signal. Was sich daraus entwickelt, zeigen die nächsten Wochen. Die Form stimmt. Das Talent



Der Kramsacher Alexander Erler

Alexander Eler gewann Future-Titel im Doppel

Trient – Im Einzel war für Tirols Tennistalent Alexander Eler beim ITF-Future in Trient (ITA/25.000 US-Dollar) bereits in Runde eins Endstation. Dafür konnte der 21-jährige Kufsteiner im Doppel überzeugen. Eler

gewann gemeinsam mit dem Deutschen Julian Lenz das Finale auf dem Hartplatz gegen Corwin/Thomas (USA) 6:3, 6:4. Für den dreifachen Future-Sieger im Einzel war es der sechste Turniersieg im Doppel. (TT)



Alexander Eler feierte den Turniersieg in Trient. Foto: gepa

Alex Tramposch

Weltrangliste neu: Erler fiel um 200 Plätze zurück

So gemein kann das Leben als junger Tennis-Profi sein. 2018 hatte **Alex Erler** mit drei Future-Turniersiegen einen Riesensprung in der Weltrangliste gemacht. Nun fiel der Kufsteiner wieder weit zurück. Ohne etwas dafür zu können. Von Rang 398 am 3. Dezember, seinem besten Karriere-Ranking, auf Platz 597. Die ATP nahm am 1. Jänner 2019 eine große Umstellung vor, strich alle Future-Punkte aus der Wertung. „Das ist echt bitter. Gott sei Dank habe ich bei zwei Challenger-Turnieren gepunktet“, sagte Erler. Sonst wäre er komplett aus der Weltrangliste herausgefallen. Wie sein Tiroler Landsmann **Matthias Haim**.

Für Erler beginnt heute mit dem ITF-Turnier im deutschen Nussloch (25.000 Dollar) das neue Jahr. Der 21-Jährige hatte nach Weihnachten von Manager-Onkel **Markus Erler** eine zehntägige Tennis-Zwangspause auferlegt bekommen, zuletzt intensiv mit Trainer **Daniel Huber** und Ex-Profi **Andreas Haider-Maurer** gearbeitet. „Ich habe sehr gut trainiert – ins Semifinale möchte ich schon.“



Foto: Kristen. Images

Alexander Erler

Erler in Nussloch im Future-Halbfinale

Nussloch – Mit einem 6:4, 7:6 (4) gegen den Deutschen Tobias Simon zog Tirols Tennis-Talent Alexander Erler gestern im Future von Nussloch (GER) ins Halbfinale ein. (TT)

➤ Sieg zum Auftakt

Tennis-Profi Alex Erler startete beim ITF-Turnier im deutschen Nussloch (25.000 Dollar) mit einem Sieg ins neue Jahr. Der Kufsteiner profitierte dabei allerdings auch von der Aufgabe seines polnischen Gegners Michael Przysiechny. Den ersten Satz hatte Erler nach hartem Kampf 7:6 gewonnen. Heute trifft der 21-Jährige in der zweiten Runde auf den auf Nummer vier gesetzten Schweizer Hüslar.

➤ Erfolgslauf vorbei

Alex Erler ist beim mit 25.000 Dollar dotierten ITF-Turnier in Nussloch (D) ausgeschieden. Der 21-jährige Kufsteiner unterlag gestern im Semifinale dem Holländer Botic Van de Zandschulp mit 3:6, 3:6.

➤ Erler im Semifinale

Der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler besiegte gestern beim ITF-Turnier in Nussloch (D, 25.000 US-Dollar) die Nummer acht Tobias Simon aus Deutschland mit 6:4, 7:6 (4). Damit steht der 21-jährige Kufsteiner als ungesetzter Spieler im Semifinale.

Tennis: Im Halbfinale des Future-Turniers von Nussloch (GER) verlor Alex Erler 3:6, 3:6 gegen Botic Van de Zandschulp (NED).

➤ Im Viertelfinale

Nach dem 4:6, 6:2, 6:3-Sieg gegen den auf Nummer acht gesetzten Ukrainer Manafov trifft der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler beim ITF-Future in Ägypten heute im Viertelfinale auf Kopriva (Tch).

➤ Aus für Erler

Es war eines seiner besten Matches, an das sich der Tiroler Tennis-Profi Alex Erler erinnern konnte. Für einen Sieg reichte es aber nicht. Der Kufsteiner verlor beim ITF-Turnier in Ägypten in Runde eins gegen Junioren-Grand-Slam-Sieger Tseng aus Taiwan 6:7 (7), 2:6.

insideout

DAS TIROLER TENNIS-MAGAZIN

Drei Titel

ALEXANDER ERLERS SIEGESSERIE IN ÄGYPTEN IST REIF FÜR DIE TTV-ANNALEN. » SEITE 6

Fünf Tiroler in Paris

Das Know-how von ehemaligen Tiroler Tennisgrößen war beim Grand Slam gefragt. » Seite 12

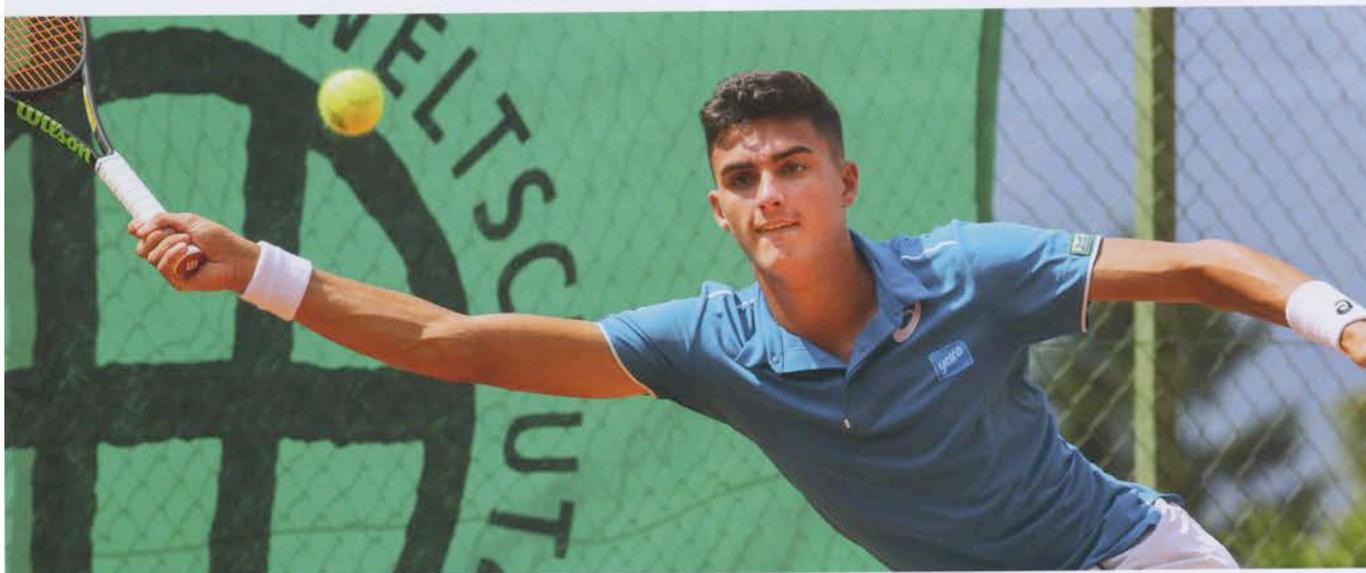
Acht Goldene für TTV-Jugend

Tirols Tennisjugend mischt im Konzert der besten österreichischen Spieler wieder vorne mit. » Seite 16



Aus verrückter Energie etwas Positives machen

Zum Abschluss der Future-Serie zeigten Tiroler Tennis-Profis mit großartigen Erfolgen auf. Allen voran Alexander Erler, der drei Titel in Ägypten eroberte. Auch Matthias Haim gewann ein Future-Turnier, Johannes Bangratz und Sandro Kopp sicherten sich die ersten ATP-Punkte.



Alexander Erler streckte sich erfolgreich zu 17 Einzelsiegen in Serie und landete mit Rang 400 auf seiner bislang besten Position in der ATP-Weltrangliste.

Der Schläger war zertrümmert über den Sand geflogen. Die Emotionen hatten ihn überwältigt. Ausgerechnet beim Heim-Future in Kramsach. „Daran mag ich gar nicht mehr denken“, gesteht Alexander Erler verlegen und senkt den Kopf. Es war einer der tieferen Momente seiner Karriere heuer. „Das ist aber Geschichte“, verspricht er und lächelt. Einen Beweis hat er schon geliefert.

Knapp zwei Monate später war Erler durchgestartet, feierte in Ägypten drei Future-Turniersiege in Folge, blieb 17 Spiele lang ungeschlagen und schaffte erstmals den Sprung in einen Challenger-Hauptbewerb. Hätte man dies dem Kufsteiner damals im Juli prophezeit, wäre das Racket wohl unversehrt geblieben.

Sein Ziel 2018, unter die Top 500 zu kommen, durfte Erler also längst höher schrauben. Nach Rang 400 (Stand 11/2018)

visiert er nun die Top 350 an. Möglichkeiten, die dem 1,93-m-Mann, schon länger bescheinigt wurden. Nicht zuletzt von Wolfgang Thiem, Vater von Dominic und für zwei Jahre bis zum Sommer Eplers Trainer in der Südstadt: „Alex hat sehr viel Potenzial. Er muss es aber auch irgendwann im Match umsetzen können.“ In der von Onkel Markus betreuten Qualifikation für das Challenger-Turnier in Ismaning nahe München klappte es. Auch die Ex-Coaches der Tennisbase Unterhaching, wo Erler fünf Jahre trainiert hatte, feuerten Alex an und lobten.

In der ersten Runde des Hauptbewerbs musste sich der Unterländer dennoch geschlagen geben. Eine Niederlage, die sich verdauen ließ. „Ich bin reifer geworden, vor etwa einem Jahr war mir das alles nicht so bewusst“, sagt der 21-Jährige und spricht von einer Riesenchance, sein Hobby als Beruf ausüben zu dürfen.

Onkel Markus Erler nickt. Seit sechs Jahren begleitet er die Karriere seines Neffen, auch als Manager, um ihm den Rücken frei zu halten: „Er hat mich ein paar graue Haare gekostet, aber ich denke, Alex hat es begriffen und schafft es, seine verrückte Energie ins Positive zu lenken.“ Irgendwann sei es sonst nämlich zu spät.

Der Onkel ist, wie auch die Eltern, Eplers ständiger Rückhalt. Ansonsten gab es immer wieder Veränderungen. Die jüngste war der Abschied im Sommer von Coach Thiem, der sich nach einer vorherigen Unterbrechung bereits abzeichnete. „Das Training war super, aber Alex braucht jemanden, der ihn auch zu Turnieren begleiten kann“, erklärt Markus Erler, die Rückkehr nach Tirol. Für zwei Monate übernahm dann Hannes König, Anfang Oktober gingen die Wege aber auseinander. „Unterschiedliche Interessen und Vorstellungen“, so Eplers Begründung. Jetzt sucht

man eine „Tiroler Lösung“. Kontakt mit Daniel Huber, der Andreas Haider-Maurer betreut, gab es bereits. „Es braucht jemanden, der Erfahrung hat und finanzierbar muss es ebenfalls sein“, beschreibt der Manager-Onkel, der derzeit an einem Investorenkonzept arbeitet.

Eine andere Umstellung wartet indes mit 1. Jänner 2019. Aufgrund der Beschränkung der Weltrangliste auf 750 Spieler, fallen die Punkte aus Future-Turnieren weg. Es bleiben nur noch „richtige“ ATP-Zähler, also jene der Grand-Slam-Turniere, der ATP-World- und Challenger-Tour, in der Wertung. Für die neu eingeführte Transition-Tour, anstelle der Futures, gibt es dann ein eigenes Ranking. Betroffen sind davon Spieler wie Erler. Und auch weitere Tiroler, wie **Matthias Haim**, **Johannes Bangratz**, **Philipp Schroll** und **Sandro Kopp**.

Matthias Haims Aus- und Rückblick

„Ich möchte mir gleich eine gute Ausgangsposition verschaffen“, beschreibt der Unterländer Haim seinen Ausblick auf das neue Jahr. Der Rückblick auf das alte kann sich sehen lassen: Der 20-jährige arbeitete sich in der Weltrangliste auf Rang 460 (Stand 23.07.2018) hinauf – mit erstem Future-Sieg in Bad Schussenried (GER), Finale in Telfs, Halbfinali in St. Pölten und Sharm el Sheik, Viertelfinali in Ueblingen, Wels, Bukarest, Heraklion und Loughborough. „Dort, wo ich gespielt habe, war es immer in Ordnung“, sagt Haim und streicht trotz knapper Niederlage auch das Qualispiel in Kitzbühel heraus, „aber der Rest war durchwachsen.“ Zunächst lähmte ein nicht erkannter Virus,

dann eine Schulterverletzung den in Dornbirn lebenden Kolsasser – auch ein Sieg in einer Challenger-Quali blieb ihm bislang verwehrt: „Ich hoffe, nächstes Jahr bleibe ich gesund.“

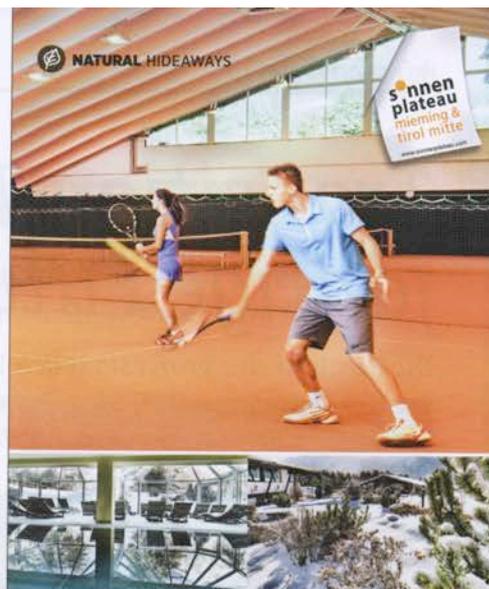
Erster ATP-Punkt für Johannes Bangratz

Ein Wunsch, den auch Johannes Bangratz teilt – neben der Abend-Matura im kommenden Jahr. Der 19-Jährige, der in Stans bei Tennergy trainiert, holte heuer seinen ersten ATP-Punkt beim Future in Karlsruhe und stieß in Oberhaching erstmals bis ins Viertelfinale vor – belohnt mit Ranking 1.280. Beim Future in Telfs hatte der Pitztaler hingegen noch mit sich selbst gehadert: „Das war ein Klassiker – 5:2 geführt und dann verloren.“ Das mentale Training mache sich bezahlt. Bangratz: „Entscheidend ist der Glaube an dich selbst.“

Das hat sich auch **Sandro Kopp** (Kramsach) auf das Racket geschrieben. Der 18-jährige Dahlbo-Schützling stürmte heuer dreimal ins Achtelfinale eines Future-Turniers. Im Heimturnier in Kramsach musste er sich aber in der ersten Hauptrunde beugen. Rang 1.603 als beste Platzierung wird aber Vergangenheit sein. Position 1.128 scheint als beste Platzierung von **Philipp Schroll** auf. „Verbesserung möglich“, tönt Optimismus aus den Worten des in Piding (GER) trainierenden und für Telfs spielenden Tirolers heraus, dem die neue Transition Tour viele Möglichkeiten öffnet. ■ (sh)

„Entscheidend ist der Glaube an dich selbst.“

Johannes Bangratz



Wohlfühlhotel für Erwachsene

Logenplatz für Ihre besten Schläge.

Drei schnelle Opti-Slide Hallenplätze, Tennisakademie mit hochprofessionellem Trainer-Team, moderner Einzel- und Gruppenunterricht für Einsteiger und Fortgeschrittene bis hin zu Turniertrainings für ambitionierte Tenniscracks! Dazu Hallenbad, vielfältige Wellness-Einrichtungen, erstklassige Küche ... **Der perfekte Ort für einen Tennis-Kurzurlaub oder einen gemessenen Trainingstag mit Freunden, Clubkameraden und überhaupt!**

Der Tennis Genusstag

1 Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet mit Cooking Station

- Nachmittags ein süßer Gruß aus unserer Küche
- Benützung aller SPA-Wohlfühlrichtungen mit Hallenbad, 3 verschiedenen Saunen uvm.

> Pro Person im DZ „Charme“ ab **72 €**

Kaysers Tennishalle PARTNER-CARD

Stark vergünstigte Hallenplatzmiete!

Preise je Stunde und Platz:

07.00 – 17.00 Uhr:	€ 17,00
17.00 – 22.00 Uhr:	€ 19,00

Kontakt Tennis Royal OG
Headcoach Hannes König
Tel. +43 676 3241201



Kaysers

TIROLRESORT

★★★★

A-6414 Mieming, Rollerweg 334, Tel. +43 5264 5667
E-Mail: welcome@kaysers.at, www.kaysers.at

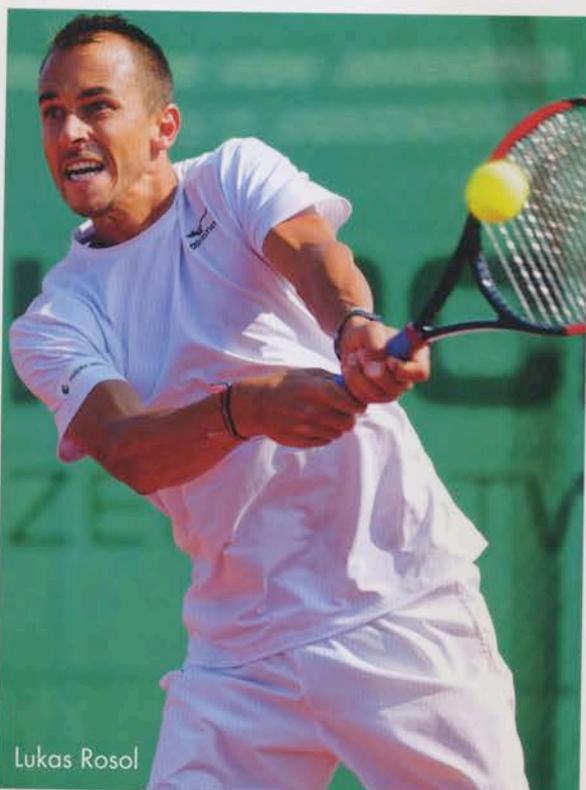
Das Team des 1. Salzburger Tennisclub

Im Team des STC stehen 2018 wiederum die drei Tschechen Lukas Rosol, Vit Kopřiva und Jaroslav Pospisil sowie die zwei Salzburger Zukunftshoffnungen Jakob Aichhorn und Benedikt Emesz genauso Maxi Pongratz, Marco Kirschner, Alexander Erler und Sebastian Prechtel. In der Bundesliga stellt der 1. Salzburger Tennisclub ein Team mit der größten Anzahl an jungen Spielern, genauso mit dem niedrigsten Durchschnittsalter. Darüberhinaus hat der STC in der Gesamtschau die meisten regionalen Spieler (Spieler aus Salzburg oder angrenzenden Regionen) in seinen Reihen.

1 Lukas Rosol, CZE
2 Vit Kopřiva, CZE
3 Jaroslav Pospisil, CZE
4 Alexander Erler, AUT
5 Sebastian Prechtel, GER
6 Jakob Aichhorn, AUT
7 Marco Kirschner, GER

8 Maxi Pongratz, AUT
9 Denny Vojtisek, GER
10 Benedikt Emesz, AUT
11 Tassilo Schmid, GER
12 Hassan Ibrahim, GER
13 Florian Kiss, AUT

Team-captain: Stefan Schiess
Team-coach: Magdalena Kiszczynska
Team-physio: Benny Obermüller
Team-physio: Bertram Steinberger



Final Four der Damen und Herren Bundesliga 2018

Die Herren des 1. Salzburger Tennisclub feierten den zweiten Titelgewinn in der Geschichte des Clubs

„Finally we did it, after trying 15 years together“ das waren die ersten Worte von Lukas Rosol zu Stefan Schiess nachdem er zusammen mit Alexander Erler den Matchball im Finale gegen TC Kirchdorf zum 5/4 für den 1. Salzburger Tennisclub verwandelt hatte. Als 17-jähriger startete er 2003 in der Landesliga Mannschaft des STC die „Mission Österreichischer Staatsmeister“, damals ohne ATP Ranking, welches ihn in den Folgejahren bis auf Position 26 führte. Bereits 2006 wurde über die Staatsliga B der Aufstieg in die 1. Division der Bundesliga geschafft. In den vergangenen Jahren konnte Lukas Rosol mit Tschechien zweimal den Davis Cup gewinnen, er gewann genauso zwei ATP Turniere und zahlreiche Challenger Turniere. Dem 1. Salzburger Tennisclub blieb er Jahr für Jahr treu und vergass nie, dass er die Führungsposition im Team verantwortet.

Der 1. Salzburger Tennisclub wurde in der über 100-jährigen Geschichte somit zum zweiten Mal nach 1981 Österreichischer Staatsmeister bei den Herren.

Ein 11-köpfiges Team mit den Salzburgern Bernd Kößler, Jakob Aichhorn, Maxi Pongratz und Benedikt Emesz, mit dem 19-jährigen Kufsteiner Alexander Erler, mit Sebastian Prechtel und Marco Kirschner aus München, mit dem jungen Vit Kopriva und den zwei Routiniers Lukas Rosol und Jaroslav Pospisil aus Tschechien sowie dem Wiener Pascal Brunner kam 2017 zum Einsatz! Zusammenhalt, Teamgeist, Kampfeswille und viel gemeinsame Freude führten unter dem Betreuer Quartett Magdalena Kiszczynska, Benny Obermüller, Bertram Steinberger und Stefan Schiess zu dieser einzigartigen Saison und zu diesem grossen Erfolg für Salzburg.



Wenige Augenblicke nach dem Titelgewinn



Lukas Rosol im Interview mit Caroline Pflanzl



Benny Obermüller behandelt Bundesliga-Gast Lemawork Ketema - Bronzemedailien-Gewinner im Team-Marathon bei der Leichtathletik-Europameisterschaft 2018 in Berlin. Salzburgs Nummer 1 Jakob Aichhorn wird von Bertram Steinberger behandelt. Stefan Schiess versorgt Physios und Athleten



Lukas Rosol und Alexander Erler verewigten sich und den STC im Sand des TC Kirchdorf sowie in den Tennis-Geschichtsbüchern. Der 1. Salzburger Tennisclub wurde zum zweiten Mal nach 1981 Österreichischer Staatsmeister bei den Herren

Ein Rücken voller Probleme

Andreas Haider-Maurer bangt um seine Karriere – neuer Coach für Alexander Erler.

Von Roman Stelzl

Innsbruck – Wer einen Blick auf die Ergebnislisten wirft, wird schnell erkennen, dass die einst gesteckten Ziele des Andreas Haider-Maurer für das Tennis-Jahr 2018 (Top 100 und mehr) in weite Ferne gerückt sind. Die heuer geholten 38 ATP-Punkte sind 737 weniger als in seinem besten Jahr 2015. Die Konsequenz daraus für den 31-jährigen Wahl-Tiroler und Ex-Top-50-Spieler: Rang 672 in der Weltrangliste.

Dabei ist es nicht mehr die langwierige Fersenverletzung, die den früheren Wien-Finalisten von Oktober 2015 weg fast zwei Jahre außer Gefecht gesetzt hatte. Größere Probleme macht der Rücken. Und der könnte dem Unternehmen Rückkehr an die Weltspitze im Tennis nun ein jähes Ende setzen.

„Andi muss jetzt für sich entscheiden, ob er es im kommenden Jahr noch einmal versuchen will. Es ist ein schwieriger Weg, er muss be-



Starke Rückenprobleme setzen Tennis-Ass Andreas Haider-Maurer zu – sein Coach Daniel Huber (l.) trainiert nun Jungstar Alexander Erler. Foto: gepa/Hauer

reit sein, ihn zu gehen. Wir werden sehen, wie es weitergeht“, erklärt der Vomper Daniel Huber, der Haider-Maurer seit nunmehr vier Jahren und damit auch in der Zeit seiner größten Erfolge betreut.

Das Leiden seines Schützlings, das die Einzel-Karriere beenden könnte, ist kein neues. „Andi hat das schon seit langer Zeit. Er war in die-

sem Jahr nie wirklich schmerzfrei, das schlägt sich natürlich im Training nieder“, ergänzt Huber.

Derzeit verbringt der in Aldrans lebende Niederösterreicher deshalb seine Zeit überwiegend im Fitness-Center und bei der Sporttherapie Huber – und nur noch wenig Zeit im Tennistraining auf dem Platz. Huber: „Da leidet

die spielerische Qualität darunter. Aber viel mehr ist momentan nicht wirklich möglich.“

Eine Trennung des früheren Erfolgs-Duos stand nicht im Raum. Und dennoch fand sich ein neuer Trainingspartner in Stans ein: Alexander Erler. Der 21-jährige Kufsteiner ist der neue Schützling von Daniel Huber, der seine „frei gewordene“ Zeit nun dem Tiroler Tennis-Talent widmet.

„Die beiden arbeiten seit einigen Wochen zusammen. Daniel wird Alex auch im Jahr 2019 betreuen, das ist bereits fix. Er ist für mich die beste Wahl, die es in Tirol gibt“, streut Onkel und Manager Markus Erler dem Trainer Rosen, der bereits Yvonne Meusbürger und Patricia Mayr-Achleitner unterstützt hatte.

Alexander Erler, der nach drei Future-Titeln heuer auf Rang 401 der Weltrangliste kletterte, war zuletzt ohne Coach am Weg. Auf Tour wird ihn Huber aber nicht begleiten – hier wird nach einer personellen Lösung gesucht.



Foto: Michael Kristen

Keine Premiere für Eler

Der Kampfgeist blieb unbelohnt

1:6, 7:6 (5), 5:7 – Alexander Eler verpasste gestern in Andria (It) trotz tollem Kampf eine Premiere: Der 21-jährige Tiroler war seinem ersten Sieg auf der Challenger-Tennis-Tour sehr nahe, unterlag am Ende aber dem Italiener Liam Caruana (20) knapp. Der erst vor zwei Wochen in Madrid beim Next-Gen-ATP-Finale gegen Alex De Minaur (Aus/Nr. 31.), Taylor Fritz (USA/49) und Andrei Rublew (Rus/68) angetreten war.

„Ich habe endgültig kapiert, um was es geht“

Der Kufsteiner Tennisspieler Alexander Erler schaffte es in Ismaning (GER) erstmals bei einem Challenger durch die Qualifikation.

Von Sabine Hochschwarzer

Innsbruck – Es ist schon vor dem Auftaktspiel der bereits größte Erfolg seiner Karriere: Alexander Erler überstand in Ismaning erstmals die Qualifikation für ein Tennis-Challenger und startet heute im Hauptbewerb. „Endlich hat es geklappt, zuletzt in Ortisei war ich schon knapp dran“, atmet der Kufsteiner auf, der erst vor einer Woche im Grödnertal im Quali-Finale gescheitert war. Trotz und wegen eines grippalen Infekts.

Die erste Hauptbewerb-Hürde auf dem Teppichbelag nahe München heißt heute Lukas Klein. Der ebenfalls 20-Jährige aus der Slowakei, der auch durch die Quali kam, misst 1,93 Meter. Damit ist er exakt gleich groß wie Erler, der aber als Nummer 431 der Welt 58 Plätze vor seinem Gegner liegt: „2015 bei den Junioren konnte ich gewinnen, also schauen wir mal.“

Vergangene Woche noch war Erler auf Rang 426 gelegen, sein bislang bestes Ranking überhaupt – dank dreier



Zusammen im Spiel – Alexander Erler (r.) mit Onkel Markus.

Foto: sab

Future-Siege. Der Grund für den Sprung? „Ich denke, ich habe endgültig kapiert, um was es geht, und bin reifer geworden“, beschreibt der 20-Jährige. 17 Spiele war er ungeschlagen geblieben, auf Challenger-Ebene soll der

nächste Schritt folgen, auch wenn es in der Rangliste nur noch kleinere Vorrückungen sein werden – noch im September lag er kurzfristig auf Rang 723. „Leider geht es jetzt nicht mehr so schnell weiter, aber mein Ziel für heuer habe

ich erreicht, vielleicht ist sogar noch etwas mehr drin“, sagt Erler. Sein Onkel Markus Erler nickt und schwärmt: „So stark wie er jetzt zum Auftakt in Ismaning gespielt hat, habe ich ihn überhaupt noch nie gesehen – obwohl er gesundheitlich immer noch nicht ganz fit ist.“ Der Unterländer steht seinem Neffen schon von Kindesbeinen an zur Seite, immer wieder auch als Betreuer wie jetzt nahe München.

Die Zusammenarbeit mit Johannes König, der Erler seit Juni gecoacht hatte, wurde Anfang Oktober beendet. „Verschiedene Ansichten, verschiedene Interessen“, sagt Manager Erler. Sein Schützling, der bis Sommer unter Wolfgang Thiem nahe Wien trainiert hatte, steht derzeit also ohne Trainer da. „Es ist nicht einfach, aber wir suchen nach einer Tiroler Lösung“, beschreibt Onkel Markus, Geschäftsführer einer Innsbrucker Werbeagentur, und ergänzt: „Ich hoffe, wir finden noch einen Investor, weil Alex ist so was von heiß.“

Duell mit Quali-Sieger

Erl er erstmals im Challenger

Alex Erl er jubelte gestern in München über den größten Schritt seiner noch jungen Tennis-Karriere! Der bald 21-jährige Kufsteiner qualifizierte sich erstmals für einen Hauptbewerb auf der Challenger-Ebene. Der Rechtshänder schlug dabei in einem packenden Dreisatzkrimi den Franzosen Hugo Voljacques mit 4:6, 6:4 und 6:1. Erl er kann vielleicht gleich noch eines draufsetzen. Die Auslosung bescherte ihm beim mit 50.000 US-Dollar dotierten Challenger ein Erst-Runden-Duell mit einem weiteren Quali-Sieger. Der 20-jährige Slowake Lukas Klein ist ein schlagbarer Gegner.

Aus für Erl er bei Challenger-Debüt

Ismaning – Nach nur 51 Minuten Spielzeit war gestern der erste Einsatz von Tirols Tennis-Talent Alexander Erl er auf ATP-Challenger-Ebene beendet. Der 20-jährige Kufsteiner unterlag beim Turnier im deutschen Ismaning dem schwächer eingestuften Tschechen Lukas Klein in Runde eins glatt 3:6, 4:6. Dabei wurde Erl er in beiden Durchgängen ein Break zum Verhängnis. Für den derzeit von Onkel Markus auf der Tour gecoachten Spieler, aktuell 431. der ATP-Weltrangliste, dennoch ein Erlebnis. (TT)

Erlers im Finale: Tirols Tennis-Talent Alexander Erler steht nach dem 7:6 (3), 6:3 gegen den topgesetzten Jordan Correia (BRA) auch beim dritten Future-Turnier in Kairo (EGY) im Finale. Die beiden Turniere davor gewann der Kufsteiner.

Erlers erneut im Halbfinale

Kairo – Nach zwei Turniersiegen steht Alex Erler auch beim dritten Tennis-Future-Turnier in Kairo im Halbfinale. (TT)

➤ Auftakt gelungen

Der Tiroler Tennis-Profi Alexander Erler spielt gerade sein fünftes Future-Turnier in Ägypten in dieser Saison. Drei konnte er gewinnen, einmal verlor er im Finale. Gestern besiegte der als Nummer zwei gesetzte Kufsteiner zum Auftakt den Ukrainer Petrenko mit 6:0, 7:6 (6).

Erlers geht auf Kairo-Triple los

„Onkel, ich bin richtig platt“, schrieb Alexander Erler gestern nach dem 2:6, 6:3, 6:2-Sieg gegen den Tschechen Petr Hadek in einem SMS an seinen Manager Markus Erler. Die brütende Hitze in Kairo macht dem Tiroler Tennis-Profi ganz schön zu schaffen. Aber der 20-Jährige eilt in Ägypten von Sieg zu Sieg, hatte vor zwei Wochen sein erstes ITF-Future gewonnen, danach gleich das zweite – und jetzt steht er schon wieder im Halbfinale. Nächste Woche wird er im ATP-Weltrangliste so um Platz 460 aufscheinen, was für den Kufsteiner ein neues Karriere-Hoch bedeutet.



2 Ägypten bleibt ein guter Boden: Beim Tennis-Future in Sharm El Sheikh verlor Alexander Erler erst im Endspiel.

6 Fragen an



Alexander Erler

Tiroler Tennisspieler

15 Spiele in Folge ungeschlagen

Der Kufsteiner Alexander Erler feierte am Sonntag in Kairo seinen dritten Turniersieg innerhalb von nur drei Wochen. Jetzt will der 20-Jährige in der nächsten Turnierkategorie starten.

1 Ägyptischer Sand scheint Ihnen zu liegen: Gratulation zum dritten Future-Sieg. Ja, das war echt eine lässige Zeit. 15 Spiele in Folge ungeschlagen zu sein – das hat was. Ein tolles Gefühl.

2 Bis Dezember finden in Ägypten durchgehend Future-Turniere statt. Sie reisten dennoch gestern ab. Die drei Turniere in Folge mit kaum Pausen waren körperlich sehr anstrengend und ich bin ziemlich müde. Jetzt freue ich mich erst mal auf zuhause und ein bisschen Abwechslung – vor allem beim Essen.

3 Wohin geht die Reise nun? Ich werde nächste Woche in St. Ulrich in Gröden bei einem Challenger starten, dann bei einem weiteren in Deutschland (Ismaning, Anm.) und danach werden wir weitersehen.

4 Vor drei Jahren hatten Sie sich schon bei einem Challenger versucht. Was ist der größte Unterschied zu den Future-Turnieren?

Die Gegner sind einfach viel stärker, sie schlagen schneller auf, sind konstanter, spielen eben besser. Auch wenn das Ranking gerade bei jungen Spielern manchmal wenig aussagt, so stehen die Gegner in dieser Turnierkategorie nun für gewöhnlich unter den Top 400.

5 Sie sind seit gestern auch erstmals unter den Top 400, exakt die Nummer 399 der Welt. Die Zahl gefällt mir (lacht). Dabei ist der Sieg vom Sonntag noch gar nicht miteingerechnet. Ich schätze, ich werde am kommenden Montag so um die 430 stehen. Damit sollte ich also in der Qualifikation eines Challengers starten können.

6 Noch vor drei Wochen rangierten sie auf Platz 723. Gab der Trainerwechsel den Ausschlag? Auf jeden Fall. Ich war meistens alleine bei Turnieren, jetzt ist immer wer mit dabei. Das tut mir gut, ich brauche diese direkte Rückmeldung. Und mit jedem Erfolg kommt dann noch neues Selbstvertrauen dazu.

Das Interview führte
Sabine Hochschwarzer

Foto: Kristen Images

4 Mit seinem neunten Sieg in Folge, einem 4:6, 6:0, 6:3 gegen Luca Prevosto (ITA), spielte sich Alex Eler ins Finale des Future-Turniers in Kairo.



Eler legt in Kairo mit Future-Titel zwei nach

Kairo – Eine Woche nach seinem lang ersehnten ersten Titelgewinn bei einem Future-Turnier legte Tirols Tennis-Talent Alexander Eler gestern nach. Beim zweiten der drei ITF-Bewerbe im ägyptischen Kairo feierte der 20-jährige Kufsteiner seinen zehnten Einzelsieg in Folge, gab beim 15.000-US-Dollar-Turnier nur einen Satz ab und gewann das Finale gegen den Brasilianer Jordan Correia Passos do Carmo mit 6:3, 6:1. „Es war eine weitere unglaublich gute Woche hier in Kairo. Ich bin



Alexander Eler gewann auch das zweite Kairo-Turnier. Foto: Kristen

sehr glücklich und stolz“, meinte Eler, der diese Woche ins dritte Turnier startet. In der Weltrangliste winkt dem Tiroler ein Platz in den Top 500. (rost)

Trennung von Thiem soll die Wende bringen

- Alex Erler krepelte in seinem sportlichen Umfeld fast alles um
- Erste Erfolge stell(t)en sich schnell in Ägypten bei den Futures ein

Normalerweise muss man sich alle zehn Finger abschlecken – um in der Trainingsgruppe von Wolfgang Thiem sein zu dürfen. Denn der Erfolg ist damit schon halb gepachtet. Siehe aktuell Dennis Novak.

Doch ein 20-jähriger Tiroler ging nun einen völlig anderen Weg: Alexander Erler, mit Matthias Haim die heimische Tennis-Hoffnung, sagte der Südstadt und Thiem endgültig ade! „Wolfgang hat hervorragende Arbeit geleistet“, stellt Onkel und Manager Markus Erler unmissverständlich

klar, „aber Alex musste immer auf sich alleinstehend durch die Turnier-Seriengingeln.“



Tennis-Profi Alexander Erler

Foto: Kristen Images

Seit wenigen Wochen Vergangenheit: Der Kufsteiner wird von seinem neuen Coach Hannes König begleitet, bekommt zuhause eine ausgezeichnete Infrastruktur (Physiotherapeut, Athletiktrainer, Mentalcoach) gestellt. Mit Wolfgang Mangold ist auch ein neuer Sponsor mit an Bord. „Heuer muss Alex unter die Top 500, nächstes Jahr unter die 300.“ Der erste Schritt wurde in Kairo getan (1. Turniersieg). Beim zweiten Future schlug er gestern in Runde 1 den Ukrainer Khatkov mit 6:1, 6:4. G.G.

24. - 30. September 2018

Kalenderwoche 39: Wer? Wann? Wo?

Alexander Erler darf sich über zwei Future-Turniersiege in Folge in Kairo freuen.

Stefan Pletzer, 24.09.2018

➦ Share



HERREN

Kairo (EGY), 15.000 Dollar

AF: **Alexander Erler** (ATP 583) - Ondrej Krstev (CZE, ATP 1259)

R1: **Alexander Erler** (ATP 583) - Anirudh Chandrasekar (IND, ATP 1047)

6:4, 7:6 (2)

Ohne Thiem im Team feierte Erler ersten Titel

Premieren-Future-Sieger Alexander Erler (20) verlässt die Südstadt und kehrt mit Privat-Trainer nach Tirol zurück. Das Tennis-Talent peilt die Top 300 an.

Von Roman Stelzl

Kufstein – Nach fast 50 Future-Turnieren, über fünf Jahren Streben nach dem ersten Titel war es am vergangenen Sonntag endlich so weit: Tirols Tennis-Talent Alexander Erler durfte in Kairo (EGY) erstmals bei einem Future-Turnier die Trophäe für den Einzelsieg in die Höhe stemmen. Dazu gab es den Finaltriumph im Doppel. „Das war richtig geil!“, freute sich der 20-jährige Kufsteiner, dem ein Stein vom Herzen fiel: „Der Sieg war vor allem mental wichtig. Es war nicht leicht zu spielen wegen des Windes und die Hitze war teilweise extrem. Aber ich kam gut zurecht.“

Nach dem Erfolg des Kollassers Matthias Haim ist Erler damit der zweite Tiroler, der sich heuer in die Future-Siegerliste eintrug. Zuletzt gab es eine fast siebenjährige Durststrecke – Johannes Ager hatte zuletzt im Jahr 2011 triumphiert.

Als Belohnung für den Sieg beim 15.000-US-Dollar-Bewerb spuckt das ATP-Live-Ranking Erler derzeit auf Rang 581 der Weltrangliste aus – so gut wie noch nie. Und legt der 1,94 Meter große Aufschlag-Riese in dieser Woche beim zweiten Turnier in Kairo nach, dann könnte es sogar unter die Top 500 gehen.



Der 20-jährige Kufsteiner Alexander Erler gewann am Sonntag in Kairo seinen ersten Future-Einzeltitel. Foto: Kristen

Für Erler ist es die Bestätigung des neuen Weges, der heuer im Sommer eingeschlagen wurde – ohne Trainer Wolfgang Thiem und Günter Bresnik, mit denen Erler nach seiner gut fünfjährigen Zeit als „Deutschland-Legionär“ (Tennis-Akademie in München) von 2016 bis 2018 mit Unterbrechungen in der Südstadt trainierte. Damals auch als Teilzeit-Sparringpartner von Tennis-Star Dominic Thiem, Sohn seines Trainers.

Doch aufgrund der fehlenden Betreuung bei Turnieren

kam nun der Abschied aus der Südstadt. Und der Wechsel zu Johannes König, der nun als Privat-Trainer für Erler zuständig ist und ihn als Touring-Coach betreut. Damit verbunden ist auch die Rückkehr in die Heimat Tirol.

„Alex ist ein Typ, der diese Betreuung vor Ort einfach braucht, das ist für ihn ganz wichtig“, erklärt Manager-Onkel Markus Erler. „Wolfgang Thiem hat einen hervorragenden Job gemacht, aber er hat nicht die nötige Zeit, um bei den Turnieren dabei zu sein.“

Diesen Job übernimmt nun exklusiv König, dazu hilft Christopher Schröck als Physiotherapeut aus. Der Erfolg gibt dem Gespann Recht, auch wenn der finanzielle Aufwand „um einiges größer ist“, wie Markus Erler ergänzt.

Die Ziele sind hoch: Heuer soll der nicht mehr weite Sprung in die Top-500 gelingen – bereits im kommenden Jahr sind die Top 300 Erlers Vorgabe. Trainings-Kollegen wie Sebastian Ofner und Dennis Novak haben ja gezeigt, wie schnell es gehen kann.

Erster Future-Sieg für Erler

Kairo – Je später die Saison, desto besser die Form. Tirols Tennis-Talent Alexander Erler, vor einer Woche noch für Salzburg beim Final Four der österreichischen Mannschaftsmeisterschaft im Einsatz, gewann gestern beim Tennis-Future-Turnier in Kairo nach dem Sieg im Doppel mit Partner Markos Katevalonis (RUS) auch das Einzel-Finale. Der 20-jährige Kufsteiner, auf Nummer vier gesetzt, bezwingt Simone Roncalli (ITA) nach eindrucksvoller Leistung 6:2, 7:5 und trägt sich nach Matthias Haim (Kolsass) heuer als zweiter Tiroler in die Siegerliste der auslaufenden, mit 15.000 Dollar dotierten Future-Turniere ein.

„Es ist ein unglaubliches Gefühl! Ich bin überglücklich, dass ich hier in Kairo meinen ersten Titel holen konnte“, freute sich Erler, der sich in der Weltrangliste von Rang 717 nach vorne schieben wird. Onkel und Manager Markus Erler sah den Erfolg in Ägypten als Bestätigung der jüngsten Umstellung mit einem Tour-Coach: „Die strukturellen Änderungen im Umfeld haben wir nun abgeschlossen.“ Erler und Haim beendeten heuer eine längere Durststrecke ohne Tiroler Future-Titel. (r.u., rost)

Erler steht im Viertelfinale

Szekesfehervar – Alex Erler steht beim Tennis-Future in Szekesfehervar im Viertelfinale. Nach seinem Zweisatzsieg über Alexey Aleshchev (RUS) bezwang der Kufsteiner in Runde zwei auch Oscar Jose Gutierrez (BRA) mit 6:4, 6:4. (TT)

➤ Aus für Erler

Im Viertelfinale des ITF-Tennis-Futures im ungarischen Szekesfehervar (25.000 Dollar) war für Alexander Erler gestern Endstation. Der 20-jährige Kufsteiner unterlag dem Franzosen Doumbia nach 2.23 Stunden 3:6, 6:1, 3:6.



Foto: Danielliebl

Fand in der Vorschlusrunde nie zu seinem Spiel: Alexander Erler war gegen den kleinen Shimizu chancenlos: 0:6, 2:6.

Böse aus dem Traum gerissen

Alex Erler wollte beim ITF-Future in Innsbruck erstmals in ein Finale – und erlitt Schiffsbruch

Klar. Der Regen und die kühlen Temperaturen kamen ihm nicht unbedingt entgegen. Die Plätze wurden durch die Nässe langsamer, die Hardcourt-Qualität der vergangenen Hitze-Tage war weg. Trotzdem: Mit einer derartigen Abfuhr für Lokalmatador Alexander Erler konnte man wahrlich nicht rechnen . . .

. . . der 20-Jährige konnte erstmals nach zehn Games anschreiben. Nach 0:6, 0:3! „Ich hab alles versucht. Aber die Verhältnisse waren wirklich nicht auf meiner Seite.“ Erler zerbrach an den Brin-

ger-Qualitäten des Yuta Shimizu, der gut einen Kopf kleiner ist (1.62 zu 1.97m) als der junge Tiroler.

Trotzdem war Erler mit seinem Abschneiden, dem vierten Future-Semifinale, zufrieden. „Ich wäre hier gerne einen Schritt weiter gegangen – aber man muss es akzeptieren.“ Der heutige Gegner des Japaners ist der topgesetzte Italiener Alessandro Petrone, der Mariano Kestelboim in einem 3:39-Stunden-Marathon niederringen konnte.

ITF-FUTURE IN INNSBRUCK: Semifinale: Shimizu (Jp/2) – Erler (Ö/7) 6:0, 6:2; Petrone (It/1) – Kestelboim (Arg/3) 3:6, 7:6 (2), 7:6 (4).

Kleiner Japaner ganz groß: Aus für Erler in Innsbruck

Innsbruck – Er kam, um zu lernen. Um auf Sandplätzen in Österreich Erfahrung zu sammeln, weil in Japan meistens auf Hartplätzen trainiert wird. Yuta Shimizu, 19 Jahre jung, hatte sich schnell an die anderen Verhältnisse gewöhnt. Er eroberte bei den Future-Turnieren in St. Pölten und Vogau jeweils einen Platz im Halbfinale, in Innsbruck steht der nur 1,63 Meter kleine Shimizu heute sogar im Endspiel.

Dabei fegte er auf der IEV-Anlage wie ein Wirbelwind durchs Viertelfinale (gegen Jonas Trinker 6:3, 6:0) und gestern auch durch die Vorschlusrunde. Shimizu erteilte Tirols Endspiel-Hoffnung Alexander Erler beim 6:0, 6:2-Sieg in exakt 58 Minuten eine wahre Lehrstunde – spielerisch und taktisch. Dabei sprach nur der tiefe Boden für den Spross einer Tennis-Akademie. Körperliche Größe, der Aufschlag und die größere Reichweite sprachen für Erler. Der Tiroler kassierte aber insgesamt sechs Breaks, brachte

im ersten Durchgang nicht ein einziges Service durch und wusste kein Rezept, um Shimizu aus dem Rhythmus zu bringen. Nur einmal, beim 0:6, 0:3-Rückstand, änderte Erler sein Spiel, versuchte mit Stopp-Bällen den Rhythmus von Shimizu zu brechen. Der konterte, verwertete den ersten Matchball bzw. Erler ballerte symptomatisch ins Out. „Die äußeren Verhältnis-

se sprachen nicht für mich, ich habe aber teilweise auch falsch gespielt“, erklärte Erler die glatte Niederlage, zog aber mit dem Erreichen des Semifinales und Doppel-Endspiels eine zufriedene Innsbruck-Bilanz. Im heutigen Einzel-Finale (11 Uhr) trifft Shimizu auf den 27-jährigen Alessandro Petrone, der Mariano Kestelboim (ARG) nach 3:38 Stunden ausschaltete. (r.u.)



Endstation Halbfinale: Der Kufsteiner Alexander Erler unterlag dem Japaner Yuta Shimizu nach 58 Minuten glatt 0:6, 2:6.

Foto: kristen-images.com

Das Ziel: Finale

Tiroler Alexander Erler steht auch heuer im
Semifinale des ITF-Futures auf der IEV-Anlage

Gut hab' ich nicht geschlafen – daher fällt nun doch eine große Last von mir!“ Die Ranglisten-Punkte aus dem Vorjahr sind verteidigt – denn zu High Noon, in der Hitze von Innsbruck, siegte Alexander Erler im Viertelfinale des Tennis-Futures gegen Omar Giacalone (It/4) mit 6:4, 6:2. „Der erste Satz war sicher der Schlüssel zum Erfolg. Danach hab ich gemerkt, dass ich mich nur noch selber schlagen kann.“ Damit steht der 20-Jährige zum vierten Mal in seiner Karriere (zum zweiten Mal nach 2017 auf der IEV-Anlage) in einem ITF-Future-Semifi-

nale. „Aber das soll nicht alles sein.“ Es darf nicht: Denn sein heutiger Gegner, der kleine und flinke Japaner Yuta Shimizu, sollte dem kraftvollen Spiel von Erler nicht wirklich gefährlich werden. „Ich muss Druck erzeugen, ihn immer in Bewegung halten.“ Shimizu, als Nummer 2 gesetzt, hatte gegen den zweiten Tiroler Lokalmatador, Jonas Trinker, keine Probleme – was aber auch am Schützling von Hakan Dahlbo lag: Er produzierte zu viele Eigenfehler, war schlichtweg überfordert war. **G.Gsellmann**

FUTURE IN INNSBRUCK (15.000\$): Heute: Semifinale ab 11 Uhr, anschließend Doppelfinale.

Erler und Trinker in Innsbruck auf erfolgreichen Future-Spuren

Innsbruck – Wenn Håkan Dahlbo auf der IEV-Anlage aufkreuzt, kommt er selten allein. Im Sog des Schweden sind meistens Spieler, die auf dem Weg zu einer Karriere im weltweiten Tennis-Circuit sind. Wie einst Thomas Schiessling, Johannes Ager oder wie vor vier Jahren Bastian Trinker. Damals führte Dahlbo den Kärntner bis ins Innsbrucker Future-Finale. Beim diesjährigen Turnier betreut der international erfahrene 56-jährige Coach gleich vier Spieler aus seinem Seefelder Trainingszentrum. Auch Jonas Trinker, der jüngere Bruder von Bastian, ist dabei, eroberte nach dem Dreisatzerfolg gegen Skander Mansouri (TUN) einen Platz im Viertelfinale. Mit Mick Veldheer (NED) ist ein weiterer Schützling Dahlbos' unter

den besten acht. Der Wahl-Seefelder schlug Takuto Niki (JPN) in zwei Sätzen.

Und Alexander Erler? Trainerlos, aber nicht kopflos spielte sich der 20-Jährige in die Runde der besten acht. Der Sieg gegen Marco Miceli (ITA) war eine Demonstration der Stärke. „Ich spielte von

Anfang an aggressiv“, erklärte Erler seine gute Leistung, wobei er den Italiener vom ersten Ball an bis zum Matchball unter Druck setzte. Motto: Ich will ins Endspiel. Im Viertelfinale wartet Omar Giacalone (ITA). Philipp Schroll (Telfs) verlor gegen Alessandro Petrone (ITA). (r.u.)

Tennis Future in Innsbruck

Achtelfinale: Alexander Erler (AUT) – Marco Miceli (ITA) 6:1, 6:2, Alessandro Petrone (ITA) – Philipp Schroll (AUT) 3:6, 6:2, 6:2, Jonas Trinker (AUT) – Skander Mansouri (TUN) 3:6, 6:3, 6:1, Mick Veldheer (NED) – Takuto Niki (JPN) 7:6, 7:5, Gabriel Schmidt (AUT) – Filip Duda (CZE) 6:2, 6:4, Omar Giacalone (ITA) – Jakob Aichhorn (AUT) 6:2.
6:2. Viertelfinale heute ab 11 Uhr: Erler – Giacalone; Trinker – Shimizu.



Alexander Erler zog souverän ins Viertelfinale ein. Foto: Kristen

Netzroller



GERNOT GSELLMANN

gernot.gsellmann@kronenzeitung.at

Von Anfang an seinen Rhythmus durchgezogen. „Dazu bin ich immer aggressiv geblieben.“ **Alexander Eler**, die Nummer 2 Tirols, hatte im gestrigen Achtelfinale des Innsbrucker Tennis-Futures keinerlei Probleme, schoss den Italiener **Marco Miceli** in 59 Minuten vom brennend-heißen Court (6:1, 6:2).

Auch abseits der ITF-Plätze will der 20-Jährige bis spätestens Ende August ein großes Problem gelöst haben: Endlich einen Coach bzw. einen Betreuer mit auf der Tour

Alex braucht Professionalität

zu haben! „Ich war zu 95 Prozent alleine unterwegs – das war nicht immer einfach.“ Die aktuelle Nummer 568 der Welt, die bei **Dominic Thiems** Vater Wolfgang in der Südstadt trainiert, ist für alles offen. Hauptsache, dass Umfeld wird professioneller – was für einen (erträumten) Karriere-sprung absolut nötig sein wird. Ein Anfang wäre auch ein erster Future-Titel – in Innsbruck . . .

Der Sprung ins Viertelfinale gelang noch einem weiteren Lokalmatador: IEV-Hausherr **Jonas Trinker** drehte nach einem unglücklichen Satzverlust auf, schlug den Tunesier **Skander Mansouri** (Nr. 8) mit 3:6, 6:3, 6:1! Dagegen war der topgesetzte Italiener **Alessandro Petrone** für den dritten Tiroler eine nicht zu überwindende Hürde – auch wenn sich **Philipp Schroll** 2.04 Stunden dagegen stemmte: 6:3, 2:6, 2:6, mit dem Ende kam der Regen . . .

Um Erler ranken sich Gerüchte

Alexander Erler qualifizierte sich fürs Achtelfinale des Future-Turniers beim IEV.

Von Robert Ullmann

Innsbruck – Nicht nur am Centercourt der IEV-Anlage ging es heiß her. Auch die Gerüchteküche brodelte. „Hannes König ist der neue Trainer von Alexander Erler und er ist von Kufstein nach Hatting übersiedelt.“ Dieser Klatsch machte am Rande des Future-Turniers die Runde. Alexanders Onkel und gleichzeitiger Manager Markus Erler dementierte: „Richtig ist, dass wir intensiv an neuen Strukturen arbeiten und uns weiterentwickeln wollen, das ist

aber alles eine Frage der Finanzierung.“ Nachsatz: „Ein Vertrag mit König wurde noch nicht unterschrieben.“

Dass der 20-jährige Tennis-Profi in die zweite Runde des Future-Turniers beim IEV aufsteigen wird – das hätten nicht nur Insider unterschrieben. Dafür sprachen Training unter den Fittichen von Wolfgang Thiem in der Südstadt und die Empfehlung des Turniersieges am vergangenen Sonntag in Hippach (6:4, 6:2 im Finale gegen Markus Sedletzky). Und so kam es auch: Erler besiegte den auf den ersten Blick nicht

austrainiert wirkenden Andrea Borroni (ITA) 6:1, 6:3. „Die erste Runde eines Turniers ist nie leicht, ich habe aber gut gespielt und gewusst, dass ich nicht verlieren kann“, erklärte Erler. Jetzt ist sein Blick nach vorn gerichtet. Ins Achtelfinale. Dort trifft Erler (heute 2. Partie nach 11 Uhr) auf einen weiteren Italiener, auf Marco Miceli. Übrigens: Für moralische Unterstützung am Rande des Centercourts sorgte gestern nicht Hannes König (er macht Urlaub in Italien), sondern Mutter Sonja und Onkel Markus.

Ohne die obligate väterliche Unterstützung, dafür aber mit viel Einsatz und großer Aufmerksamkeit („Ich habe mich voll konzentriert“) spielte sich mit Philipp Schroll (TC Telfs) ein zweiter Tiroler in die Runde der besten sechzehn. Der 22-Jährige, der in Reith im Winkel (GER) lebt, nützte als Favorit gegen Neil Oberleitner (Wien) die Aufstiegschance, gewann 6:3, 6:4. Im Achtelfinale wartet heute auf Schroll mit dem als Nummer 1 gesetzten Alessandro Petrone (ITA) eine schwere Aufgabe.

Tennis

Future-Turnier in Innsbruck/ IEV-Anlage: Einzel:

Alexander Erler (AUT) – Andrea Borroni (ITA) 6:1, 6:3; Philipp Schroll (AUT) – Neil Oberleitner (AUT) 6:3, 6:4; Mick Veldheer (NED) – Philip Apliedz (AUT) 6:2, 6:2; Gabriel Schmidt (AUT) – Stefano Battaglini (ITA) 6:2, 3:6, 6:2; Alessandro Petrone (ITA) – Alessandro Ceppellini (ITA) 6:4, 6:4; Marco Miceli (ITA) – Giordan Kunz (SUI) 6:0, 6:4; Doppel: Huber/Veldheer (AUT/NED) – Chekhov/Nureev (RUS) 6:4, 6:4; Kopp/Leuch (AUT/LIE) – Corioni/Dagnino (ITA) 6:1, 6:2.

Heute (2. Partie nach 11 Uhr):

Erler – Miceli; nicht vor 14 Uhr:
Schroll – Petrone.

Haim steht im Viertelfinale

Telfs – An den ersten Spieltagen wurden sie vermisst. Gestern waren Monika und Alfred Haim aber wieder am Birkenberg. Und sie fieberten mit ihrem Enkel mit. Wie in den Jahren zuvor. 2017 und 2015 kam Matthias Haim über die erste Runde nicht hinaus. Diesmal durften die 72-jährigen Großeltern aber jubeln. Der 20-Jährige schaffte den Sprung ins Viertelfinale des Tennis-Future-Turniers – nach einem Zweisatzerfolg im vereinsinternen Duell gegen Lukas Ollert (GER).

„Es war kein gutes Spiel von mir“, resümierte er selbstkritisch, „es ist aber schwierig gegen einen Vereinskollegen zu spielen, weil man verkrampft.“ Im Viertelfinale wartet die Nummer 2, Riccardo Bellotti (ITA), der Jonas Trinker (IEV) in drei Sätzen bezwang. In der Runde der besten acht ist mit Mick Veld-

heer (NED) ein weiterer Telfer Bundesligaspieler. Das Aus „gegen einen besseren Gegner“ kam für Philipp Schroll. Mit Kirill Kivattsev spielte sich Alexander Erler ins Doppelfinale. (r.u.)

Ergebnisse

Achtelfinale: Haim (Telfs) – Ollert (GER) 6:4, 6:3; Veldheer (NED) – Giacomini (ITA) 6:3, 6:3; Bellotti (ITA) – Trinker (AUT) 3:6, 6:4, 6:2; Martínez (ESP) – Schroll (AUT) 6:3, 6:1; López (ARG) – Schmidt (AUT) 6:4, 6:3; Bobrov (RUS) – Nouza (CZE) 7:6, 6:4; Portalluri (ITA) – Urbanija (SLO) 6:2, 6:2; Sant'Anna (BRA) – Staehli (SUI) 6:4, 6:4.

Doppel-Halbfinale: Erler/Kivattsev (AUT/RUS) – Veldheer/Bobrov (NED/RUS) 6:4, 6:1.

Viertelfinale, Donnerstag, 10 Uhr: Veldheer (NED) – Bogdan Bobrov (RUS); nicht vor 11.30 Uhr: Haim (AUT) – Bellotti (ITA).



Spielte sich beim Future-Turnier in Telfs mit seinem russischen Partner ins Doppelfinale – Alexander Erler.

Foto: Kristen

Future in Innsbruck

Erler reist mit Turniersieg an

Mit Sandro Kopp, Johannes Bangratz, Gabriel Huber, Jonas Trinker, Philipp Schroll und Alex Erler stehen gleich sechs Tiroler beim heute beginnenden Tennis-Future in Innsbruck im 32er-Raster. Die besten Chancen auf einen Heimsieg beim mit 15.000 US-Dollar dotierten Turnier auf der IEV-Anlage hat der auf Nummer sieben gesetzte Erler. Der 20-jährige Kufsteiner reist mit einer erfolgreichen Titelverteidigung beim Hippacher Turnier an. Fast wären es sieben Tiroler gewesen – David Tomic schied im Quali-Finale verletzt aus.

➤ Aus im Halbfinale

Mit seinem neuen Coach Hannes König schaffte es Alex Erler auf Anhieb ins Semifinale des ITF-Tennis-Futures auf Sri Lanka. Gehandicapt durch eine Schulterverletzung verlor der Tiroler gestern gegen Zhurbin (Rus) 5:7, 1:6.

Erfolgreiche Tiroler Tennis-Legionäre

Salzburg – Der Tiroler Tennisspieler Alexander Erler (Kufstein) schaffte mit dem 1. Salzburger TC den Einzug ins Final Four der 1. Bundesliga und trifft mit seinem Klub am 7. September auf Kirchdorf. Gabriel Huber (Wiesing) hatte mit fünf Einzelsiegen großen Anteil am Klassenerhalt des WAC, genauso wie Johannes Ager (Kramsach), der für Gleisdorf sechs Einzel gewinnen konnte. Von der gestrigen Ausgabe muss berichtet werden: In der 2. Damen-Bundesliga spielte der IEV zuhause gegen Ried 5:2, Wörgl auswärts gegen Klosterneuburg 5:2. (TT)



Für Salzburg siegreich und im Finale: Alexander Erler. Foto: gepa

Endstation Viertelfinale

Die Tiroler Tennis-Profis mussten sich gestern bei ihren Future-Turnieren verabschieden. Alexander Erler hatte in Doboj (Bosnien/15.000\$) gegen den Franzosen Guinard (Nr. 4) nicht den Funken einer Chance, unterlag nach 63 Minuten 2:6, 1:6. Dagegen kämpfte Qualifikant Phillip Schroll in Antalya (Tür/15.000\$) großartig – er musste sich dem Topgesetzten Marsel Ilhan (zuvor schon Nummer 77 im ATP-Ranking) erst nach 2.13 Stunden mit 4:6, 5:7 beugen.



Foto: Andreas Tröster

Siegreich: Alexander Erler

Einer weiter, einer schon raus

Der Auftakt in die Turnier-Woche lief für Tirols Tennis-Hoffnungen unterschiedlich. Matthias Haim, die aktuelle Nummer 588 der ATP-Weltrangliste, unterlag in Casale Monferrato (Ita/15.000\$) dem Italiener Fonio klar mit 3:6, 3:6. Der wie Haim ebenfalls auf Sieben gesetzte Alexander Erler hingegen hatte im bosnischen Doboj (15.000\$) zum Start ein Erfolgserlebnis: Der junge Kufsteiner schlug den Kroaten Maric nach 67 Minuten mit 7:5, 6:2. Auch die Aufgabe in Runde zwei ist für Erler durchaus lösbar.

München) unterschiedliche Partner
Abwechslung: Matthias Haim, Alexander
Erler, Philipp Schroll, Jakob Aichhorn, selbst
die Familie durfte ran - Hubers Cousin Gab-
riel, derzeit im BLZ Südstadt, aber auch
Ehefrau und Bundesligaspielerin Iris Hai-
der-Maurer.

Spaß und Schweiß genügen dennoch nicht,
möglichst viele ATP-Punkte braucht es jetzt,
um dorthin zu kommen, wo er im April 2015
schon war – die Nummer 47 der Welt. Hai-
der-Maurer sei gut drauf, bestätigt der
Coach aus Vomp: „Das einzige, was ihm
jetzt fehlt, sind Siege“. Zwei, drei Matches –
dann sei auch neues Selbstbewusstsein da,
und der Knopf würde vermutlich aufgehen.

Der Plan bis Paris ist ausgetüfelt. Bis zu
den French Open, dem letzten Turnier mit
geschütztem Ranking, darf der Aldranser
noch drei Mal den Joker ziehen: in Barce-
lona oder Budapest (ab 23. April), in der
Woche danach in München, Istanbul oder
Estoril sowie dann vermutlich noch in Genf.
Dazwischen eingestreut, ein, zwei Challen-
ger, bei denen der gebürtige Niederösterrei-
cher aber als aktuelle Nummer 412 (19.
März) in die Qualifikation muss. „Danach
hat er hoffentlich wieder ein Ranking, im
besten Fall in den Top 100“, sagt Huber, der
auch auf etwas Glück bei der Auslosung
hofft: „Darauf hat man zwar keinen Einfluss,
aber zu vergönnen wäre es dem Andi alle-
mal.“

Ein Einzelsieg von Haim und Erler – nur eine Frage der Zeit

Das Ranking geht kontinuierlich nach
unten, die Punktezahl steigt: Die beiden
Unterländer Matthias Haim und Alexander
Erler sammeln bei Future-Turnieren Zähler
für die ITF-Rangliste.

Die erste Hürde, so viele Punkte zu haben,
um bei den 10.000/15.000\$-Dollar-Turnie-
ren fix im Hauptbewerb zu stehen, liegt
längst hinter ihnen. Zuletzt wies die Rang-
liste beide mit ihrem niedrigsten Stand
überhaupt aus: Haim auf Rang 621 (19.
März) und Erler auf Platz 713 (19. Feber).

„Es läuft ganz gut“,

freut sich der 1,98-m-Mann Haim. Italien,
Griechenland, Großbritannienien, Dominika-
nische Republik, Ägypten, Marokko, Türkei,

Deutschland... – der Weg nach oben führt
den Kolsasser und den Kufsteiner Erler
(1,94 m) derzeit weit herum. Getrennt von-
einander, aber mit dem gleichen Ziel: so
bald als möglich in der nächsthöheren
Kategorie, bei den Challengern, zu punkten.

Mit einem Future-Sieg im Einzel wollte es
bis Redaktionsschluss (im März) noch nicht
klappen, im Doppel gelang es beiden
schon. Haim zuletzt im Feber in Glasgow
mit seinem Dornbirner Trainingskollegen
Jakob Suede (GER). Vergangenen Sommer
in Innsbruck feierten die Tiroler sogar
zusammen einen Future-Sieg.

„Doppel zu spielen ist gut für das Gefühl“,

beschreibt Haim. Der erste Single-Erfolg
scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein:
Erler stand bereits im Vorjahr zwei Mal im
Halbfinale (Antalya, Innsbruck), Haim dop-
pelt im Finale (Heraklion, Wels).

■ (sh)



Matthias Haim trainiert im Westen Österreichs,
in Dornbirn...



...Freund und Doppelpartner Alexander Erler in der Südstadt, unter Wolfgang Thiem.

5 Im Einzel verlor er in der 1. Runde, im Doppel aber kämpfte sich Alexander Eler (Kufstein) mit Partner Jaroslav Pospisil (CZE) bis ins Endspiel des Tennis-Future-Turniers in Sharm El Sheikh vor.



Kufsteiner Alex Eler Österreichischer Vizestaatsmeister

Erfolgreiche Wochen liegen hinter dem jungen Kufsteiner Tennisprofi Alex Eler. Der Schützling von Wolfgang Thiem verbessert sich in der Weltrangliste kontinuierlich und steht aktuell auf Position 713. Nach einem Semifinale (Türkei) sowie Viertel- und Achtelfinale (Ägypten) auf der Future Tour ist der Auftakt in die neue Saison gelungen. „Für das Jahr 2018 streben wir einen Platz unter den Top 500 in der Weltrangliste an“, so sein Mentor und Manager Markus Eler.

Bei den Staatsmeisterschaften in Wolfsberg konnte Eler nach Siegen über Mario Haider-Maurer und Gabriel Schmidt (ATP 1.177) im Semifinale den höher eingestuften Lu-



Alex Eler Foto: Spectrum

cas Miedler (ATP 388) in drei harten Sätzen besiegen. Im Finale war dann allerdings gegen Lenny Hampel (ATP 365) Endstation. Nach der Bronzemedaille bei den Staatsmeisterschaften im Sommer ist der Vizestaatsmeistertitel ein weiterer schöner Erfolg auf der Karriereleiter des jungen Festungsstädtlers.

2017

INSIDEOUT NOV. 17 – APRIL 18 N°17

insideout

DAS TIROLER TENNIS-MAGAZIN

Zwei Höhenflieger

ALEXANDER ERLER UND MATTHIAS HAIM GEHEN VERSCHIEDENE WEGE, GEMEINSAM STÜRMTEN SIE ABER UNTER DIE TOP 900 DER WELTRANGLISTE. » SEITE 10

Große Vorhaben

Für das ATP-Turnier in Kitzbühel schmieden die Veranstalter an Ausbau- und Terminplänen
» Seite 6

Große Erfolge

Tirols Tennisjugend eroberte in der Halle und im Freien viele österreichische Meistertitel
» Seite 18

Großartige Technik

Dominic Thiems Vorhandschlag aus dem Lauf unter der Lupe der Experten
» Seite 20

Erler in der Türkei im Halbfinale

Antalya – Der Weihnachtsurlaub lässt bei Tirols Tennis-Hoffnung Alexander Erler erfreulicherweise noch auf sich warten. Der 20-jährige Kufsteiner zog beim ITF-Future in Antalya (TUR) gestern ins Halbfinale ein. Erler besiegte den Polen Maciej Smola 6:2, 6:1 und spielt heute gegen den Italiener Dante Gennaro um den Finaleinzug und seinen möglichen ersten Future-Titel. (TT)



Bundesliga

Salzburg und das Kornspitz-Team sind Bundesliga-Meister

Die Herren setzten sich gegen Kirchdorf knapp durch, die Damen ließen Wiener Neudorf keine Chance und verteidigten den Titel.

Harald Schume, 10.09.2017

Share



Der 1. Salzburger TC Stiegl ist Bundesliga-Meister 2017 ©GEPa-Pictures (2)

Spannung pur beim Bundesliga-Final-Four in Kirchdorf. Erst im letzten Doppel wurde der Herren-Titel entschieden. Und das noch dazu im Match-Tiebreak! Nachdem die Tschechen Jaroslav Pospisil/Vit Kopriva gegen Hans Podlipnik-Castillo/Peter Heller mit 11:9 im dritten Satz gewonnen hatten, fixierten Lukas Rosol und Alexander Erler mit dem 10:7 gegen Daviscupper Philipp Oswald und Jan Mertl den 5:4-Sieg für den 1. Salzburger TC Stiegl gegen Gastgeber Kirchdorf. Nach den Einzeln war es 3:3 gestanden. ÖTV-Präsident Robert Groß, ÖTV-Geschäftsführer Thomas Schweda und Bundesliga-Vorsitzender Hans Sommer nahmen bei der Mannschaftsstaatsmeisterschaft die Siegerehrung vor.

Erstmals wurde auch bei den Damen ein Final-Four ausgetragen. Das Kornspitz-Team aus Oberösterreich ließ im Endspiel Wiener Neudorf keine Chance, gab keinen Satz ab, siegte 5:0 und verteidigte den Titel. Julia Grabher und Melanie Klaffner steuerten zwei Punkte bei.

Die [ERGEBNISSE](#) im Detail

Tennis in Kramsach

Lehrstunde für Alex Erler

Nach zwei Siegen schied Lokalmatador Alex Erler gestern beim Tennis-Future in Kramsach im Viertelfinale aus. Der auf Nummer eins gesetzte Deutsche Daniel Brands erteilte beim 6:2, 6:1-Erfolg dem 19-jährigen Kufsteiner eine Lehrstunde. Der 29-jährige Tennis-Profi schlug in der Vorwoche noch in Wimbledon auf, schied dort aber gegen den Franzosen Gael Monfils in Runde eins aus. Mit dem 28-jährigen Niederösterreicher Pascal Brunner ist im Semifinale nur noch ein Österreicher dabei. Brunner steht mit Partner Max Neuchrist auch im Doppelfinale.

Tennis-Future, Kramsach (15.000€): Viertelfinale: Brands (D/1) – Erler (Ö) 6:2, 6:1; Brunner (Ö) – Viola (It/3) 6:2, 1:6, 6:3; Jahn (D) – Prechtel (D) 6:4, 6:0; Yang (Tpe/8) – Hampel (Ö) 6:2, 1:6 (1). Heute: Semifinale (ab 11 Uhr): Brunner (Ö) – Jahn (D/2); Brands (D/1) – Yang (Tpe/8).

➤ Starker Auftakt

Alex Erler gelang beim Tennis-Future in Wels ein starker Auftakt. Der Kufsteiner schlug in der ersten Runde Tsung-Hua Yang (auf 7 gesetzt) mit 6:4, 2:6, 7:6.

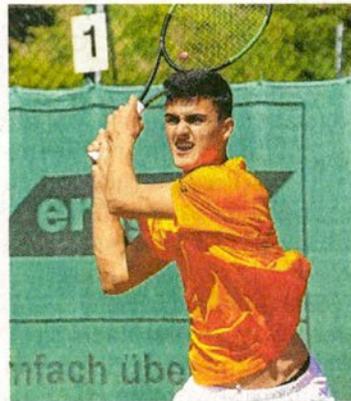
Zwei Tiroler im Achtelfinal-Einsatz

Telfs – Die Hoffnung Alexander Erlers erfüllte sich nicht. Der Kufsteiner trifft im heutigen Achtelfinale des Tennis-Future-Turniers in Telfs um 13.30 Uhr nicht auf Wunschgegner Jonas Trinker, sondern auf die Nummer eins, Lenny Hampel (Wien). Und da ist bei Erler noch etwas im Kopf, nämlich die Halbfinal-Niederlage bei den österreichischen Meisterschaften. Revanche ist also angesagt. Allerdings bewies Staatsmeister Hampel im gestrigen „Spiel des Tages“ gegen Hakan Dahlbosch, Schützling Jonas Trinker (Seefeld) Stehvermögen, gewann in drei Sätzen.

Der zweite Tiroler im Achtelfinale, Philipp Schroll vom TC Telfs, bekommt in der zweiten Begegnung nach 10.30 Uhr Adrian Bodmer (SUI) vorgesetzt. Schroll musste sich gestern aber im spannenden Tiroler Duell gegen den Qualifikanten Johannes Bangratz (Imst) mächtig

strecken, um als Sieger den Court zu verlassen.

Sang- und klanglos verabschiedete sich dagegen Matthias Haim (Kolsass). „Ich habe schlecht gespielt“, übte er nach der Zweisatzniederlage gegen den Qualifikanten Cailin Manda (ROU) Selbstkritik. Nicht zu Unrecht. Sein Versuch, mit der Brechstange zum Erfolg zu kommen, scheiterte. Spielbeginn ist heute um 10.30 Uhr. (r.u.)



Alexander Erler (Bild) trifft heute in Telfs auf Lenny Hampel. Foto: Kristen

Erler zieht in Telfs ins Achtelfinale ein

Telfs – Alexander Erler steht als erster Tiroler im Achtelfinale des Tennis-Future-Turniers in Telfs. Nach einer souveränen und vielversprechenden Leistung gegen Dominic Weidinger, der beim Spielstand von 1:6, 0:2 verletzungsbedingt aufgab. „Die Form passt“, freute sich der 19-Jährige, der seit einem Monat wieder in der Südstadt unter den Fittichen von Wolfgang Thiem („das Training ist hart, aber gut“) steht. Erler rechtfertigte jedenfalls den Erhalt der Wild Card.

Das hat auch Matthias Haim (Kolsass) vor. Ebenfalls mit einer Wild Card durch den ÖTV belohnt steht Haim heute gegen den Qualifikanten Calin Manda (ROU) zumindest von der Papierform her vor keiner unlösbaren Aufgabe.

Schwer wird es für Johannes Bangratz. Der Oberländer, der sich als einziger Tiroler erfolgreich durch die Qualifikation kämpfte, bekommt es im „Tiroler Duell“ mit Philipp Schroll zu tun. Ausgeschieden ist das Doppel Erler/Haim. Spielbeginn ist heute um 10.30 Uhr in Telfs. (r.u.)



Rechtfertigte den Erhalt einer Wild Card: Alexander Erler. Foto: Kristen

➤ Hupfauf verletzt

Wackers Lukas Hupfauf fällt mit einer Adduktoren-Verletzung Wochen aus, auch morgen gegen Augsburg in Kempten (D). Wattens (mit neuem Ausrüster Erima) probt Donnerstag in Mondsee gegen Salzburg.

HEUTE: Tests: Jenbach: Dynamo Moskau – Kukeši (17.30). St. Ulrich: WAC – Botosani (18). **Schwaz:** Dynamo Kiew – Qabälä (18). **Bad Häring:** FC Kufstein – Reichenau (19.30)

➤ Erste WM-Punkte

„Das war ein Schritt in die richtige Richtung“, meinte

Motocross-Pilot Lukas Neurauder. Der Tiroler konnte in Portugal mit den Rängen 19 und 20 seine ersten WM-Punkte einfahren.

➤ Erler ist weiter

Beim ITF-Tennis-Future in Telfs ist der Tiroler Alex Erler eine Runde weiter – im Österreicher-Duell musste Dominic Weidinger im zweiten Satz aufgeben.

ITF-Future in Telfs (15.000 \$): 1. Runde: Erler (Ö) – Weidinger (Ö) 6:1, 2:0 w. o.; Yang (Chn) – Kossler (Ö) 6:4, 6:3; Neuchrist (Ö/2) – Ruppli (Sz) 6:3, 6:3; Pellegrino (Ita/4) – Ollert (D) 6:2, 6:1. Heute ab 10.30 Uhr.

Erler gewann Tiroler Duell

Oberpullendorf – Auch das zweite Tiroler Tennis-Duell innerhalb von zwei Monaten zwischen Alexander Erler und



Alexander Erler zog ins Halbfinale der Meisterschaften ein. Foto: gepa

Matthias Haim entschied der Kufsteiner Erler für sich. Er setzte sich bei den Österreichischen Meisterschaften in Oberpullendorf wie beim Inntalcup in Stans in zwei Sätzen gegen Haim mit 7:5, 6:1 durch und trifft im Halbfinale auf den als Nummer eins gesetzten Wiener Lenny Hampel.

Der dritte Tiroler im Einzel-Viertelfinale, Sandro Kopp (Kramsach), verlor in drei Sätzen gegen Dominic Weidinger 6:4, 3:6, 3:6. Haim steht mit Doppelpartner Patrick Ofner indes im Finale. Das Duo besiegte die Paarung Hampel/Oberleitner am Ende mit 5:7, 7:5, 10:5. (TT)

Tiroler im Tennis-Achtelfinale

Oberpullendorf – Erfolgreicher Start in die österreichischen Tennis-Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf. Die Tiroler Alexander Erler, Sandro Kopp, Matthias Haim und Ema Vasic erreichten mehr oder weniger problemlos das Achtelfinale. Erler setzte sich im Tiroler Duell gegen Jonas Trinker (TC Seefeld) 6:2, 6:1 durch und trifft heute auf Patrick Ofner (SU Klagenfurt). (r.u.)



Guter Start für Erler bei den Tennis-Staatsmeisterschaften. Foto: Kristen

Tiroler Tennis-Legionäre haben wieder Hochsaison

Von Robert Ullmann

Innsbruck – Von wegen Vereinstreue im Tennissport. Ein längst über Bord geworfener Ehrenkodex. So genannte Eigengewächse, Hoffnungsträger oder Stammspieler wechseln zu jenem Club, bei dem die sportlichen Herausforderungen und finanziellen Zuwendungen am größten sind. Tirol- und österreichweit. Dazu verführt auch das Reglement, das Punktespiele in verschiedenen Ligen und Vereinen, ja verschiedenen Nationen ermöglicht. Davon profitieren auch Tiroler Spitzenspieler.

In der am Samstag beginnenden Punktejagd in der 1. Bundesliga verstärkt Johannes Ager (Kramsach), der mehrfache Gewinner von Future-Turnieren, das österreichische Meisterteam des TC Gleisdorf auf Nummer zwei. Alexander Erler (Kufstein) ist für den 1. Salzburger TC in der ersten Bundesliga aktiv, in der gleichen Liga kämpft auch Matthias Haim (Kolsass) für den TC Scheibbs. Rainer Eitzinger (Stans) findet man in der Spielerliste des Zweitligisten Altenstadt (Vbg.). Und Johannes Bangratz (ehemals TC Pitztal) verstärkt Niederösterreichs Landesligist St. Pölten.

Eine spiel- und kampfstarke Abordnung aus Tirol mit Max Asen, Walter Grubmüller und Ernst Rangger punktet für den ASKÖ Auhof (OÖ) in der Se-

niorenklasse 60+. In Pasching sind mit Hans-Dietrich Heissl und Sigurd Fragner zwei Tiroler Spitzenspieler in der Klasse 70+ engagiert. Und erfolgreich. Jürgen Hager verstärkt Colony Wiens Team 45+ und Christoph Ploner in der gleichen Klasse den TC Neumarkt. Natürlich ist auch Albert Grimm, nach dem Gastspiel in Kramsach, wieder



Der Kramsacher Johannes Ager verstärkt den TC Gleisdorf. Foto: gepa

im Mannschaftstennis dabei. Und zwar auf Nummer 1 beim Vienna Footballclub 60+.

Im Vergleich zu anderen Clubs geradezu bescheiden liest sich die Spielerinnenliste der beiden Tiroler Damenclubs in der 1. Bundesliga. Der TK IEV MED-EL vertraut auf die jahrelangen Stützen des Clubs, auf Iris Haider-Maurer, auf Veronika Sepp-Zweckmair, auf Jana Haid, auf die Osttirolerin Alena Weiß und die beiden Südtiroler Schwestern Julia und Evelyn Mair. Mit dieser erfahrenen Riege, zu der sich noch Jana Jais und Maria Lena Hofmann gesellen, sollen im Tiroler Derby zum Saisonauftakt gegen Wörgl die ersten Sieg-Punkte eingefahren werden. Einen Punkt will Wörgls Coach Stefan Schneck mit auf die Heimreise nehmen. Voraussetzung dazu wäre eine knappe Niederlage.



Der Kufsteiner Alexander Erler wird in der ersten Bundesliga den 1. Salzburger TC aufspielen. Foto: gepa/Kelemen